

Geschäftsbericht 2012/13

AT&S - part of your daily life

Kennzahlen

(Wenn nicht anders erwähnt, alle Finanzzahlen in TEUR)	IFRS					
	2012/13		2011/12		2010/11	
	vor Einmal- effekten	nach Einmal- effekten	vor Einmal- effekten	nach Einmal- effekten	vor Einmal- effekten ¹⁾	nach Einmal- effekten ¹⁾
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG						
Gesamterlöse		541.673		514.180		487.948
davon in Asien produziert		73,9 %		73,4 %		68,6 %
davon in Europa produziert		26,1 %		26,6 %		31,4 %
EBITDA	101.885	101.885	103.356	103.356	98.582	95.947
EBITDA-Marge	18,8 %	18,8 %	20,1 %	20,1 %	20,2 %	19,7 %
EBIT	30.894	30.894	42.139	42.139	49.208	46.531
EBIT-Marge	5,7 %	5,7 %	8,2 %	8,2 %	10,1 %	9,5 %
Konzernergebnis	14.102	14.102	26.514	26.514	37.709	35.032
Konzernergebnis der Eigentümer des Mutterunternehmens	14.101	14.101	26.550	26.550	37.845	35.168
Cash Earnings	85.092	85.092	87.767	87.767	87.218	84.584
KONZERNBILANZ						
Bilanzsumme		727.201		694.649		575.335
Eigenkapital		312.453		283.110		229.816
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		312.504		283.165		229.463
Nettoverschuldung		217.409		242.536		193.726
Verschuldungsgrad		69,6 %		85,7 %		84,3 %
Nettoumlaufvermögen		102.679		92.323		79.357
Nettoumlaufvermögen/Gesamterlöse		19,0 %		18,0 %		16,3 %
Eigenmittelquote		43,0 %		40,8 %		39,9 %
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG						
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (OCF)		71.673		87.207		70.707
Netto-Investitionen (Net CAPEX)		40.459		113.085		115.145
ALLGEMEINE INFORMATIONEN						
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Ultimo		7.011		7.478		7.486
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt		7.321		7.417		6.987
AKTIENKENNZAHLEN						
Gewinn/Aktie (EUR)	0,60	0,60	1,14	1,14	1,62	1,51
Cash Earnings/Aktie (EUR)	3,65	3,65	3,76	3,76	3,74	3,63
Dividende/Aktie (EUR) ²⁾		0,20		0,32		0,36
Dividendenrendite (zum Schlusskurs) ²⁾		2,9 %		3,5 %		2,3 %
Marktkapitalisierung, Ultimo		158.360		213.402		369.430
Marktkapitalisierung/Eigenkapital ³⁾		50,7 %		75,4 %		161,0 %
Anzahl der Aktien, gewichteter Durchschnitt (Stück)		23.322.588		23.322.588		23.322.588
FINANZKENNZAHLEN						
Eigenkapitalrendite (ROE) ⁴⁾	4,7 %	4,7 %	10,3 %	10,3 %	17,2 %	16,0 %
ROCE ⁴⁾	5,5 %	5,5 %	7,7 %	7,7 %	10,5 %	9,8 %
ROS	2,6 %	2,6 %	5,2 %	5,2 %	7,7 %	7,2 %

¹⁾ Die Einmaleffekte umfassen die Schließung des Standortes Wien und den vorzeitigen Austritt vom Vorstand Steen Hansen.

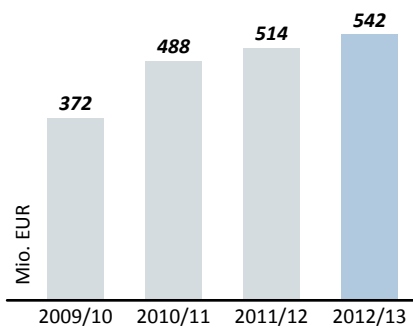
²⁾ 2012/13: Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 4. Juli 2013.

³⁾ Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital.

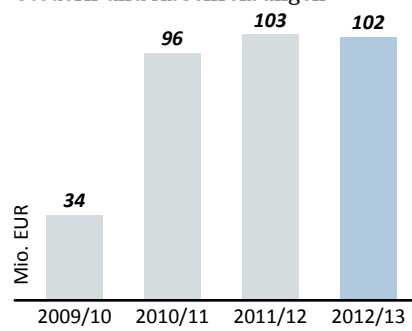
⁴⁾ Die Berechnung zielt auf durchschnittliche Werte ab.



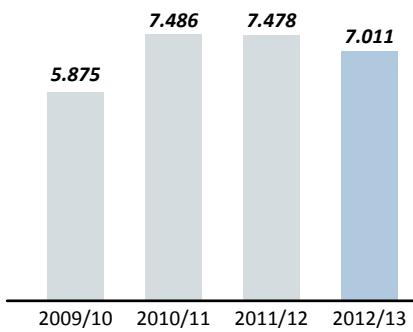
UMSATZ



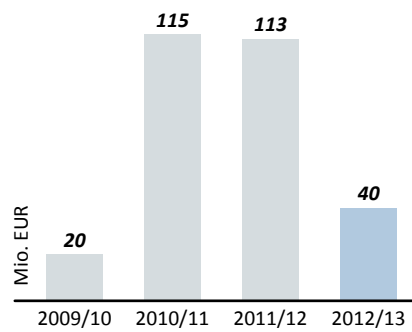
EBITDA Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen



MITARBEITERSTAND (inkl. Leiharbeiter)



CAPEX



Inhaltsverzeichnis

DAS UNTERNEHMEN

- 05** AT&S auf einen Blick
- 08** Brief an unsere Aktionäre
- 10** Bericht des Aufsichtsrats
- 14** Stammzellen der digitalen Industrie - die Leiterplatten
- 15** Vom Röhrenbildschirm zum Smartphone
- 18** Marktentwicklung
- 20** Strategie
- 21** Forschung und Entwicklung
- 22** Standorte und Kompetenzen
- 24** Investor Relations
- 25** Highlights 2012/13
- 28** Nachhaltigkeit in jeder Dimension

CORPORATE GOVERNANCE

- 36** Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung
- 37** Vorstand der AT&S AG
- 38** Aufsichtsrat der AT&S AG
- 40** Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats
- 41** Ausschüsse
- 42** Vergütungsbericht
- 44** Directors' Holdings & Dealings
- 45** Sonstige Verhaltenskodizes

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2013

- 50** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 50** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 51** Konzernbilanz
- 52** Konzern-Geldflussrechnung
- 53** Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 54** Anhang zum Konzernabschluss

99 KONZERNLAGEBERICHT 2012/13

106 ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

107 BESTÄTIGUNGSVERMERK

108 GLOSSAR

111 IMPRESSUM/KONTAKT

AT&S auf einen Blick

AT&S IST EIN WELTWEIT FÜHRENDER HERSTELLER VON HOCHWERTIGEN LEITERPLATTEN Führender Hersteller von HDI-Leiterplatten, mit fortschrittlichster High-Tech-Produktion in China im Zentrum der Elektronikindustrie, Vertriebsnetzwerk umspannt vier Kontinente

AT&S OPERIERT IN ATTRAKTIVEN WACHSTUMSNISCHEN Smartphones und Tablets als Wachstumstreiber für das Segment Mobile Devices, beliefert die führenden Zulieferer der europäischen Automobilindustrie im Premium-Segment, Medizintechnik als profitable Nische, gut positioniert im weltweit größten Wachstumsmarkt Asien

AT&S STELLT DEN KUNDEN UND SEINE BEDÜRFNISSE IN DEN MITTELPUNKT Lösungen vom Prototypen-Design bis zur Serienproduktion als One-Stop-Shop, wesentliche Verkürzung der Produktentwicklungszeiten für den Kunden

AT&S SCHAFFT MEHRWERT DURCH LÖSUNGSKOMPETENZ Umfassendes Technologieportfolio mit 16.000 unterschiedlichen Leiterplatten, spezielle anwenderorientierte Lösungen am höchsten Stand der Leiterplattentechnik, patentierte Technologien für leistungsstärkere und dünnere Leiterplatten, Schaffen von Wertschöpfung über die Herstellung hinaus

AT&S KULTIVIERT DIE EUROPÄISCHE INGENIEURSTRADITION Rund 5 % des Umsatzes für Forschung und Entwicklung, derzeit 83 Patentfamilien, zahlreiche Partnerschaften mit internationalen Forschungseinrichtungen

AT&S IST HÖCHSTEN QUALITÄTSANSPRÜCHEN VERPFLICHTET Zertifizierung aller Standorte nach ISO 9001 bzw. nach ISO/TS 16949, als einer der wenigen Leiterplattenhersteller nach der Medizinprodukte-Norm EN ISO 13485 zertifiziert

AT&S NIMMT EINE VORREITERROLLE BEIM UMWELTSCHUTZ EIN Produktion der komplexesten Leiterplatte bei geringster Belastung für Mensch und Natur, jährliche Reduktion von CO₂-Ausstoß und Frischwasserverbrauch

AT&S IST EIN WIRTSCHAFTLICH ERFOLGREICHES UNTERNEHMEN Diversifikation nach Abnehmerbranchen und Regionen, kontinuierliches Umsatzwachstum bei soliden Margen, stabile Eigentümerstruktur ermöglicht langfristige Entwicklung des Unternehmens

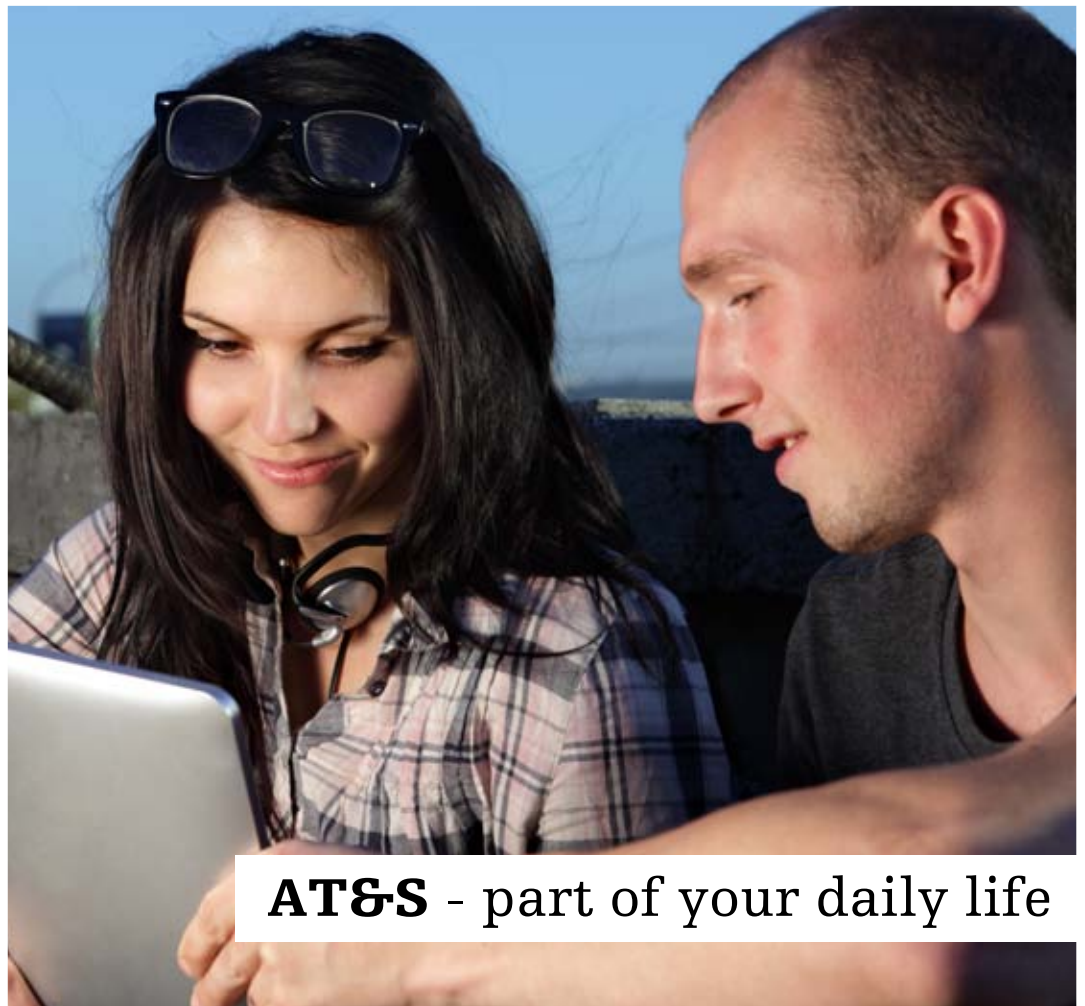


Sending a message with AT&S





Mobile Device Applications



AT&S - part of your daily life

Brief an unsere Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2012/13 war durch ein herausforderndes konjunkturelles Umfeld geprägt, dessen Auswirkungen wir in unserer Geschäftsentwicklung deutlich zu spüren bekamen. Nach einem schwachen ersten Halbjahr konnten wir aber schlussendlich das Geschäftsjahr zufriedenstellend abschließen. Von dieser Basis ausgehend haben wir mit dem Beschluss, in das Geschäft mit der Produktion von Integrated Circuit (IC)-Substraten einzusteigen, einen bedeutenden Schritt gesetzt, um unseren Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und unsere Wachstumsstrategie im High-Tech-Bereich entschlossen fortzusetzen.

DURSTSTRECKE IN DEN ERSTEN SECHS MONATEN

Die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2012/13 waren von zeitlichen Verzögerungen bei der Markteinführung neuer Produkte im Mobile Device Segment geprägt. Dies führte zu einer signifikanten Unterauslastung in unserem Werk in Shanghai. Ab dem Sommer 2012 hat sich die Auftragslage deutlich verbessert. Dank eines sehr starken dritten Quartals und eines der langjährigen Saisonalität entsprechenden vierten Quartals konnte die AT&S ein ereignisreiches Wirtschaftsjahr solide abschließen.

Die signifikante Unterauslastung in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wirkte sich jedoch auf die Profitabilität aus und konnte auch durch die Vollausslastung im dritten Quartal ertragsmäßig nicht vollständig kompensiert werden. Erfreulich ist jedoch der anhaltende Wachstumstrend im Automotive-Bereich. Der Elektroneinsatz im Fahrzeug nimmt kontinuierlich zu. Dies führte zu einer deutlich verbesserten Nachfrage nach unseren hochwertigen HDI-Leiterplatten. Auch in dem für uns kleinen Medizintechnik-Bereich konnten wir die gute Entwicklung konsequent fortsetzen. Hervorzuheben ist auch, dass es im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer verstärkten Nachfrage nach unserer ECP® - Technologie kam.



ERGEBNIS DES ORDENTLICHEN GESCHÄFTSBETRIEBES

Insgesamt zeigen die operative Entwicklung und die finanzielle Performance des abgelaufenen Geschäftsjahres, dass die AT&S auch in einem volatilen Umfeld stabil am Markt positioniert ist: Die AT&S beendete das Wirtschaftsjahr mit einem Umsatz von knapp EUR 542 Mio., rund 5 % über dem Vorjahresniveau.

Angesichts der guten Auslastung in der zweiten Jahreshälfte konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr – annähernd wie im Vorjahr – ein EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung) von rund EUR 102 Mio. erwirtschaftet werden. Trotz der hohen Volatilität blieben die Cash Earnings nahezu auf Vorjahreshöhe; sämtliche Investitionen wurden aus dem operativen Cashflow finanziert. So konnte der Nettoverschuldungsgrad auf rund 70 % reduziert werden (rund 86 % für das Wirtschaftsjahr 2011/12).

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG Um den Wert unserer Unternehmensgruppe langfristig und nachhaltig zu steigern, haben wir uns für den Einstieg in die Produktion von IC-Substrate entschlossen. Dieser Markt zeigt überdurchschnittliche Wachstumsraten und ein Volumen von derzeit USD 8,9 Mrd. Für AT&S stellt dies einen entscheidenden Wachstumsimpuls dar. Darüber hinaus wird die bewährte High-Tech-Strategie konsequent fortgesetzt. Mit IC-Substraten werden neue Kundengruppen angesprochen. Dies trägt zur weiteren Diversifikation des Kundenportfolios bei.

Die Produktion der IC-Substrate wird in unserem Werk in Chongqing, China, erfolgen. Zu diesem Zweck werden wir das erforderliche Know-how mit Unterstützung eines führenden Halbleiterherstellers aufbauen und in enger Kooperation mit diesem in den Markt einsteigen. Der Einstieg in die Produktion

von IC-Substraten bringt AT&S in die oberste Liga der technischen Entwicklung. Damit festigen wir unsere Position als einer der führenden Hersteller auf dem Gebiet der High-Tech-Verbindungs-lösungen in der Elektronik.

PERSPEKTIVEN FÜR DIE ZUKUNFT Parallel zum Aufbau des IC-Substrate-Geschäftes liegt unsere Aufmerksamkeit auf der Stärkung unseres Kerngeschäftes – der Erhalt und Ausbau unserer Technologieführerschaft im Bereich der hochwertigen Leiterplatten hat oberste Priorität. Innovationen in unseren Nischenmärkten und die weitere Diversifikation des Kundenportfolios werden auch weiterhin dazu beitragen, der geringen Visibilität in unserer Branche entgegenzuwirken.

Als einer der ersten Hersteller mit einer patentierten Chip Embedding-Technologie (ECP®) sind wir bestens positioniert, um von dem zunehmenden Trend in Richtung Miniaturisierung zu profitieren. Durch die verstärkte Nachfrage von Kunden im Bereich der Halbleiterindustrie erwarten wir einen weiteren Umsatzanstieg und eine anhaltend positive Entwicklung für diese innovative Technologie.

Wir sind davon überzeugt, dass wir unsere starke Marktposition im HDI-Bereich weiter ausbauen werden und sehen mit dem Einstieg in das IC-Substrate-Geschäft langfristige Erfolgchancen. High-Tech-Produktion in China im Verbund mit europäischer Governance sind unsere wesentlichen Wettbewerbsvorteile.

An dieser Stelle wollen wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AT&S bedanken, denen wir permanenten Einsatz und Flexibilität abverlangen. Ohne diese Leistungsbereitschaft hätten wir es nie geschafft, als einer der Technologieführer im High-End Leiterplattenmarkt wahrgenommen zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

DI (FH) Andreas Gerstenmayer
Vorstandsvorsitzender

Ing. Heinz Moitzi
Technikvorstand

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Hannes Androsch

Der Aufsichtsrat wurde während des Wirtschaftsjahres vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung unterrichtet und befasste sich intensiv mit den Unternehmensbelangen. Im Geschäftsjahr 2012/13 tagte der Aufsichtsrat fünfmal unter Teilnahme des Vorstands. In diesen Sitzungen berieten der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S Gruppe. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand eines ausführlichen Berichts über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben. Vor allem wurde der Einstieg in die Produktion von IC-Substraten sowie die Ausrichtung des neuen Werkes in Chongqing in China intensiv diskutiert und gemeinsam beschlossen.

Zusätzlich beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit neuen gesetzlichen Anforderungen, aber auch mit der Entwicklung interna-

tional üblicher Compliance Standards. So konnte sich der Aufsichtsrat von einem umfassenden Programm der konzernweiten Personalentwicklung und Nachfolgeplanung sowie von einem funktionierenden Emittenten-Compliance System überzeugen.

In den vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen wurden einzelne Sachgebiete vertiefend behandelt und darüber dem Aufsichtsrat berichtet. Unter anderem wurden wesentliche Themen der Rechnungslegungsprozesse, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems und der Steuerungsinstrumente im Konzern behandelt. Der Prüfungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal. Am 31. Mai 2012 übergab KR Willibald Dörflinger den Vorsitz an Frau DDr. Regina Prehofer, die in dieser Funktion auch regelmäßig bei der Quartalsberichterstattung eingebunden war und an den Prüfungsausschuss im Anschluss berichtete.

Ende Jänner hat das Vorstandsmitglied Mag. Thomas Obendrauf für sich entschieden, nach zweieinhalb Jahren in der Vorstandsfunktion bei der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft im Einvernehmen mit den übrigen Vorstandsmitgliedern und dem Aufsichtsrat zum Ende des Wirtschaftsjahres zum 31. März 2013 sein Mandat zurückzulegen und das Unternehmen aus persönlichen Gründen zu verlassen.

Der Aufsichtsrat hat diesen Schritt mit Bedauern zur Kenntnis genommen, respektiert aber natürlich die persönliche Entscheidung. Nach dem Ausscheiden von Mag. Thomas Obendrauf aus dem Vorstand hat der Nominierungs- und Vergütungsausschuss mit dem Vorstand vereinbart, dass der Vorstandsvorsitzende bis zur Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds auch die Agenden des Finanzvorstandes übernimmt. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats setzte sich seither intensiv mit der Frage der Nachfolgeregelung auseinander und beauftragte umgehend einen renommierten Headhunter mit der Suche nach einem geeigneten Kandidaten.

Der Aufsichtsrat führt jährlich, so auch für das Wirtschaftsjahr 2012/13, eine Selbstevaluierung durch, um durch kontinuierliche Verbesserungen in der Arbeitsweise sicherzustellen, dass er weiterhin seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder wahrnehmen kann. Dabei wurden die Effizienz der Organisation und die Zielorientierung der Arbeitsweise bestätigt. Die Selbstevaluierung bleibt auch weiterhin Bestandteil der kritischen Eigenreflexion der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

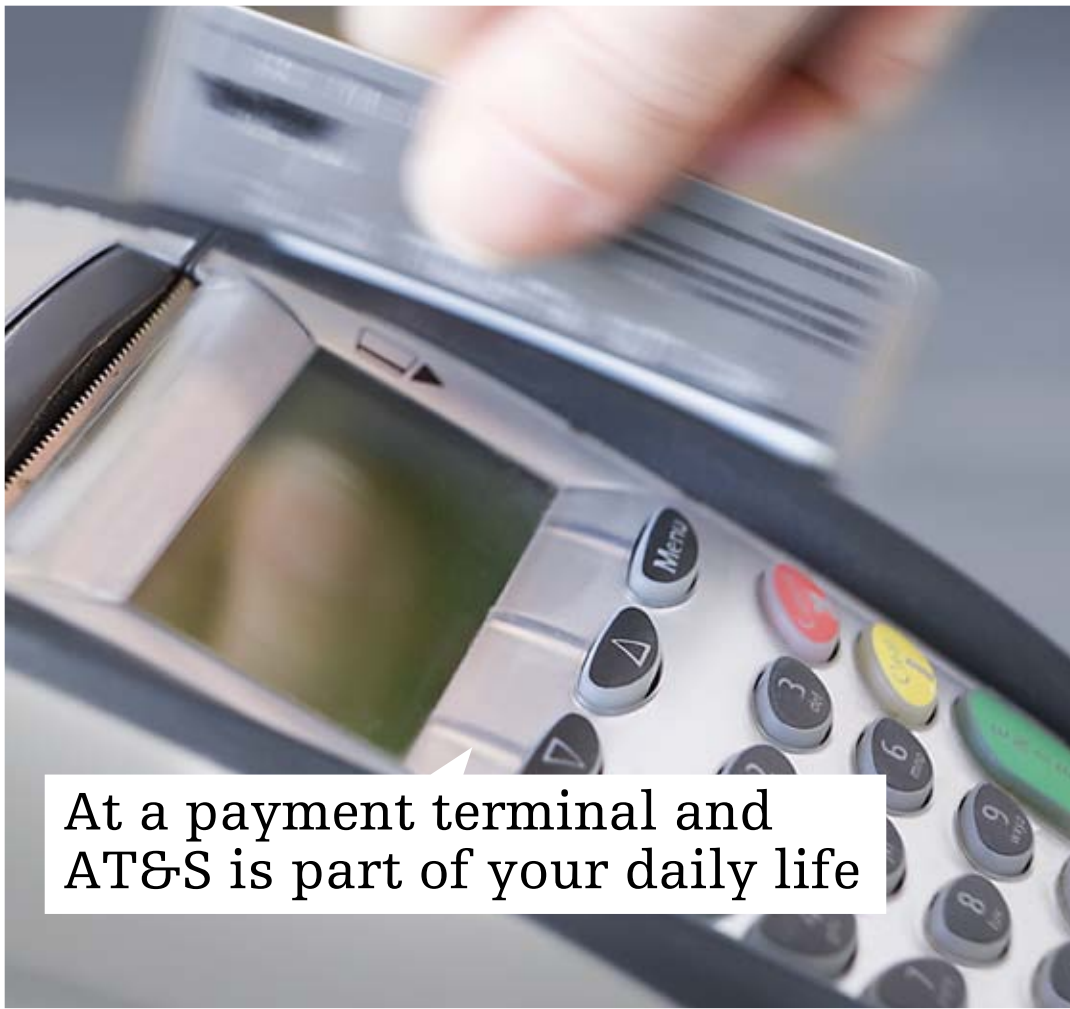
Der Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. März 2013 wurden jeweils von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012/13 stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigt nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss zum 31. März 2013, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem Corporate-Governance-Bericht für einverstanden. Die Prüfungen des Aufsichtsrats haben keinerlei Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an. Demnach soll der Bilanzgewinn zum 31. März 2013 in Höhe von EUR 0,20 pro Aktie an die Aktionäre ausbezahlt und der verbleibende Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorgetragen werden.

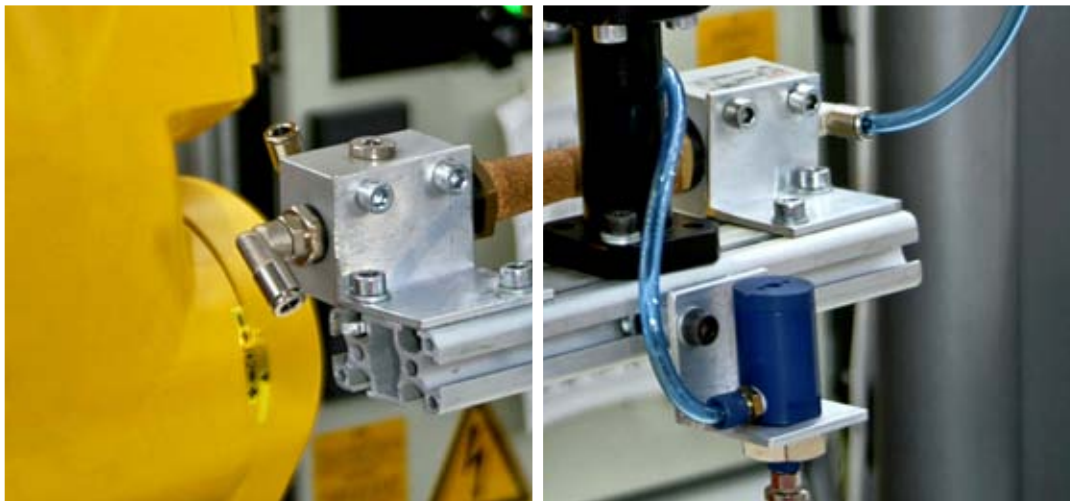
Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AT&S für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und für ihr Engagement.

Für den Aufsichtsrat

Dr. Hannes Androsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

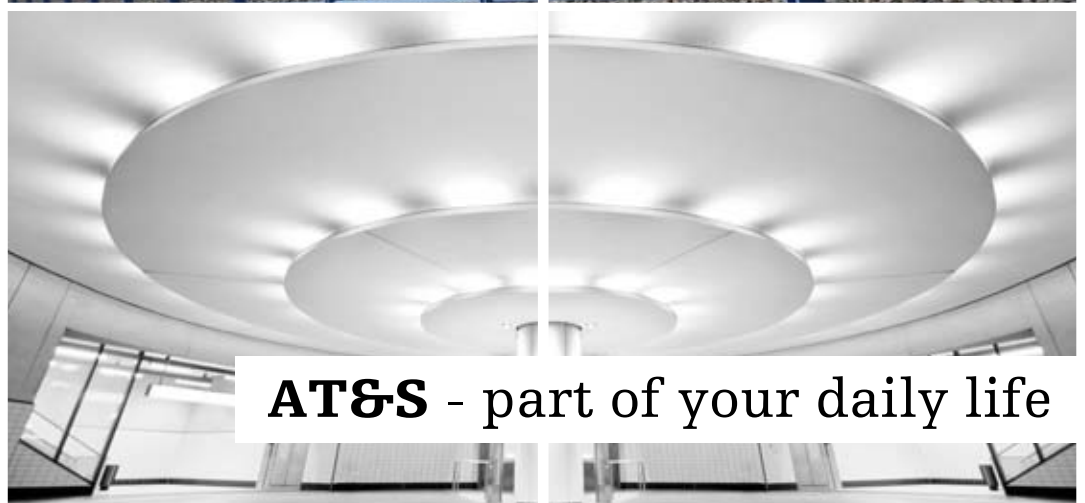


At a payment terminal and AT&S is part of your daily life





Industrial Applications



AT&S - part of your daily life

Stammzellen der digitalen Industrie – die Leiterplatten

Ohne Leiterplatten ist moderne digitale Industrie nicht vorstellbar. Sie sind die „Nervenzentren“ nahezu aller elektronischen Geräte – vom Smartphone zum Navigationsgerät, von der Kamera bis zur Elektronik im Auto, der Flugzeugtechnik und einer Vielzahl von Industrie- und Medizintechnologien. Sie sind Bestandteil des täglichen Lebens. Gerne vergessen wir, was selbstverständlich wurde, schenken diesen „Dingen“ wenig Beachtung und schätzen ihren Wert gering. Deshalb wollen wir hier die Entwicklungsgeschichte kurz vor den Vorhang bitten.

EIN STETIG WACHSENDES NERVENSYSTEM Vereinfacht ausgedrückt verbinden Leiterplatten – auch Platinen oder auf Englisch „printed circuit boards“ (PCB) genannt – die aktiven und passiven Bestandteile eines Geräts. Leiterplatten sind die Basis für Halbleiter und elektrische Bauelemente, und sie tragen die elektrischen Verbindungsbahnen in sich.

EINE ÖSTERREICHISCHE ERFINDUNG Die erste Leiterplatte wurde bereits 1903 in England zum Patent angemeldet. Nichtsdestotrotz wird heute der gebürtige Wiener Paul Eisler als Erfinder der Leiterplatte gehandelt. Er bestückte kurz vor Beginn des zweiten Weltkriegs ein Radio mit einer Leiterplatte – und war seiner Zeit damit einen Schritt zu weit voraus. Seine Idee wurde vom Erzeuger der Radios abgelehnt, weil die Arbeiterinnen, die zu jener Zeit die Radio-Röhren per Hand montierten und verdrahteten, die billigere Alternative waren. Im Jahr 1943 ließ er sich das Prinzip der gedruckten Leiterplatte patentieren.

Globale Entwicklung War Eisler vor dem zweiten Weltkrieg mit seiner Entwicklung noch auf Unverständnis gestoßen, so entdeckten die Amerikaner kurz darauf die Vorteile einer Nutzung von Leiterplatten. Mit der Erfindung des Transistor-Radios im Jahr 1947 begann die Leiterplatten-Technologie endgültig ihren Siegeszug. In den 1950er-Jahren wurden Leiterplatten bereits in Serie produziert. So konnten Elektronikprodukte einerseits signifikant verkleinert werden, andererseits konnte die Elektroindustrie durch stärkere Automatisierung Kosten senken.

FRISCHER WIND Ab 1955 brachte das „Mailüfterl“ des österreichischen Forschers Heinz Zemanek zusätzlich frischen Wind in die Branche. „Mailüfterl“ war der Spitzname des ersten rein mit Transistoren arbeitenden Computers Europas – er wurde Mitte der 1950er-Jahre an der Technischen Universität Wien gebaut. Der Spitzname des „Binär dezimalen Volltransis-

tor-Rechenautomaten“ war in Anspielung auf Rechengeschwindigkeiten amerikanischer Computer entstanden: „Wenn es auch nicht die rasante Rechengeschwindigkeit amerikanischer Modelle erreichen kann, die ‚Wirbelwind‘ oder ‚Taifun‘ heißen, so wird es doch für ein Wiener ‚Mailüfterl‘ reichen“, hatte Zemanek gescherzt. Sein Mailüfterl wehte bis 1966 und war ein wichtiger Schritt in der technologischen Entwicklungsgeschichte. Zemanek selbst gilt bis heute als österreichischer Computerpionier, ab Anfang der 1960er-Jahre arbeitete er bei IBM.

Die Computerindustrie als Motor Die Weiterentwicklungen in der Computerbranche brachten in den 1960er- und 70er-Jahren großen Schwung in die Welt der Leiterplatten. Die immer größer werdenden Anforderungen der Computer an die darin integrierten Leiterplatten brachten zahlreiche Innovationen auf diesem Gebiet. Das vorrangige Ziel dieser Entwicklungen war die Leistungssteigerung. Durch die Erfindung der Multilayer-Leiterplatte, auf der Verdrahtungen und I/O(Eingang/Ausgang)-Positionen auf mehreren Lagen untergebracht werden können, wurde das Platz- und damit Leistungsproblem auf der Leiterplatte zumindest vorerst gelöst.

Schneller, besser, kleiner Die Multilayer-Leiterplatte war ein wichtiger Schritt – und gleichzeitig erst der Anfang. Denn mit der Entwicklung von tragbaren Geräten, allen voran Laptops und Mobiltelefonen, erwies sich die Multilayer-Leiterplatte aufgrund der höheren Anzahl an Lagen rasch als zu schwer. Die Lasertechnik erwies sich hier als richtungsweisender neuer Ausgangspunkt.

Gegenwart und Zukunft Heute werden verschiedene Leiterplattenvarianten eingesetzt: einseitige, doppelseitige, mehrlagige, HDI (High Density Interconnection; eine mehrlagige Leiterplatte mit extrem feinen Strukturen), flexible, semiflexible und Rigid-Flex-Leiterplatten. Ein zukunftsträchtiges Marktsegment sind IC-Substrate, die durch den steigenden Einsatz von Mikroprozessoren in PCs, Notebooks, Smartphones und Tablet PCs immer mehr Verbreitung finden. IC-Substrate sind mehrlagige, elektrisch leitende Schaltungsträger für Silizium-Halbleiter, auch Chips oder Integrated Circuits (IC) genannt, die das Bindeglied zwischen den Strukturen im Nanometerbereich der Halbleiter und den Strukturen im Mikrometerbereich der Leiterplatten darstellen. IC-Substrate ermöglichen den nächsten Quantensprung bei der weiteren Miniaturisierung von High-Tech-Geräten bei gleichzeitiger Leistungssteigerung.

Vom Röhrenbildschirm zum Smartphone

Die AT&S Gruppe ist heute ein weltweit führender Hersteller von hochwertigen Leiterplatten. AT&S ist ein globales Unternehmen mit Standorten rund um die Welt und mit Abstand der größte Leiterplattenhersteller Europas und Indiens. Die führende Stellung wird durch den erfolgreichen Betrieb des größten vollautomatisierten HDI-Leiterplattenwerkes in China unter Beweis gestellt.

Der Weg zur Technologieführerschaft am Leiterplattenmarkt war jedoch lange und nicht immer gerade. Geschichtlich gesehen ist AT&S aus drei Gesellschaften entstanden: der „Eumig Fohnsdorf GmbH“, der „AT&S Technologie- und Systemtechnik GmbH“ mit Sitz in Leoben-Hinterberg und der „Steirischen Elektronik GmbH“ am Standort Fehring. Im Jahr 1995 wurden diese drei Gesellschaften zur AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG verschmolzen.

DIE ANFÄNGE Die „Elektrizitäts- und Metallwaren Industrie GmbH“ (Eumig) wurde 1919 gegründet. Eumig produzierte anfangs Feuerzeuge, in den 1930er-Jahren kam der erste – mit Handkurbel betriebene – Eumig-Filmprojektor auf den Markt. Erste Schritte auf dem Gebiet der Leiterplattenproduktion wurden in den 1970er-Jahren unternommen, weil Eumig seine Unabhängigkeit von Lieferanten erhalten wollte. Nach wirtschaftlich turbulenten Jahren wurde das Eumig-Werk in Fohnsdorf im Jahr 1981 rückwirkend mit Juli 1980 aus dem Gesamtunternehmen ausgegliedert. Erst mit der Verlagerung des Schwerpunktes der Leiterplattenfertigung von einseitigen auf doppelseitig durchkontaktierte Verbindungselemente im Jahr 1983 konnte sich das Unternehmen wieder besser positionieren.

Das Werk in Fehring ist der am längsten bestehende Standort der AT&S. Im November 1974 eröffnete die auf Elektronik spezialisierte Körting-Gruppe hier einen Betrieb, der auf die Produktion von Fernsehgeräten mit vorgelagerter Leiterplattenfertigung ausgerichtet war. Im Zuge des Konkurses der Körting-Gruppe wurde das Werk in Fehring 1979 vom verstaatlichten Elin-Konzern erworben und in „Steirische Elektronik“ umbenannt. Der größte österreichische AT&S Standort in Leoben-Hinterberg schließlich wurde auf Grundlage eines im Jahr 1981 mit der IBM Sindelfingen unterzeichneten Liefervertrags über die Herstellung von mehrlagigen Leiterplatten im Jahr 1982 mit einer Investitionssumme von EUR 14,5 Mio. als Betriebsstätte der Voestalpine errichtet.

DIE GEBURTSTUNDE DER AT&S 1987 entstand aus dem Voestalpine-Standort Leoben-Hinterberg das selbstständige Unternehmen AT&S, zu dem sich 1990 die Werke in Fohnsdorf (Eumig) und Fehring (Steirische Elektronik) gesellten. Im Jahr 1990 folgte die Gründung der E+E Leiterplattenholding als Muttergesellschaft der drei Betriebsstätten AT&S Fehring, AT&S Fohnsdorf sowie AT&S Leoben. Durch High-Tech, Kompetenz und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte sich AT&S mit den steirischen Werken zu einem Weltunternehmen entwickeln. Nach dem Erwerb von AT&S durch Hannes Androsch, Willi Dörflinger und Helmut Zoidl im Jahr 1994 und die darauffolgende Umwandlung in eine Aktiengesellschaft startete das Unternehmen voll durch – aus der Steiermark ging es in alle Welt.

GLOBALE EXPANSION Heute hat sich AT&S mit sechs Produktionsstandorten in Österreich, Indien, China und Korea als Global Player etabliert. Im Jahr 1999 wurde mit dem Kauf der indischen INDAL Electronics Ltd. das größte indische Leiterplattenwerk erworben. Seit 2002 ergänzt ein Werk in Shanghai, China, die globale AT&S-Familie. Produktionsstart in China war im Jahr 2002, bereits im Jahr darauf wurde das Werk in Indien ausgebaut. Seit 2006 schließlich ist AT&S durch den immer weiter fortschreitenden Ausbau des Werks in Shanghai, China, sowie durch den Kauf eines Leiterplattenwerks in Ansan, Korea, fest im globalen Markt verankert. Mit 16.000 unterschiedlichen Leiterplatten hat AT&S ein umfassendes Technologieportfolio.

AT&S ist einer der weltweit führenden Hersteller von HDI-Leiterplatten. Mit der Grundsteinlegung in Chongqing, China, im Jahr 2011 ist der nächste Schritt in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft bereits gesetzt. An diesem Standort werden ab dem Jahr 2016 IC-Substrate produziert. Durch ein Vertriebsnetzwerk, das vier Kontinente umspannt, bietet AT&S globale Präsenz und Kundennähe.



In-car entertainment and in-car infotainment



Automotive Applications



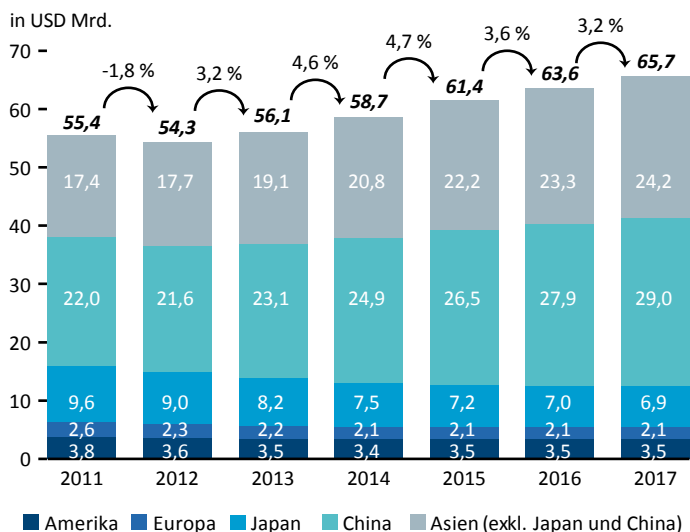
AT&S - part of your daily life

Marktentwicklung

Der Weltmarkt für Leiterplatten ist durch raschen Wandel und hohe Zyklizität gekennzeichnet, er ist sehr wettbewerbsintensiv und stark fragmentiert. Der größte Hersteller verfügt über einen Marktanteil von nur 4 %. Professionellen Schätzungen zufolge gibt es rund 2.800 Hersteller weltweit, die im Jahr 2012 am Markt aktiv waren. Die 20 größten Hersteller stellen 43 % des Weltmarktes dar.

Die weltweite Nachfrage nach Leiterplatten ist durch signifikante Zyklen geprägt. Der Produktionswert ging im Jahr 2012 um 1,8 % auf USD 54,3 Mrd. zurück. Bis zum Jahr 2017 wird der Leiterplattenmarkt ein Umsatzvolumen von USD 65,7 Mrd. erreichen. Dies entspricht einer durchschnittlich jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 3,9 %.

WACHSTUM DES LEITERPLATTENMARKTES



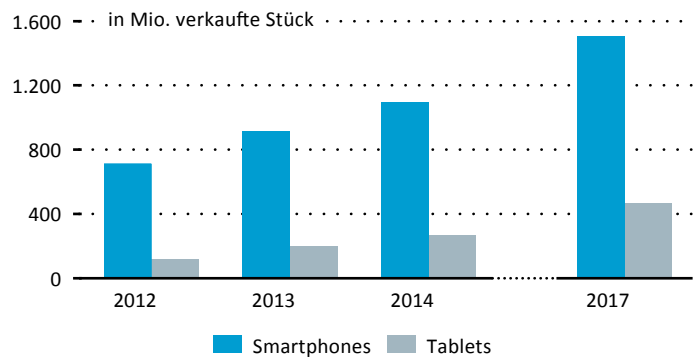
MOBILE KOMMUNIKATION ALS WACHSTUMSFAKTOR

Smartphones und Tablet-Computer sind der Wachstumstreiber schlechthin in einem Markt, der zu den technologisch anspruchsvollsten gehört und von kurzen Innovationszyklen geprägt ist. Im Jahr 2012 wuchs der Weltmarkt für Smartphones um 44 %, und Experten erwarten steigende Wachstumsraten auch für andere Konsumgüter-Applikationen, die mit den neuesten Generationen von HDI-Leiterplatten ausgerüstet werden.

AT&S fokussiert für die Anwendung in mobilen Endgeräten auf HDI-Leiterplatten und nimmt in diesem Segment eine führende Position ein.

Der Markt für Leiterplatten, die in mobilen Endgeräten eingesetzt werden können (Computer, Kommunikation, Consumer), betrug im Jahr 2012 USD 37,3 Mrd.; 38,3 % davon wurden von der Kommunikationsindustrie nachgefragt, 44,2 % von Computerherstellern und 17,5 % für Konsumanwendungen wie Digitalkameras, tragbare Mediaplayer und Spielkonsolen.

WACHSTUMSTREIBER SMARTPHONES UND TABLET-COMPUTER



ÜBERDURCHSCHNITTLICHES WACHSTUM DER AUTOMOBIL-ELEKTRONIK

Im Segment Automotive liegt das Hauptaugenmerk auf Features wie Sicherheit, Gewichtsreduktion, Information und Unterhaltung. Die Kunden verlangen nach gesteigerter Effizienz und höchster Qualität, nicht zuletzt weil auch die Luftfahrtindustrie aus diesem Segment beliefert wird. Der Trend zu High-Tech-Lösungen steigert die Nachfrage nach HDI-Leiterplatten.

Der Markt für Automobilelektronik wächst rascher als der Absatz von Fahrzeugen. Während der Weltmarkt für Automobile von 2009 bis 2012 um 37,6 % auf 85,7 Mio. Fahrzeuge wuchs, stieg der Wert von Leiterplatten, die in Autos eingebaut wurden, um 44,8 % auf USD 4,05 Mrd. Für 2017 wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 5,7 % prognostiziert. Die wachsende Bedeutung der hochtechnologischen Leiterplatten im Automotive-Bereich verdeutlicht die durchschnittlich jährliche Wachstumsrate für HDI-Leiterplatten von ca. 15 % bis 2017.

AT&S hält im Bereich Leiterplatten für Automobile aufgrund der Nischenstrategie die achte Marktposition. Derzeit werden die Leiterplatten von AT&S vor allem für Getriebesteuerung, Navigationssysteme, Fahrspurassistent, Kameramodule, Infotainment- und Audiosysteme, Geräuschreduktion und Sensoren eingesetzt.

INDUSTRIELELEKTRONIK Der Markt für Industrie-elektronik ist durch eine Vielzahl unterschiedlichster Kunden gekennzeichnet, die eine breit gefächerte Palette an Technologien nachfragen. Die eingesetzten Produkte reichen von Multilayer-Leiterplatten mit bis zu 22 Lagen bis hin zu einfachen flexiblen oder auch starr-flexible Leiterplatten. Um den unterschiedlichen Anforderungen der Endgeräte und den Ausführungsrichtlinien der Leiterplatten gerecht zu werden, sind Flexibilität, Kunden-nähe sowie eine hohe Umsetzungsgeschwindigkeit erforderlich.

Der Leiterplattenmarkt für Industrieelektronik wies im Jahr 2011 einen Wert von USD 2,98 Mrd. auf. Die Leiterplatten finden vor allem in LEDs und Beleuchtungssteuerung, Sensoren, in Applikationen im Bereich Automatisierung sowie in der Energie-wirtschaft Anwendung.

Das Geschäft mit Industrielösungen wird hauptsächlich in Euro-pa und den USA vorangetrieben. Zu den Kunden von AT&S zählen die führenden Hersteller von Industrieelektronik in Europa und den USA. AT&S ist in diesem Geschäft als größter Leiterplatten-hersteller Europas sehr gut positioniert.

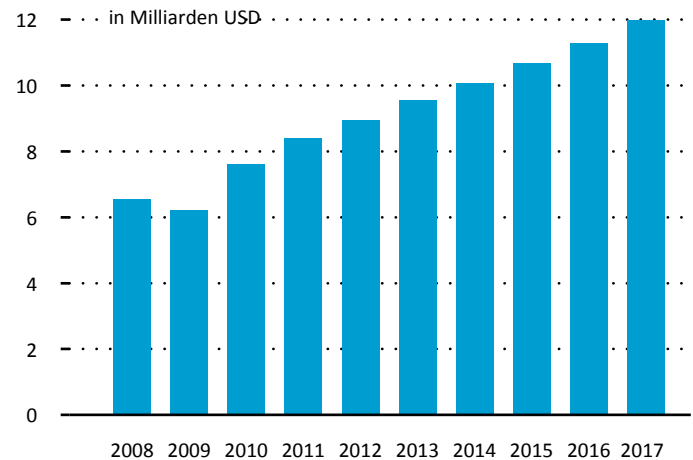
MEDIZINTECHNIK Im Bereich der Medizintechnik ha-ben Zuverlässigkeit, Miniaturisierung und Reduktion von Ge-wicht höchste Priorität, insbesondere bei Geräten wie z.B. Herz-schrittmachern oder Hörgeräten. Bei dieser Herausforderung profitieren die Kunden von AT&S von der Erfahrung, die bei der Entwicklung von hochwertigen Leiterplatten für Smartphones gewonnen wurden. AT&S ist einer der wenigen europäischen Her-steller, die nach dem Medizintechnik-Standard EN ISO 13485 zertifiziert werden konnten.

Der Weltmarkt für Leiterplatten, die im medizintechnischen Be-reich zum Einsatz kommen, wird für das Jahr 2011 auf EUR 810 Mio. geschätzt. Leiterplatten finden im Diagnosebereich und für bildgebende Verfahren (wie z.B. Röntgen, Ultraschall, Computertomographie etc.), im therapeutischen Bereich (wie z. B. bei Schrittmachern, Defibrillatoren etc.), im Bereich der Patien-tenüberwachung und in anderen Bereichen der Medizintechnik Verwendung.

DER MARKT FÜR IC-SUBSTRATE IC-Substrate werden in erster Linie für PC-Mikroprozessoren (Central Pro-cessing Units CPUs), Grafikkartenprozessoren (Grafik Processing Units GPUs) oder eben auch für Anwendungsprozessoren (Appli-cation Processing Units APUs), wie sie heute in jedem Notebook, Smartphone oder Tablet-Computer zu finden sind, eingesetzt. Aber auch für GPS und Motorsteuerungen im Automotivbereich finden IC-Substrate Anwendung.

Der Markt für IC-Substrate hatte im Jahr 2012 ein Volumen von USD 8,9 Mrd. Dieses Marktsegment zeigt überdurchschnittliche Wachstumsraten. Für das Jahr 2017 etwa wird das Volumen auf rund USD 12,0 Mrd. geschätzt. Dies würde einem jährlichen Wachstum in Höhe von 6,1 % entsprechen.

WACHSTUM IC-SUBSTRATE



Strategie

SOLIDE AUSGANGSLAGE

- Die AT&S Gruppe ist Technologieführer für hochwertige Leiterplatten
- Die AT&S Gruppe ist in ihren Marktsegmenten die erste Wahl für technologisch führende Unternehmen/Kunden
- Die AT&S Gruppe produziert die komplexesten Leiterplatten mit den geringsten Belastungen für Mensch und Umwelt

Das Ziel der AT&S Gruppe ist einerseits die profitable Weiterentwicklung des Kerngeschäftes und andererseits der erfolgreiche Einstieg in die Produktion von IC-Substraten.

AUSBAU DES KERNGESCHÄFTES Die kontinuierliche Entwicklung des Kerngeschäftes wird durch fokussierte F&E-Aktivitäten vorangetrieben. Jährlich werden rund 5 % des Umsatzes in hauseigene Entwicklungsprojekte oder in Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen investiert, um neue profitable Marktsegmente bzw. Anwendungsfelder für Leiterplatten zu identifizieren. Konkret werden derzeit folgende Maßnahmen verfolgt:

- **Ausbau der Kompetenz und der Marktposition in Advanced Packaging** Die AT&S Gruppe ist einer der ersten Leiterplattenhersteller weltweit und der einzige in Europa, der über eine patentierte Technologie für die Einbettung von Chips in die Leiterplatte verfügt (Chip Embedding Technology ECP®). Dank dieser Kompetenz kann AT&S in überdurchschnittlichem Ausmaß vom Trend zur Miniaturisierung bei gleichzeitiger Verdichtung der Leistungskapazität profitieren. Der nächste Schritt ist der Ausbau des Kundenportfolios im Bereich der Halbleiterindustrie und der Aufbau von Kooperationen mit führenden Technologieunternehmen.
- **Erweiterung des Technologieportfolios durch innovative Technologien** Um den großen Trends in der Industrie wie Miniaturisierung, Integration zusätzlicher Funktionalitäten, Connectivity oder modulare Designkonzepte zu entsprechen, fokussiert die AT&S Gruppe auf vier Kernentwicklungsgebiete ihres Technologieportfolios:
 1. Interconnect Density: Die Weiterentwicklung der HDI-Leiterplatte (High Density Interconnect) mit dem Ziel, die Größe der Leiterplatte zu verringern und gleichzeitig ihre funktionelle Komplexität zu erhöhen.
 2. Mechanical Integration: Die Verbesserung der mechanischen Integration der Leiterplatte in andere Teile des elektronischen Bauteils.

3. Functional Integration: Einbau von zusätzlichen Funktionen in die Leiterplatte über die derzeitigen Möglichkeiten der Embedded Technologie hinaus.

4. Printed Solutions: Reduktion des Verbrauchs von Rohstoffen (wie z.B. Wasser und Kupfer) und Chemikalien durch den verstärkten Einsatz von Drucktechniken.

- **Diversifikation des Kundenportfolios** Um die Abhängigkeit von einzelnen Kunden oder Branchen zu verringern und um zusätzliche Wachstumschancen zu realisieren, verfolgt die AT&S Gruppe eine Diversifikationsstrategie hinsichtlich der Abnehmerbranchen und der geografischen Märkte der Kunden. Um dieses Ziel zu erreichen, forciert AT&S unter anderem die frühzeitige Zusammenarbeit mit den Entwicklungsabteilungen der Kunden, um zukünftige profitable Marktsegmente zu identifizieren.

- **Weiterentwicklung der Technologieführerschaft durch die Serienproduktion von Interposern** Die AT&S Gruppe bereitet derzeit im Werk in Shanghai Kapazitäten für die Produktion von Interposern vor. Interposer ist eine Verbindungstechnik zwischen der Leiterplatte und dem integrierten Schaltkreis (IC). Die Kompetenz des Unternehmens, hohe Volumina von Interposern industriell herzustellen, stärkt die führende Position von AT&S und schafft wesentliche Synergien für die geplante Produktion von IC-Substraten im Werk Chongqing.

EINSTIEG IN DIE PRODUKTION VON IC-SUBSTRATEN

Gemeinsam mit dem starken Partner aus der Halbleiterindustrie bereitet AT&S derzeit den Aufbau einer Produktion von IC-Substraten vor. Über die Jahre hat sich AT&S in der HDI-Technologie und in der Entwicklung der Embedded Component Packaging (ECP®) Technologie systematisch technologisch weiterentwickelt und ist reif für den Einstieg in die höchste Liga der Leiterplattenproduktion. Dazu werden mit einem Investitionsaufwand von rund EUR 350 Mio. Kapazitäten im Werk Chongqing in China aufgebaut. Die Produktion soll 2016 nach erfolgter Zertifizierung anlaufen. AT&S kann diese neue strategische Säule auf der Basis der Kompetenz, in China eine hochautomatisierte High-Tech-Produktion bereits aufgebaut zu haben, errichten. Darüber hinaus ist AT&S bei den potenziellen Kunden für höchste Qualitäts- und Umweltstandards und für „europäischen“ Respekt vor dem geistigen Eigentum Dritter bekannt. All diese Voraussetzungen bieten auf Kundenseite wesentliche Vorteile und versprechen eine erfolgreiche Markterschließung.

Forschung und Entwicklung

Der Anteil von „jungen“ Produkten – also solchen, die jeweils innerhalb der vergangenen drei Jahre auf den Markt gebracht wurden – beweist einerseits die Innovationskraft der AT&S Gruppe, andererseits weist sie auch auf die enorme Geschwindigkeit hin, mit der sich die Technologie verändert.

Die Marktposition von AT&S als Technologieführer im High-End-Bereich der Leiterplattenfertigung verlangt kontinuierliche Innovationen, die gemeinsam mit Kunden rasch vom Konzept in industrielle Serienprodukte entwickelt werden können. Die AT&S Gruppe investiert aus diesem Grund jährlich rund 5 % des Umsatzes in Forschung und Entwicklung.

DER INNOVATIONSPROZESS Technologische Neuerungen werden bei AT&S in einem zweistufigen Prozess erarbeitet. In den Forschungseinrichtungen in Leoben-Hinterberg – nicht nur der Sitz der Unternehmensgruppe, sondern auch das Headquarter in Bezug auf die Hochtechnologie werden die Entwicklungen in den Bereichen Materialien, Prozesse und Applikationen bis zu jenem Punkt durchgeführt, an dem die prinzipielle Machbarkeit der Technologie erreicht ist. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit sowohl angewandte Forschung als auch Technologieevaluierung. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen AT&S-Abteilungen für Technologieentwicklung und Implementierung, die Prozesse und Produkte vor Ort experimentell weiterzuentwickeln und neue Prozesse in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren, sodass optimal produziert werden kann. Von zentraler Bedeutung dabei ist, das Potential von Entwicklungen neuer Technologien im Rahmen eines strukturierten Prozesses frühzeitig zu erkennen und auf ihre Marktfähigkeit zu prüfen. AT&S setzt dafür den Stage-Gate® Prozess ein.

Um auch in Zukunft technologisch an der Weltspitze zu bleiben, arbeitet AT&S mit zahlreichen externen Partnern zusammen. Einerseits werden gemeinsam mit Kunden Anforderungen und Ideen für zukünftige Produkte erarbeitet, andererseits leitet AT&S aus zukünftigen Applikationen neue Techniken ab, wie etwa die Embedded Component Packaging Technologie (ECP® Technologie). Je nach Bedarf werden zusätzlich zu den eigenen Ressourcen auch Kooperationen mit Lieferanten und Forschungseinrichtungen wie z.B. Polymer Competence Center Leoben (PCCL), Materials Center Leoben (MCL), Fraunhofer IZM oder TU Wien eingegangen.

DIE TECHNOLOGIESTRATEGIE Die Technologiestrategie von AT&S unterstützt drei Hauptziele:

- Fokus auf das Hochtechnologiesegment – neue Produkte und Technologien, die von AT&S entwickelt werden, kommen im Hochtechnologiesegment des entsprechenden Marktes zum Einsatz.
- Größerer Beitrag zur Wertschöpfungskette – neue Produkte und Technologien, die von AT&S entwickelt werden, decken einen größeren Teil der Wertschöpfungskette bei der Herstellung von elektronischen Geräten ab.
- Geringerer Verbrauch, Wiederverwendung und Recycling von natürlichen Ressourcen – neue Produkte und Technologien, die von AT&S entwickelt werden, erfordern einen geringeren Verbrauch natürlicher Ressourcen (z.B. Kupfer, Wasser, Energie) als bestehende Produkte und Technologien.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch die Entscheidung, in die Produktion von IC-Substraten einzusteigen, eine wichtige Weichenstellung für die Weiterführung der High-Tech Strategie vorgenommen. Substrate sind die Verbindung zwischen der Nanowelt des Siliziums und der Mikrowelt der Leiterplatten.

PATENTSTRATEGIE Die Fokussierung von AT&S auf Forschung und Entwicklung erfordert die rechtliche Absicherung der Kernentwicklungstechnologien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 17 Patente neu zur Anmeldung eingereicht. Das stetige Wachstum des Patentportfolios unterstreicht die Position der AT&S-Gruppe als technologisch führender Leiterplattenhersteller. Derzeit besitzt AT&S 83 Patentfamilien.

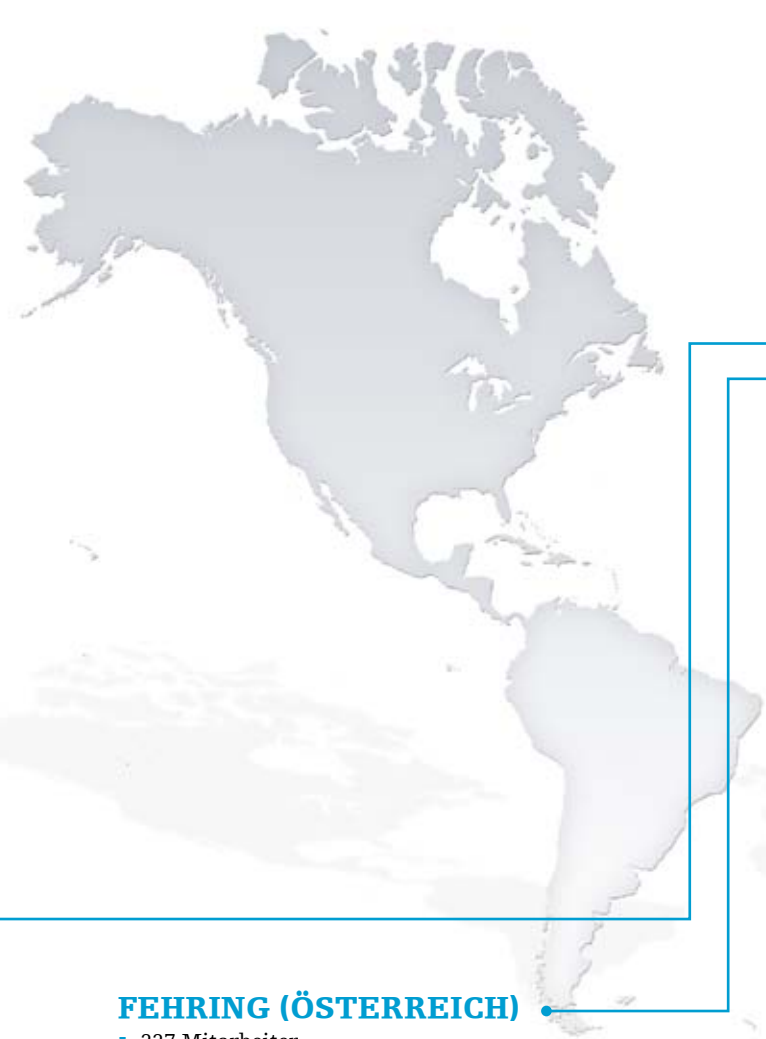
Standorte und Kompetenzen

Die AT&S Gruppe verfügt derzeit über sechs nach Technologien ausgerichtete Produktionsstandorte: Leoben-Hinterberg, Fehring und Klagenfurt in Österreich, Ansan in Korea, Nanjangud in Indien und Shanghai in China. Zusätzlich wird derzeit in Chongqing in China ein siebenter Standort gebaut. Insgesamt beschäftigt die AT&S rund 7.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit.

• Werke

Jedes der Werke der AT&S ist auf ein dezidiertes Technologieportfolio fokussiert: Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen aber ebenso zunehmend den amerikanischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen kurze Durchlaufzeiten, Spezialanwendungen sowie die Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Insgesamt fokussieren die Werke in Österreich, Indien und Korea auf kleine bzw. mittlere Serien für den Industrie- und den Automobilsektor. In China werden Großserien für Kunden aus der Mobilkommunikations-Industrie gefertigt.

Shanghai und Leoben-Hinterberg sind mit ihren Forschungseinheiten außerdem wesentliche Technologietreiber innerhalb der AT&S Gruppe.



LEOBEN-HINTERBERG (ÖSTERREICH) •

HAUPTSITZ

- 759 Mitarbeiter
- Seit: 1982
- Produktionskapazität: 110.000 Quadratmeter
- Orientierung: 7 % Automotive, 93 % Industrial

TECHNOLOGIEN

- Standard-Multilayer-Leiterplatten
- HDI-Multilayer-Leiterplatten
- Rigid-Flex Leiterplatten
- ECP® (Embedded Component Packaging)
- Leiterplatten für Hochfrequenz Anwendungen

ZERTIFIZIERUNGEN

- DS/EN ISO 13485:2003
- ISO 9001:2008
- ISO/TS 16949:2009
- ISO 14001:2004
- OHSAS 18001:2007
- Sony Green Partner Certificate
- EN9100:2009
- AEO Certificate
- UL Listing

FEHRING (ÖSTERREICH) •

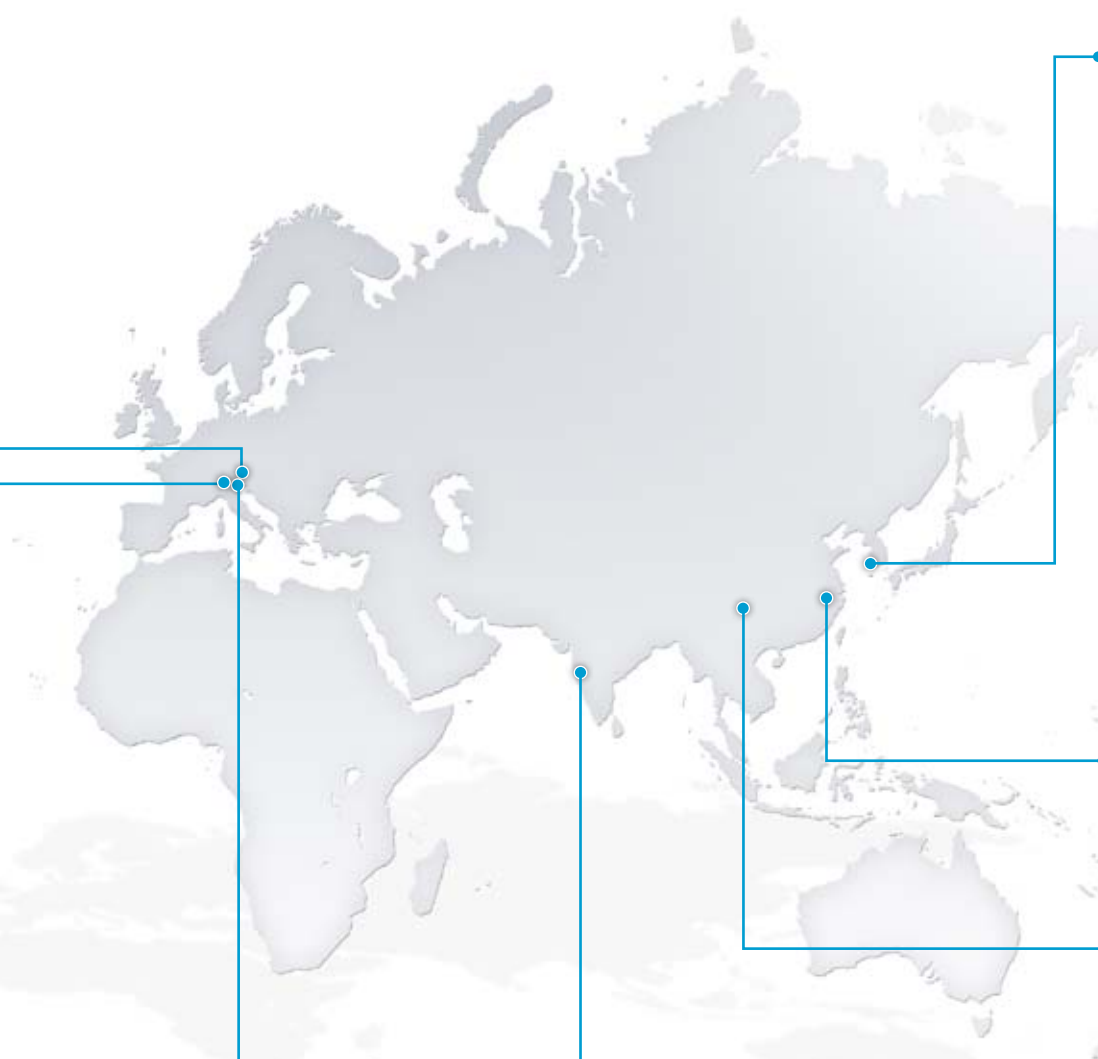
- 337 Mitarbeiter
- Seit: 1974
- Produktionskapazität: 300.000 Quadratmeter
- Orientierung: 48 % Automotive, 52 % Industrial

TECHNOLOGIEN

- Doppelseitige durchkontaktierte Leiterplatten
- Rigid-Flex Leiterplatten
- Flexible Leiterplatten
- Metallkern-Leiterplatten

ZERTIFIZIERUNGEN

- ISO 9001:2008
- ISO/TS 16949:2009
- ISO 14001:2004
- OHSAS 18001:2007
- Sony Green Partner Certificate
- AEO Certificate
- UL Listing



• **KLAGENFURT (ÖSTERREICH)**

- 101 Mitarbeiter
- Seit: 2003
- Produktionskapazität: 165.000 Quadratmeter
- Orientierung: 46 % Automotive, 54 % Industrial

TECHNOLOGIEN

- Einseitige Leiterplatten
- Doppelseitige nicht durchkontaktierte Leiterplatten
- IMS (Insulated Metallic Substrate)

ZERTIFIZIERUNGEN

- ISO 9001:2008
- AEO Certificate
- ISO/TS 16949:2009
- UL Listing
- ISO 14001:2004
- OHSAS 18001:2007

• **NANJANGUD (INDIEN)**

- 1043 Mitarbeiter
- Seit: 1999
- Produktionskapazität: 380.000 Quadratmeter
- Orientierung: 58 % Automotive, 42 % Industrial

TECHNOLOGIEN

- Standard-Multilayer-Leiterplatten
- Doppelseitige durchkontaktierte Leiterplatten

ZERTIFIZIERUNGEN

- ISO 9001:2008
- ISO/TS 16949:2009
- ISO 14001:2004
- OHSAS 18001:2007
- UL Listing

• **ANSAN (KOREA)**

- 240 Mitarbeiter
- Seit: 2006
- Produktionskapazität: 120.000 Quadratmeter
- Orientierung: 19 % Automotive, 54 % Industrial, 27 % Mobile Devices

TECHNOLOGIEN

- Einseitige und doppelseitige flexible Leiterplatten
- Flexible Multilayer-Leiterplatten
- Rigid-Flex Leiterplatten
- Flexible Leiterplatten mit Metallverstärkungen

ZERTIFIZIERUNGEN

- ISO 9001:2008
- ISO/TS 16949:2009
- ISO 14001:2004
- OHSAS 18001:2007
- UL Listing

• **SHANGHAI (CHINA)**

- 4412 Mitarbeiter
- Seit: 2002
- Produktionskapazität: 790.000 Quadratmeter
- Orientierung: 10 % Automotive, 2 % Industrial, 88 % Mobile Devices

TECHNOLOGIEN

- HDI-Multilayer-Leiterplatten
- ALIVH® Leiterplatten
- Rigid-Flex HDI Leiterplatten

ZERTIFIZIERUNGEN

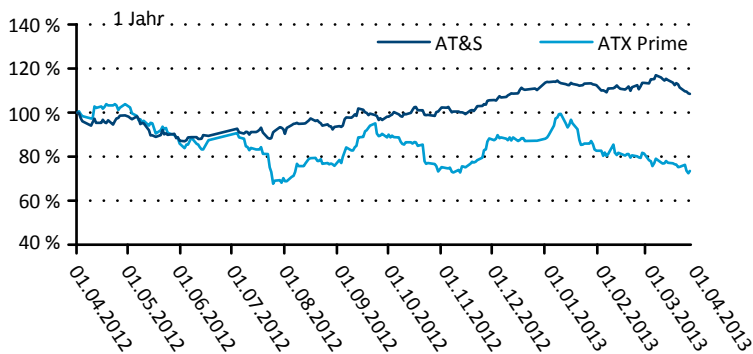
- ISO 9001:2008
- ISO/TS 16949:2009
- ISO 14001:2004
- OHSAS 18001:2007
- Sony Green Partner Certificate
- Canon Green Partner Certificate
- UL Listing

• **CHONGQING (CHINA)**

- 53 Mitarbeiter
- Grundsteinlegung Juni 2011
- Ausrichtung: IC-Substrates

Investor Relations

AT&S INDIZIERT ZUM ATX-PRIME



ZIEL DER IR-AKTIVITÄTEN Ziel der Investor Relations-Aktivitäten ist eine transparente, zeitnahe und gleichzeitige Information aller Kapitalmarktteilnehmer. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt auf der Ansprache von potenziellen Investoren im asiatischen Raum.

Unter www.ats.net/de/investoren besteht die Möglichkeit, sich über aktuelle Zahlen, Daten und Fakten online zu informieren. Das Portal wurde für mobile Anwendungen optimiert und erlaubt Analysten und Investoren einfachen und schnellen Zugriff auf aktuelle Unternehmensdaten, zu jeder Tageszeit und von jedem Ort der Welt aus. Zusätzlich wurden im Bereich Social Media ein Twitter-Account (ATS_News) und auf YouTube (ATundS) ein Video-Channel eingerichtet, wo eindrucksvolle optische Einblicke in das Unternehmen und in die Herstellungsprozesse hochwertiger Leiterplatten geboten werden. Damit wurde eine virtuelle Erlebniswelt geschaffen, die häufig besucht wird.

DIE AKTIE Derzeit sind 25,9 Mio. nennwertlose Stückaktien mit Stimmberechtigung ausgegeben, 39 % davon werden von zwei Stiftungen gehalten, 10 % befinden sich im Besitz der Gesellschaft. 51 % der Anteile sind im Freefloat und vornehmlich bei internationalen institutionellen Investoren platziert.

Die AT&S-Aktie ist Bestandteil des ATX Prime Index und wurde kürzlich auch in den ATX Global Players Index aufgenommen. Dieser Index erfasst Unternehmen, die an der Wiener Börse im Prime Market gelistet sind und über einen Globalumsatzanteil (alle Umsatzanteile außerhalb Europas) von mindestens 20 % verfügen.

DIE AKTIENENTWICKLUNG Die AT&S-Aktie gilt als Zyklischer und orientiert sich stark am Sentiment der Telekommunikationsausstatter. Daher kam es im Jahresverlauf zu heftigen Kursbewegungen bei stark schwankenden Aktienumsätzen. Die Entwicklung des Aktienkurses wurde unter anderem durch zwei Effekte maßgeblich beeinflusst:

- Die Ertragsersparungen für Mobilfunkausstatter haben sich generell verschlechtert.
- Mit der Bekanntgabe des beabsichtigten Einstiegs in die Produktion von IC-Substraten und der Investitionspläne für das neue Werk in Chongqing kam die Aktie unter Druck.

Das Hoch der Aktie lag Mitte April 2012 bei EUR 9,88 während das Tief der Aktie im Juli 2012 bei EUR 6,25 erreicht wurde. Am Ultimo lag die Marktkapitalisierung bei rund EUR 158,4 Mio.

COVERAGE Zum Stichtag wurde die Aktie von sechs Analysten (Deutsche Bank, Erste Bank, Kepler-Cheuvreux, Hauck & Aufhäuser, Raiffeisen Centrobank sowie Berenberg Bank) beobachtet. Ein Analyst sprach sich für eine klare Kaufempfehlung aus, fünf Analysten stuften die Aktie mit „Halten“ ein. Strategisch wird eine Berichterstattung über AT&S von mindestens sechs nationalen wie internationalen Analysten angestrebt.

ROADSHOWPROGRAMM Im abgelaufenen Geschäftsjahr absolvierte der Vorstand ein intensives Roadshowprogramm, das ihn von Leoben nach London, Frankfurt, Amsterdam, Kopenhagen, Hongkong, Shanghai, Zürich, Genf und Paris führte. Dabei konnten mehr als 170 Investorengespräche absolviert werden. Zusätzlich gab es wieder zahlreiche Präsentationen des Unternehmens auf nationalen wie internationalen Konferenzen, um es einer breiten Investorenbasis vorzustellen oder in Erinnerung zu rufen.

FINANZTERMINE IM ÜBERBLICK

19. ordentliche Hauptversammlung	04. 07. 2013
1. Quartal 2013/14	23. 07. 2013
Dividendenzahltag und Ex-Tag	25. 07. 2013
2. Quartal 2013/14	05. 11. 2013
3. Quartal 2013/14	23. 01. 2014
Jahresergebnis 2013/14	08. 05. 2014

Highlights 2012/13

MÄRZ 2013 / AT&S SETZT WACHSTUMSKURS ERFOLGREICH FORT Die AT&S Gruppe schließt das schwierige Geschäftsjahr 2012/13 mit beachtlichem Erfolg: Der Umsatz konnte um 5 % gesteigert werden, besonders erfreulich ist das starke Wachstum im Automotive-Bereich.

MÄRZ 2013 / DREI AT&S-EXZELLENZ-STIPENDIEN FÜR ELEKTRONIK-STUDIERENDE DER FH JOANNEUM KAPFENBERG Im Mai 2012 unterzeichneten AT&S und die FH JOANNEUM einen Kooperationsvertrag zur gemeinsamen Förderung des TechnikerInnen-Nachwuchses in der Zukunftstechnologie Elektronik. Am 18. März 2013 überreichte der technische Vorstand von AT&S, Heinz Moitzi, den begabtesten Studierenden eines Jahrgangs nun erstmals das mit je EUR 1.000 dotierte Stipendium.

JÄNNER 2013 / AT&S STELLT WEICHEN FÜR EINSTIEG IN DAS NEUE GESCHÄFTSFELD IC-SUBSTRATES AT&S erweitert als nächsten konsequenten Schritt das Produktportfolio mit der Herstellung von IC-Substraten (Integrated Circuit Substrates) und steigt damit in ein weiteres hochtechnologisches Geschäftsfeld ein. IC-Substrate dienen der Verbindung von Halbleitern mit der Leiterplatte.

OKTOBER 2012 / AT&S FÖRDERT GEMEINSAMES VERSTÄNDNIS FÜR NACHHALTIGKEIT Mit dem „Supplier of the Year“ und dem „Sustainability Award“ zeichnet AT&S seine besten Lieferanten aus. AT&S fördert damit das gemeinsame Verständnis für Ressourceneffizienz ohne Abstriche bei Qualität und Innovation.

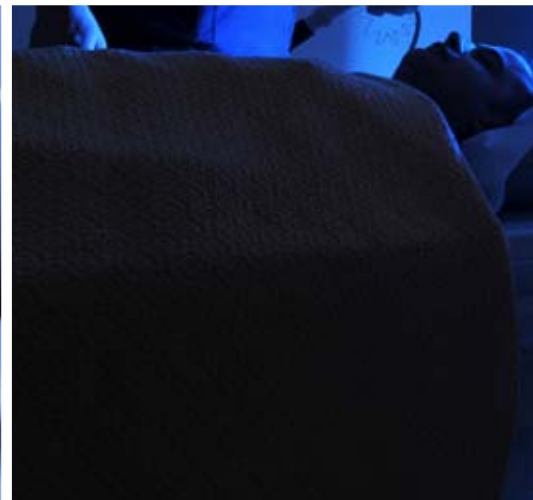
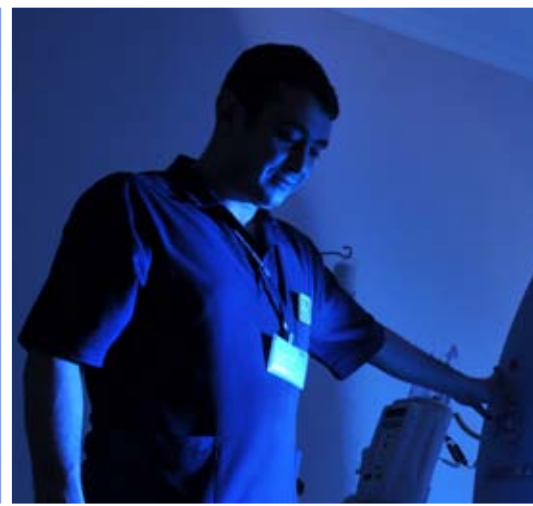
OKTOBER 2012 / ZERTIFIZIERUNG FÜR LUFTFAHRTINDUSTRIE AT&S ist für EN9100/AS9100 zertifiziert. Die hohen Anforderungen im Bereich der Sicherheit und Zuverlässigkeit für die Luftfahrtindustrie werden damit vollständig abgedeckt. Durch diese Zertifizierung und die vorangegangene Eröffnung des Vertriebsbüros in Chicago kann AT&S den Fokus in diesem Markt verstärkt auf Amerika legen.

OKTOBER 2012 / ZTE ZEICHNET AT&S FÜR INNOVATIVEN TECHNOLOGIEEINSATZ AUS ZTE, einer der weltweit größten chinesischen Hersteller von Smartphones, der im Jahr 2012 seine Zentrale für Osteuropa in Wien eröffnet hat, zeichnete AT&S für seine innovativen Technologien und hervorragende Servicequalität aus.

JULI 2012 / BESTÄTIGUNG DES VORSTANDS Die Vorstandsverträge von CEO Andreas Gerstenmayer und Technikvorstand Heinz Moitzi wurden vom Aufsichtsrat im Juli 2012 bis zum Jahr 2018 verlängert. Damit ist die kontinuierliche Weiterentwicklung des Unternehmens unter langfristigen Perspektiven sichergestellt. Im Jänner 2013 gab CFO Thomas Obendrauf aus persönlichen Gründen sein Ausscheiden aus dem Unternehmen mit Ende des Geschäftsjahres 2012/13 bekannt.

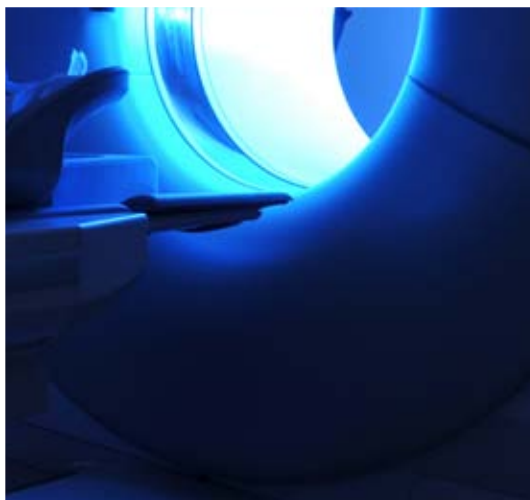
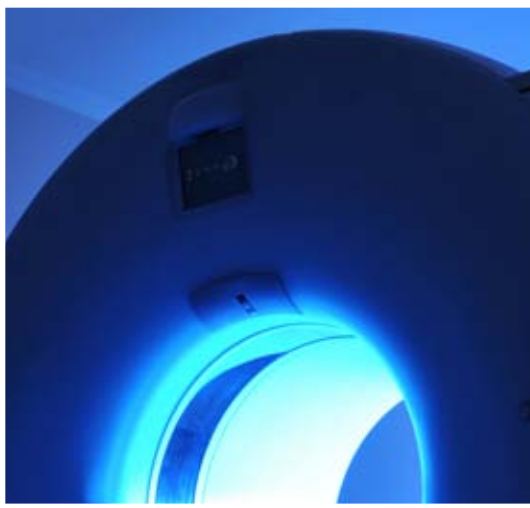
JUNI 2012 / ZERTIFIKATE FÜR ALLE AT&S-STANDORTE WELTWEIT ERNEUT BESTÄTIGT Mit dem größten Standort der AT&S Gruppe, dem Werk in Shanghai, haben Mitte Mai alle AT&S-Standorte die Re-Zertifizierungsaudits für ISO 9001, ISO/TS 16949, ISO 14001 und OHSAS 18001 erfolgreich bestanden.

JUNI 2012 / EICC-KONGRESS BEI AT&S IN SHANGHAI Die Electronics Industry Citizenship Corporation EICC ist ein Verein, der einen Verhaltenskodex zur Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Bedingungen in der globalen Wertschöpfungskette im Elektroniksektor durchsetzen will. Im Juni 2012 fand eine Arbeitssitzung mit Vertretern von rund 40 Unternehmen der Branche – darunter Foxconn, Cisco und Flextronics – im AT&S-Werk in Shanghai statt. Diese Veranstaltung unterstrich die Vorreiterrolle der AT&S im Bereich Corporate Social Responsibility und Umweltschutz.

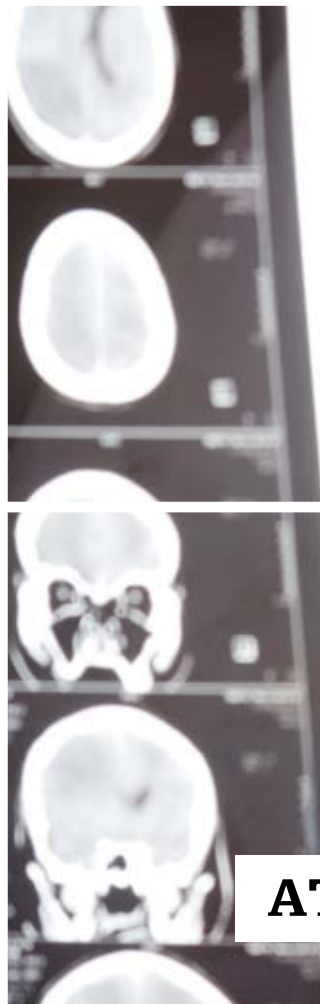


A successful operation using AT&S technology





Medical and Healthcare Applications



AT&S - part of your daily life

Nachhaltigkeit in jeder Dimension

VERANTWORTUNG AUS ÜBERZEUGUNG

Wertorientierte betriebliche Entscheidungen, der Fokus auf Innovation sowie das unablässige Bestreben, mit geringstmöglichen Auswirkungen auf Umwelt und Mensch die komplexesten Verbindungslösungen zu produzieren sind im Verständnis der AT&S der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg. Die AT&S ist überzeugt, dass vorausschauendes Handeln und ein verantwortungsvoller Umgang mit allen Ressourcen ein wichtiger Erfolgsbestandteil sind. Die AT&S steht für aktive Veränderungen mit dem Ziel, Verbesserungen zu bewirken. Der Weg und das Ziel dieser Mission ist daher, Nachhaltigkeit zu leben. Die Ansicht, dass Mitarbeiter auf individuellen Ebenen die Bindeglieder zwischen den Werken, Gesellschaft und Umwelt sind, sowie die Zusammenarbeit mit Lieferanten, Forschungseinrichtungen und Kunden zur Entwicklung der neuesten Technologien sollten dem Gedanken Rechnung tragen.

VISION FÜR DIE ZUKUNFT Die AT&S-Gruppe ist der Überzeugung, dass jeder einzelne im Kleinen wie im Großen Einfluss nehmen und Veränderungen bewirken kann. Im verantwortungsvollen Umgang mit diesen Einflussmöglichkeiten will sich die AT&S als internationales Unternehmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung stellen. Die Herausforderung, der sich die Werke täglich stellen müssen, ist, mit geringsten Belastungen für Mensch und Umwelt modernste Leiterplatten und Verbindungslösungen für ihre Kunden herzustellen. Diese

Überzeugung ist nicht der End-, sondern der Ausgangspunkt und täglicher Wegbegleiter. Am Ende des Weges steht die Vision, zukünftige Generationen nicht zu belasten, sondern nur so viel zu verbrauchen, wie der Generation von heute zur Verfügung steht.

Mit der Umsetzung dieser Vision in die Realität will die AT&S einen Wertewandel in der Gesellschaft unterstützen. AT&S versteht unter Nachhaltigkeit eine Verpflichtung zu langfristiger Planung und vorausschauendem Denken – und zwar unter gleichberechtigter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Fragestellungen. Diese Selbstverpflichtung hat sich AT&S auch an Standorten gesetzt, an denen weniger strenge gesetzliche Regulierungen gelten, als Teil des Unternehmensethos: Als verantwortungsbewusstes Unternehmen wird das Unternehmen an allen Standorten der Verantwortung gerecht.

Aus diesem Grund ist einer der Grundsätze, die hohen Standards, das Know-how und die Erfahrungen, die an den westlichen Standorten in punkto Arbeitssicherheit, Umweltverträglichkeit und soziale Verantwortung herrschen, ohne Abstriche weltweit auf alle Standorte zu übertragen. Als global agierendes Unternehmen will es sich AT&S nicht leisten, auf Kosten der Mitarbeiter je nach Standort Abstriche zu machen. Es werden beispielsweise keine regionalen Unterschiede bei Sicherheitsstandards für Anlagen oder persönlichen Schutzausrüstungen für Mitarbeiter gemacht.



Unser ökologischer Fußabdruck



Wasser ist Leben



Ressourcen



Die AT&S als Ort des Lernens



Zukunft gestalten durch Vordenken

FÜNF HANDLUNGSFELDER „Corporate Social Responsibility“ (kurz CSR) ist ein sehr weites Feld, das insbesondere in einem großen Unternehmen wie dem der AT&S, eine Vielzahl an Themenbereiche umfassen kann. Um diese Weite sowohl intern als auch extern besser greifbar und in weiterer Folge auch nachvollziehbar und messbar zu machen, hat das Unternehmen fünf Handlungsfelder definiert, auf die der zukünftige Fokus gelegt wird. Diese Handlungsfelder haben nicht nur wesentlichen Einfluss auf das Kerngeschäft. Sie sind auch durch die Festlegung von Zielen messbar. So kann sichergestellt werden, dass die Ziele nicht nur erreicht, sondern den Prozess der Zielerreichung auch konstant verbessert wird und das Unternehmen sich dabei weiterentwickelt.

- Energie und CO₂-Footprint
- Wasserverbrauch
- Umgang mit Ressourcen
- AT&S als Ort des Lernens
- Zukunft gestalten durch Vordenken

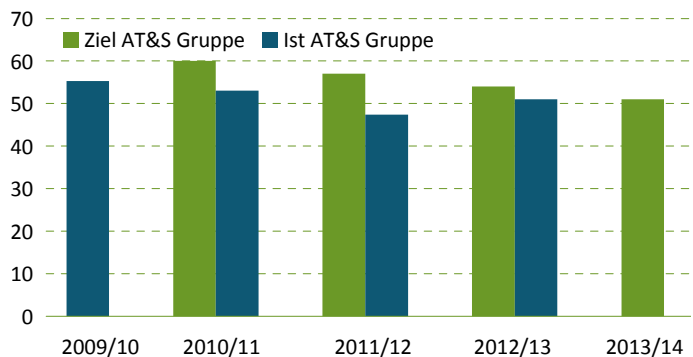
UNSER CO₂-FOOTPRINT Um die Selbstverpflichtung zur Übererfüllung von Emissionsregeln auch eindeutig belegen und die Umsetzung dokumentieren zu können, wurde bereits vor einigen Jahren die Kohlendioxid-Emissionen als Kennzahl eingeführt. Dies bedeutet, dass Emissionslevels strikt überwacht werden und Maßnahmen zur Verringerung dieser Werte auch tatsächlich langfristig auf ihre Wirksamkeit überprüft werden können. Die Bemühungen zur Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen werden an den Standorten auf unterschiedliche Arten umgesetzt. Am AT&S-Standort in Shanghai wurde zum Beispiel ein Gasgenerator installiert, der nicht nur einen Teil der am Standort benötigten elektrischen Energie produziert, sondern auch nutz-

bare Wärme erzeugt. Durch die gekoppelte Energieerzeugung aus Erdgas konnten rund 1.400 Tonnen CO₂ weniger emittiert werden. Dieses Projekt wurde im April 2011 in Shanghai mit dem „Cogeneration Model Project“ ausgezeichnet.

Als Ziel hat sich die AT&S gesetzt, die CO₂-Emissionen um rund 5 % pro Jahr zu senken. Derzeit setzt sich der CO₂-Fußabdruck aus zwei Faktoren zusammen, nämlich dem Faktor „Produktion“ und dem Faktor „Transport“. Unter „Produktion“ sind alle indirekten Emissionen durch Stromverbrauch sowie direkte CO₂-Emissionen durch die Verbrennung von Gas zur Wärmeerzeugung zu verstehen. „Transport“ auf der anderen Seite deckt alle CO₂-Emissionen ab, die durch den Transport der Leiterplatten von der AT&S zum Kunden erzeugt werden.

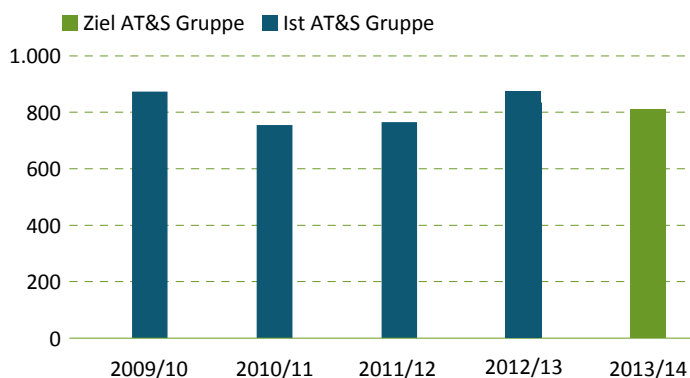
Die Grafik illustriert, wie viele Kilogramm Kohlendioxid bei der Herstellung eines Quadratmeters fertiger Leiterplatte sowie der Lieferung der Leiterplatte an den Kunden emittiert werden.

Gesamt Carbon Footprint (Energie und Transport) [kg/m²]



WASSERVERBRAUCH Wasser ist die Mangelware der Zukunft. Das Ziel muss es daher sein, mit den vorhandenen Ressourcen möglichst sparsam umzugehen und gleichzeitig das Hauptaugenmerk auf die Reinigung von Abwässern zu legen. Dazu wurden in den vergangenen Jahren bereits eine Reihe an Vorkehrungen getroffen und zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Initiativen wie Wasserrückgewinnungsanlagen und Wassereinsparungsprojekte an den Produktionsanlagen wurden in der Vergangenheit erfolgreich umgesetzt und werden auch in Zukunft weitergeführt werden. Mit dem aktuellen Geschäftsjahr hat sich die AT&S das Ziel der Frischwassereinsparung von jährlich 3 % gesetzt. Die nachstehenden Kennzahlen zeigen den Frischwasserverbrauch je m² Leiterplatte.

Gesamt Frischwasserverbrauch [lt/m² pcb]



UMGANG MIT RESSOURCEN Das Ziel ist, den Materialeinsatz zu optimieren und Abfälle wie Entsorgung von Materialien zu minimieren. Um dieses Ziel messbar zu machen, wurde vor kurzem ein internes Benchmarking der wichtigsten Abfallarten und Entsorgungen werksübergreifend eingeführt. So können die einzelnen Werke anhand von Best-Practice-Beispielen unter Berücksichtigung der lokalen gesetzlichen Gegebenheiten die Abfallentsorgung und die Wiederverwertung von Materialien effizienter gestalten. Als nächster Schritt ist geplant, die internen Wiederverwertungsprozesse zu analysieren und eine Gegenüberstellung der Aktivitäten der einzelnen Werke zu erstellen.

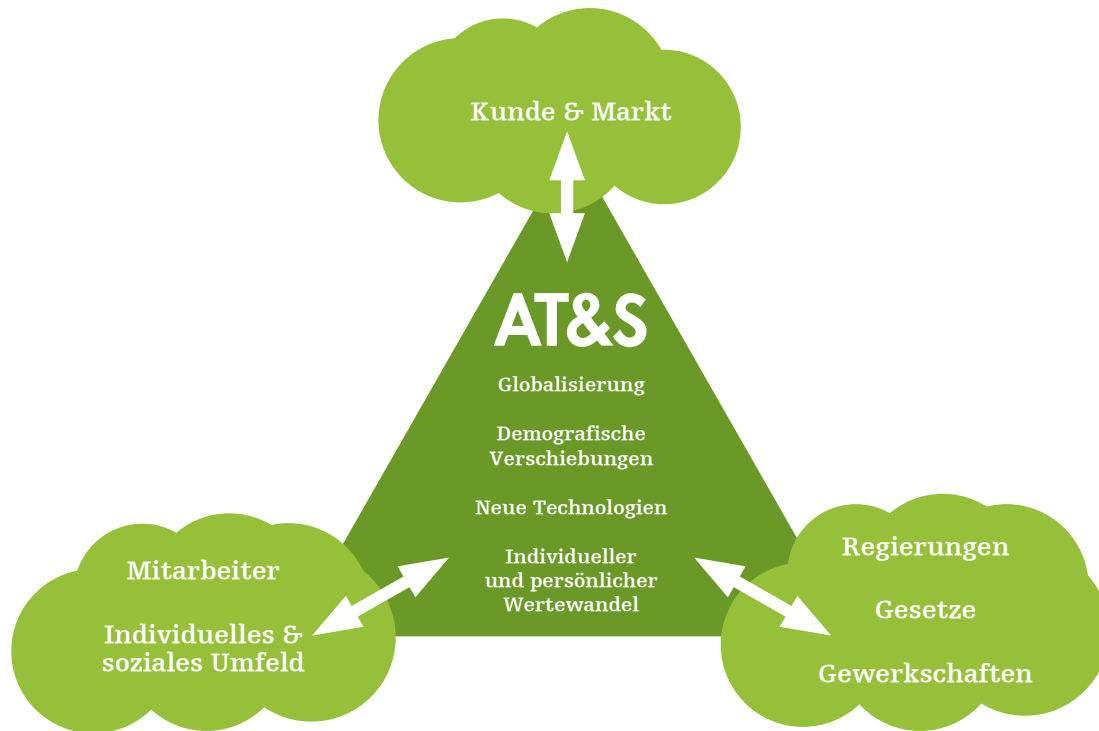
Um die Bemühungen auch objektiv messbar zu machen, werden zukünftig Recyclingraten als Key Performance Indicators eingeführt und deren Entwicklung kontinuierlich überwacht. Ziel ist, möglichst viele Ressourcen so sparsam wie möglich einzusetzen und nach Gebrauch wiederzuverwerten.

RECYCLING AM BEISPIEL VON KUPFER Kupfer ist das am häufigsten verwendete Metall in der Leiterplattenproduktion. Ein Herzstück der Leiterplatte ist die Kupferfolie. Diese Kupferfolie besteht vollständig – also zu 100 % – aus wiederverwertetem Kupfer. Kupferchlorid, das als Ätzmedium dient, wird nach der Nutzungsdauer über einen Lieferanten entsorgt. Dieser gewinnt das darin enthaltene Kupfer zurück. Kupfer findet sich auch in geringen Mengen im Abwasser. Durch die betrieblichen Abwasserreinigungsanlagen wird das Kupfer durch verschiedene Behandlungsmethoden aus dem Abwasser gefiltert und in Form von kupferhaltigem Galvanikschlamm zum Recycling an externe Unternehmen weitergegeben. Auch alle festen kupferhaltigen Abfälle aus der Produktion wie zum Beispiel Kupferabschnitte, Fräsabfälle etc. werden eigens gesammelt und der Verwertung zugeführt. Auch alle kupferhaltigen festen Abfälle aus der Produktion, wie zum Beispiel Kupferabschnitte, Fräsabfälle, etc. werden separat gesammelt und der Verwertung zugeführt. Diese Kreisläufe zeigen, dass es bei der Produktion von Leiterplatten viele unterschiedliche Abfallarten und Verwertungen für ein einziges Metall gibt. Das Kupferrecycling ist nur ein Beispiel für viele weitere Abfallfraktionen.

AT&S ALS ORT DES LERNENS Die AT&S ist innerhalb ihrer Branche Vorreiter und Innovationstreiber. Wer nicht mehr lernt, bleibt stehen und fällt im Wettbewerb zurück. So will auch die AT&S an ihren Arbeitsplätzen täglich aufs Neue die Möglichkeit für Weiterentwicklung und Wachstum erleben – nicht nur beruflich, sondern auch persönlich. Wer lernt, kann sich auf neue Situationen rasch einstellen. Flexibilität ist in der heutigen Marktsituation eine unschätzbare Eigenschaft, um im raschen Wandel der Rahmenbedingungen zu bestehen.

Nach dem grundlegenden Basistraining für jeden Mitarbeiter werden bestimmten Zielgruppen innerhalb ihres Arbeitsumfeldes und unter Bezugnahme auf ihre individuellen Arbeitsbereichspassende Entwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt. Beispielhaft sei hier das Entwicklungsprogramm für die Gruppe der „Leading Foremen“ in Shanghai genannt. Mit Fokus auf Führungskompetenz gibt es eine ähnliche Initiative in Österreich.

Der „Ort des Lernens“ ist eine ideale Plattform, um Experten für AT&S zu gewinnen. Gleichzeitig ermöglicht er die Ausbildung branchen- und fachfremder Mitarbeiter. Dies ermöglicht ein rasches Reagieren auf Veränderungen der Technologie oder des Marktes.



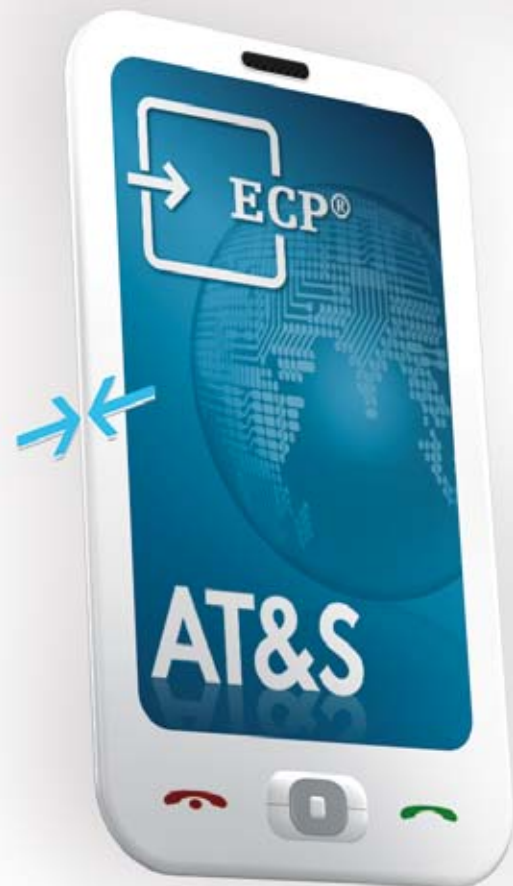
ZUKUNFT GESTALTEN DURCH VORDENKEN

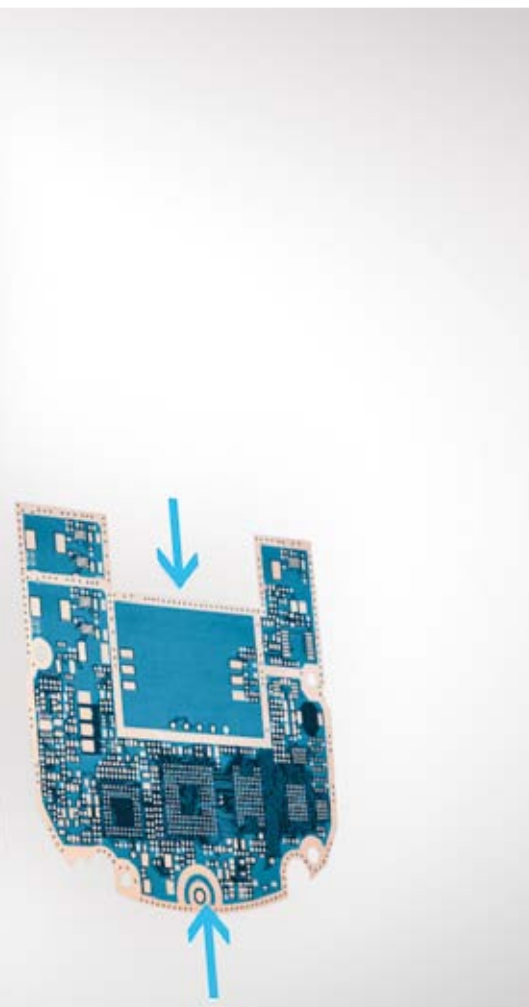
Um Zukunft zu gestalten, ist Vordenken notwendig. Dazu muss man nicht nur Schritt mit der Entwicklung halten, sondern ihr immer einen Schritt voraus sein. Als global agierendes Unternehmen ist die AT&S von einer Vielzahl von Trends betroffen: Von der Globalisierung über den demografischen Wandel bis hin zur Verfügbarkeit neuester Technologien und sich rasch wandelnden gesellschaftlichen Werten. All dies hat Einfluss auf die Arbeit und Positionierung. Als Ziel wurde definiert, bei jeder grundlegenden Entscheidung deren Auswirkungen auf drei wichtige Stakeholder zu berücksichtigen: Kunden und Märkte, Mitarbeiter und deren soziales Umfeld sowie Regierungen und gesetzliche Rahmenbedingungen. Dadurch will AT&S in der Unternehmenskultur einen „global mindset“ verankern. Darunter wird die Fähigkeit verstanden, internationale Zusammenhänge zu verstehen und im Berufsalltag damit umgehen zu können. Dies gilt gleichermaßen für die Organisation wie für die Mitarbeiter.

ERWARTUNGEN UND AUSBLICK Der Wertewandel innerhalb der Gesellschaft, rasante Änderungen verschiedenster Rahmenbedingungen und unzählige interne und externe Anforderungen machen es nötig, Maßnahmen einzuleiten. Es gilt, die Themen der Zukunft proaktiv anzupacken.

Nachhaltigkeit kann nicht „top down“ implementiert werden, genauso wenig kann sie nur von einigen engagierten Mitarbeitern gestaltet werden. Für Nachhaltigkeit braucht es jeden einzelnen in der gesamten Organisation. Genauso betrifft dies das Thema „Übernahme sozialer Verantwortung in Bezug auf unsere Mitarbeiter und die Regionen unserer Standorte“. „Think global, act local“ ist ein Motto, dem auch die AT&S anschließt. Dies bedeutet, mehr als nur die gesetzlich zwingenden sozialen Vorgaben zu erfüllen. Statt nur ein Mindestmaß zu erfüllen, möchte die AT&S Mehrwert generieren und mit gezielten Projekten einen positiven Beitrag leisten. Die Unterstützung des Gesundheitszentrums für Bewohner, die in der Umgebung des Werks in Indien wohnen, der Bau des Kindergartens in Indien, IT Ausrüstungen für Schulen in Chongqing, die Einrichtung einer Bibliothek sowie Unterstützung eines Seniorenheims mit Hard- und Software in Shanghai oder Förderungen in Österreich in den Bereichen Bildung, Soziales und Sport sind eine Auswahl von vielen Projekten, mit denen die AT&S ihrer sozialen Verantwortung auch nach außen hin nachkommt.

AT&S drives miniaturisation and functionality





ECP[®] - The Leading
Chip Embedding Technology



AT&S - part of your daily life

Corporate Governance

Inhaltsverzeichnis

CORPORATE GOVERNANCE

- 36** Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung
- 37** Vorstand der AT&S AG
- 38** Aufsichtsrat der AT&S AG
- 40** Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats
- 41** Ausschüsse
- 42** Vergütungsbericht
- 44** Directors' Holdings & Dealings
- 45** Sonstige Verhaltenskodizes

Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG (AT&S) erklärt die freiwillige Selbstverpflichtung zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) in der Fassung Jänner 2012.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX In Österreich ist der vom Arbeitskreis für Corporate Governance unter Leitung des Kapitalmarktbeauftragten der Regierung ausgearbeitete Corporate Governance Kodex seit 1. Oktober 2002 in Kraft und wird seitdem jährlich vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst, zuletzt mit Wirkung ab 1. Jänner 2012.

Der ÖCGK enthält die für eine gute Unternehmensführung wesentlichen Regeln. Diese sind in die folgenden Regelkategorien eingeteilt:

- L-Regeln (Legal Requirement): das sind Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen;
- C-Regeln (Comply or Explain): das sind Regeln, bei denen ein Abweichen zu erklären und zu begründen ist; und
- R-Regeln (Recommendation): das sind Regeln mit Empfehlungscharakter, die bei Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen sind.

Die jeweils aktuelle Fassung des ÖCGK ist auf der Website des Arbeitskreises unter www.corporate-governance.at abrufbar. Die Website enthält auch eine englische Übersetzung des Kodex sowie vom Arbeitskreis erarbeitete Interpretationen.

AT&S verfolgt seit Jahren eine auf nachhaltige und langfristige Wertsteigerung des Unternehmens ausgerichtete Strategie. Seit Mai 2008 notieren die Aktien der AT&S an der Wiener Börse; das Unternehmen bekennt sich seitdem ausdrücklich zum Österreichischen Corporate Governance Kodex. Diese Verpflichtungserklärung ist für österreichische Gesellschaften Voraussetzung für die Aufnahme in den Prime Market an der Wiener Börse. Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb dieser Organe statt.

AT&S erfüllt per 31. März 2013 mit folgenden Erklärungen inhaltlich alle geforderten Bestimmungen des ÖCGK in der Fassung vom Jänner 2012:

C-REGELN 27–28A UND ALLE DARAUF BEZUG NEHMENDE PASSAGEN: Diese Regeln wurden im Zuge der Anpassung des ÖCGK im Dezember 2009 überarbeitet und sind mit 1. Jänner 2010 in Kraft getreten, wobei die Fassung Jänner 2010 der Regeln 27, 27a und 28 nur für nach dem 31. Dezember 2009 neu abgeschlossene Verträge gilt. Diese Regeln sind daher auf den Vorstandsvertrag von Ing. Moitzi nicht anwendbar. Aufgrund der zeitlichen Nähe der letzten Anpassung zur Bestellung von DI (FH) Gerstenmayer zum Vorstandsvorsitzenden der AT&S Mitte Dezember 2009 und um keine Abweichung zu den Vergütungsregelungen des Vorstandsvertrages von Ing. Moitzi festlegen zu müssen, wurden die neuen Regelungen bei dem im Jänner 2010 unterfertigten Vorstandsvertrag von DI (FH) Gerstenmayer nicht berücksichtigt. Um eine Ungleichbehandlung der einzelnen Vorstandsmitglieder untereinander zu vermeiden, wurden diese Regelungen auch in den im Oktober 2010 unterfertigten Vorstandsvertrag von Mag. Obendrauf nicht übernommen. Das betreffende Stock Option Programm ist ausgelaufen, die letzte Zuteilung erfolgte am 1. April 2012. Zugeteilte Optionen können aus diesem Programm noch bis 31.03.2016 ausgeübt werden.

ORGANE EINER AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand leitet unter eigener Verantwortung die Gesellschaft so, wie das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie das öffentliche Interesse es erfordert. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung zu überwachen und muss mindestens vierteljährlich eine Sitzung abhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt. Darüber hinaus ist die Arbeitnehmervertretung berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden.

Die Hauptversammlung ist das Forum für das Mitbestimmungsrecht der Aktionärinnen und Aktionäre primär in den ihr gemäß Gesetz und Satzung zur Entscheidung zugeordneten Angelegenheiten.

Vorstand der AT&S AG

Der Vorstand ist in seiner Gesamtheit für die Leitung der Gesellschaft verantwortlich. Unbeschadet der Gesamtverantwortung ist jedes Vorstandsmitglied für spezielle Geschäftsbereiche zuständig. Über alle wichtigen Vorgänge und Geschäftsfälle haben die Vorstandsmitglieder einander zu informieren. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und wesentliche Entscheidungen erfordern die Beschlussfassung durch den Gesamtvorstand. In den Vorstandssitzungen finden offene Diskussionen zwischen den Vorstandsmitgliedern statt. Bei nicht einstimmigen Beschlüssen ist unverzüglich der Vorsitzende des Aufsichtsrats zu informieren. Darüber hinaus ist über beabsichtigte Maßnahmen mit weitreichenden Auswirkungen der Aufsichtsrat zu informieren. Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich über die Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen zu berichten. Weiters ist die interne Revision als eigene Stabsstelle des Vorstands eingerichtet. Dem Prüfungsausschuss wird mindestens einmal jährlich über den Revisionsplan und wesentliche Ergebnisse berichtet. Die Geschäftsordnung für den Vorstand der AT&S sieht vor, dass dieser mindestens ein Mal pro Monat tagen soll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt 30 Sitzungen statt. Über alle Vorstandssitzungen und -beschlüsse sind schriftliche Protokolle zu verfassen. Dem Vorstand der AT&S gehörten per 31. März 2013 DI (FH) Andreas Gerstenmayer als Vorstandsvorsitzender und Ing. Heinz Moitzi als Technikvorstand an. Mag. Thomas Obendrauf, Stellvertreter Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand, ist mit Ende des Geschäftsjahres am 31. März 2013 im Einvernehmen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat aus dem Vorstand der AT&S ausgeschieden.

DI (FH) ANDREAS GERSTENMAYER

Vorstandsvorsitzender

seit 1. Februar 2010, bestellt bis 31. Jänner 2018

Herr Gerstenmayer, geboren am 18. Februar 1965, ist deutscher Staatsbürger und Absolvent der Studienrichtung Produktionstechnik an der Fachhochschule Rosenheim. Er trat im Jahr 1990 in den Siemens-Konzern in Deutschland ein, wo er zuerst im Geschäftsgebiet Beleuchtungstechnik tätig war und danach verschiedene Führungspositionen innerhalb der Siemens-Gruppe übernahm. 2003 erfolgte seine Bestellung als Geschäftsführer der Siemens Transportation Systems GmbH Österreich & CEO der Business Unit Fahrwerke Graz (World Headquarters). Herr Gerstenmayer übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbaren Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Mit Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom 26. Jänner 2012 wurde Herr Gerstenmayer in das Beratungsgremium Forschungsrat Steiermark nominiert. Ihm obliegen funktional die Agenden aus den Bereichen Vertrieb/Marketing, Human Resources, Investor Relations/Public Relations/Interne Kommunikation sowie Business Development & Strategie. In seiner Funktion als Vorsitzender des Vorstands hat er die Vollziehung der Beschlüsse des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Hauptversammlung zu veranlassen und zu überwachen.

ING. HEINZ MOITZI

Technikvorstand

seit 1. April 2005, bestellt bis 31. März 2018

Herr Moitzi, geboren am 5. Juli 1956, absolvierte von 1971 bis 1975 die Elektroinstallationslehre bei den Stadtwerken Judenburg. Danach, von 1976 bis 1981, besuchte er die HTBL für Elektrotechnik, wo er die Reifeprüfung ablegte. Herr Moitzi arbeitete 1981 als Messtechniker auf der Montanuniversität Leoben. Seit 1981 ist er bei AT&S tätig, zuerst als Abteilungsleiter für den mechanischen Bereich und Galvanik, später als Produktions- und Standortleiter Leoben-Hinterberg. Von 2001 bis 2004 war er Projektleiter und COO der AT&S in Shanghai. Nach seiner Rückkehr übernahm er die Position des Vice President Produktion. Herr Moitzi übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Ihm obliegen funktional die Agenden aus den Bereichen Produktion, Forschung & Entwicklung, Qualitätswesen, Umwelt, Sicherheit, Instandhaltung, Ver- und Entsorgung.

MAG. THOMAS OBENDRAUF

Finanzvorstand und Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Herr Obendrauf, geboren am 21. August 1970, studierte von 1989 bis 1993 Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien. 1997 wurde er zum Steuerberater bestellt, und 1999 wurde er in Illinois, USA amtlich zugelassener Buch- und Rechnungsprüfer (CPA). Von 2002 bis 2004 studierte Herr Obendrauf an der University of Chicago GSB und schloss mit dem Executive MBA ab. Nachdem er 7 Jahre (1993-2000) bei Price Waterhouse AG Österreich gearbeitet hatte, wechselte er 2000 zur AAA net.com Dienstleistungs GmbH, wo er als Geschäftsführer tätig war. Herr Obendrauf trat 2001 in die AT&S ein, war zunächst Leiter des Konzern-Controlling und übernahm von 2005 bis 2010 die Rolle des Chief Financial Officer in der AT&S (China) Co. Ltd. Im Oktober 2010 wechselte er wieder nach Österreich, um als Chief Financial Officer der AT&S tätig zu werden. Herr Obendrauf hat für sich entschieden, nach zweieinhalb Jahren in der Vorstandsfunktion bei der AT&S im Einvernehmen mit den übrigen Vorstandsmitgliedern und dem Aufsichtsrat zum Ende des Wirtschaftsjahres zum 31. März 2013 das Unternehmen zu verlassen. Herr Obendrauf übte in seiner Funktion bei der AT&S AG keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbaren Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen waren. Ihm oblagen bis zu seinem Ausscheiden funktional die Agenden aus den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Interne Revision, Recht & Versicherungen, IT/Organisation, Supply Chain Management und Einkauf, die in weiterer Folge, bis zur Bestellung eines Nachfolgers, interimistisch vom Vorstandsvorsitzenden Andreas Gerstenmayer übernommen wurden.

Aufsichtsrat der AT&S AG

Name	Geboren	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode
Hannes Androsch	18. 04. 1938	30. 09. 1995*	21. oHV 2015
Willibald Dörflinger	20. 05. 1950	05. 07. 2005	21. oHV 2015
Gerhard Pichler	30. 05. 1948	02. 07. 2009	20. oHV 2014
Georg Riedl	30. 10. 1959	28. 05. 1999	22. oHV 2016
Karl Fink	22. 08. 1945	05. 07. 2005	21. oHV 2015
Albert Hochleitner	04. 07. 1940	05. 07. 2005	21. oHV 2015
Regina Prehofer	02. 08. 1956	07. 07. 2011	22. oHV 2016
Karin Schaupp	23. 01. 1950	07. 07. 2011	22. oHV 2016
Wolfgang Fleck	15. 06. 1962	03. 09. 2008**	
Johann Fuchs	16. 12. 1959	20. 11. 1996**	
Günther Wöfler	21. 10. 1960	10. 06. 2009**	
Sabine Fussi	21. 10. 1969	14. 09. 2011**	

* AT&S hatte ursprünglich die Rechtsform einer GmbH. Die Gesellschafterversammlung vom 23. Juni 1995 beschloss eine Rechtsformänderung zu einer Aktiengesellschaft und bestellte unter anderen Dr. Androsch in den Aufsichtsrat. Die Aktiengesellschaft wurde am 30. September 1995 in das Firmenbuch eingetragen.

** vom Betriebsrat entsandt; Datum der Erstbestellung entspricht dem Datum der ersten Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung.

Der Aufsichtsrat entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat wurde während des Wirtschaftsjahres vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung unterrichtet und befasste sich intensiv mit den Unternehmensbelangen. Im Geschäftsjahr 2012/13 tagte der Aufsichtsrat fünfmal unter Teilnahme des Vorstands. In diesen Sitzungen berieten der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S-Gruppe. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand eines ausführlichen Berichts über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben. Vor allem wurde der strategische Einstieg gemeinsam mit einem führenden Halbleiterhersteller in den IC Substrate-Bereich sowie die Ausrichtung des neuen Werkes in Chongqing in China intensiv diskutiert und entsprechend beschlossen. Zusätzlich beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit neuen gesetzlichen Anforderungen, aber auch mit der Entwicklung international üblicher Compliance Standards. So konnte sich der Aufsichtsrat von einem umfassenden Programm der konzernweiten Personalentwicklung und Nachfolgeplanung sowie von einem funktionierendem Emittenten-Compliance System überzeugen.

ZUSAMMENSETZUNG

DR. HANNES ANDROSCH ist Vorsitzender des Aufsichtsrats. Erstmals gewählt am 30.9.1995, bestellt bis zur 21. ordentlichen Hauptversammlung 2015. Der promovierte Wirt-

schaftswissenschaftler ist beedeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater mit ruhender Befugnis. Von 1970 bis 1981 war Herr Androsch Bundesminister für Finanzen und von 1976 bis 1981 auch Vizekanzler. Danach, von Juli 1981 bis 1988, leitete er als Generaldirektor die Creditanstalt-Bankverein (heute Teil der UniCreditGruppe). Im Jahr 1994 beteiligte er sich zusammen mit Ing. Willibald Dörflinger und Dkfm. Helmut Zoidl am Management-Buy-out der AT&S. Herr Androsch ist an einer Reihe namhafter österreichischer Betriebe beteiligt.

ING. WILLIBALD DÖRFLINGER ist Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Erstmals gewählt am 5.7.2005, bestellt bis zur 21. ordentlichen Hauptversammlung 2015. Herr Dörflinger begann seine berufliche Laufbahn im Jahr 1972 bei M. Schmid & Söhne und wechselte 1974 zu Honesta, Holz- und Kunststoffwarenindustrie. 1978 übernahm er die Leitung des technischen Einkaufs bei EUMIG Elektrizitäts- und Metallwaren Industrie GesmbH, war ab 1980 Leiter der Abteilung Leiterplatten und Oberflächentechnik und von 1986 bis 1990 Geschäftsführer. In den Jahren 1990 bis 1994 agierte Herr Dörflinger als Vorstand der AT&S sowie Geschäftsführer der EUMIG Fohnsdorf Industrie GmbH. Er beteiligte sich 1994 zusammen mit Dr. Androsch und Dkfm. Zoidl am Management-Buyout der AT&S und war bis 2005 zuerst geschäftsführender Gesellschafter, dann Vorstand und zuletzt Vorstandsvorsitzender. Im Jahr 2005 wechselte Herr Dörflinger in den Aufsichtsrat der AT&S.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Herrn Dörflinger in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- HWA AG

MAG. GERHARD PICHLER, erstmalig gewählt am 2.7.2009, bestellt bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung 2014. Herr Pichler studierte Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien. Er ist beedeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Seit 1986 ist Herr Pichler Geschäftsführer der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., seit 1995 Partner und geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens.

DKFM. KARL FINK, erstmalig gewählt am 5.7.2005, bestellt bis zur 21. ordentlichen Hauptversammlung 2015. Herr Fink graduierte 1971 an der Hochschule für Welthandel in Wien zum Diplomkaufmann. Von 1971 bis 1975 war er bei Marubeni Corporation im internationalen Warenhandel tätig. Danach wechselte Herr Fink zur Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt nach Wien. 1979 bis 1987 war er Vorsitzender des Vorstands der Interrisk – Internationale Versicherungs-Aktiengesellschaft. Im Jahr 1987 wurde Dkfm. Fink Mitglied des Vorstands der Wiener Städtische Allgemeine Versicherungs AG und im Juli 2004 Generaldirektor-Stellvertreter. Per Oktober 2007 wurde ihm der Titel Generaldirektor der Wiener Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group verliehen. Mit 30. September 2009 beendete Herr Fink seine aktive Laufbahn im Vorstand der Vienna Insurance Group.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Herr Fink in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- Wienerberger AG

DI ALBERT HOCHLEITNER, erstmalig gewählt am 5.7.2005, bestellt bis zur 21. ordentlichen Hauptversammlung 2015. Herr Hochleitner schloss 1965 das Studium der technischen Physik an der Technischen Universität Wien ab. Im selben Jahr trat er in die damaligen Wiener Schwachstromwerke des Hauses Siemens ein. Im Jahr 1984 wurde Herr Hochleitner zum Vorsitzenden des Vorstands der Uher AG ernannt. 1988 wechselte er zur Siemens AG und übernahm die Leitung des Geschäftsgebiets Elektromotoren im Bereich Automobiltechnik mit Sitz in Würzburg. Im Oktober 1992 wurde er in den Vorstand der Siemens AG Österreich berufen. Ab 1994 war Herr Hochleitner dessen Vorsitzender, ehe er im Jahr 2005 in den Aufsichtsrat der Siemens AG wechselte.

DR. GEORG RIEDL, erstmalig gewählt am 28.5.1999, bestellt bis zur 22. ordentlichen Hauptversammlung 2016. Herr Riedl promovierte 1984 an der Universität Wien zum Doktor der Rechtswissenschaften. 1991 wurde er als selbständiger Rechtsanwalt in der Kanzlei Riedl & Ringhofer eingetragen. Die Schwerpunkte liegen im Wirtschafts-, Handels-, Gesellschafts- und Steuerrecht, Mergers & Acquisitions sowie Vertragsrecht.

DDR. REGINA PREHOFFER, zweite Stellvertreterin des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, erstmalig gewählt am 7.7.2011, bestellt bis zur 22. ordentlichen Hauptversammlung 2016. Frau Prehofer studierte Handelswissenschaften und Rechtswissenschaften in Wien. Ihre berufliche Laufbahn begann 1981 in der Oesterreichischen Kontrollbank. 1987 wechselte sie in die Creditanstalt, wo sie verschiedene Führungspositionen im Firmen-

kundengeschäft innehatte. 2003 wurde sie in den Vorstand der Bank Austria Creditanstalt AG berufen, wo sie Verantwortungen für das Firmenkundengeschäft bzw. das Osteuropageschäft übernahm. Von 2006 bis 2008 führte sie neben ihrer Vorstandsfunktion in Österreich als CEO die UniCredit Global Leasing und somit das gesamte Leasinggeschäft der UniCredit Group. Im September 2008 wechselte Frau Prehofer in den Vorstand der BAWAG P.S.K., wo sie das gesamte Privat- und Firmenkundengeschäft leitete. Seit Mai 2011 bekleidet sie das Amt der Vizerektorin für Infrastruktur an der Wirtschaftsuniversität Wien und seit Oktober 2011 auch das Amt der Vizerektorin für Finanzen.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Frau Prehofer in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- Wienerberger AG

DR. KARIN SCHAUPP, erstmalig gewählt am 7.7.2011, bestellt bis zur 22. ordentlichen Hauptversammlung 2016. Frau Schaupp promovierte 1978 an der Karl Franzens Universität Graz und war danach Hochschulassistentin am Institut für Pharmazeutische Chemie. 1980 begann sie Ihre Industriekarriere durch den Eintritt in die Firma Leopold Pharma GmbH als Leiterin der Analytischen Abteilung. Nach unterschiedlichen Funktionen im Forschungs-, Entwicklungs- und Produktmanagementbereich in der internationalen Pharmaindustrie übernahm sie 1997 die Geschäftsführung der Fresenius Kabi Austria GmbH. 1999 wurde sie zur Regionalleiterin für Österreich/Osteuropa bestellt. 2000 erfolgte die Ernennung zum Mitglied des Vorstandes der Fresenius Kabi AG, Bad Homburg mit weltweiter Geschäftsverantwortung. Seit 2003 ist sie selbständige Unternehmensberaterin mit den Schwerpunkten Strategische Unternehmensentwicklung und Innovationstransfer.

Sabine Fussi, Wolfgang Fleck, Johann Fuchs, und Günther Wölfler wurden vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt.

Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen ist ein gesetzlich geregelter Teil des österreichischen Corporate-Governance-Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden. Bei ungerader Zahl der Aktionärsvertreter wird zugunsten der Arbeitnehmervertreter aufgestockt. Diese Drittelparität gilt auch für alle Ausschüsse des Aufsichtsrats, außer für Sitzungen und Abstimmungen, welche die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern betreffen. Ausgenommen sind Beschlüsse auf Bestellung oder Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie die Einräumung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft. Die Konzernvertretung hält regelmäßig Aussprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über Arbeitnehmer betreffende Entwicklungen im Unternehmen.

Eine aktuelle Übersicht mit weiteren Informationen kann jederzeit unter <http://www.ats.net/de/unternehmen/aufsichtsrat/> abgerufen werden.

Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats

Der ÖCGK sieht vor, dass die Mehrheit der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat unabhängig sein soll. Der C-Regel 53 ÖCGK entsprechend hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien festgelegt, nach denen seine Mitglieder als unabhängig anzusehen sind: Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Folgende Kriterien dienen der Beurteilung des Vorliegens der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds:

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied unterhielt im letzten Geschäftsjahr – und unterhält derzeit – zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.
- Das Aufsichtsratsmitglied war in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied gehört nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat an. Dies gilt allerdings nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Nach diesen Kriterien hat jeder Kapitalvertreter im Aufsichtsrat in der Sitzung vom 7. März 2013 erklärt, dass bzw. ob er unabhängig ist. Sieben von acht der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats der AT&S AG erklärten sich als unabhängig, Dr. Androsch erklärte sich als nicht unabhängig.

C-Regel 54 ÖCGK sieht vor, dass bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50 % mindestens zwei nach C-Regel 53 ÖCGK unabhängige Mitglieder dem Aufsichtsrat angehören sollen, die darüber hinaus keine Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder deren Interessen vertreten. Die Damen DDr. Regina Prehofer und Dr. Karin Schaupp sowie die Herren KR Ing. Dörflinger, Dkfm. Fink und DI Hochleitner und damit fünf von acht Kapitalvertretern erklärten sich auch in diesem Sinne als unabhängig.

DIVERSITÄT Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zusätzlich wird auf eine Diversität erzielende Zusammensetzung geachtet. Unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats gibt es drei Frauen, womit mit einer Frauenquote von 25 % ein weit überdurchschnittlicher Wert erreicht wird. Das Alter der Aufsichtsratsmitglieder reicht von 43 bis 75 Jahre. Sämtliche Kapitalvertreter des Aufsichtsrats verfügen über umfangreiche Erfahrungen im internationalen Geschäftsverkehr und weisen daher ein hohes Maß an Internationalität auf.

ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE VERTRÄGE Im Zusammenhang mit diversen Akquisitionen und Projekten hat der Konzern Beratungsleistungen von AIC Androsch International Management Consulting GmbH, welche unter der Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats geführt wird, erhalten. Im Geschäftsjahr 2012/13 fielen dafür Honorare in Höhe von TEUR 365 an.

Der Konzern hat Beratungsleistungen von der Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH, die im direkten Einfluß von KR Willibald Dörflinger, dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, steht, in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2012/13 fielen dafür Honorare in Höhe von TEUR 6 an.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat richtete zu seiner effizienten Unterstützung und zur Behandlung komplexer Sachverhalte zwei Ausschüsse ein, die einzelne Sachgebiete vertiefend behandeln und dem Aufsichtsrat darüber berichten:

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS Dieser Ausschuss setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen aus:

- DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende) (bis 31. Mai 2012: Ing. Wilibald Dörflinger)
- Mag. Gerhard Pichler (Finanzexperte)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Arbeit des Abschlussprüfers, mit der Überwachung und Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts sowie des Corporate-Governance-Berichts und ist für die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat zuständig. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich auch vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie mit dem Konzernrechnungslegungsprozess. Er unterbreitet weiters einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers und berichtet dem Aufsichtsrat darüber. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu überwachen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr tagte der Prüfungsausschuss zweimal. Tätigkeitsschwerpunkte waren die Behandlung und Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2013, die Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2012/13 sowie die Behandlung des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems und der internen Revision. Weiters wurde der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Quartalsberichterstattung eingebunden und berichtete diesbezüglich an den Prüfungsausschuss.

NOMINIERUNGS- UND VERGÜTUNGS-AUSSCHUSS Dieser Ausschuss setzt sich zusammen aus:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Wolfgang Fleck
- Johann Fuchs

Wenn erforderlich unterbreitet der Nominierungs- und Vergütungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung freier Mandate im Vorstand, befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung, mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Zu diesem Zweck tagte der Nominierungs- und Vergütungsausschuss zwei mal im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist weiters zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt. Sämtliche Kapitalvertreter in diesem Ausschuss verfügen als ehemalige Vorstandsvorsitzende bzw. Generaldirektoren über Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der Vergütungspolitik. Nach dem Ausscheiden von Mag. Thomas Obendrauf aus dem Vorstand hat der Nominierungs- und Vergütungsausschuss mit dem Vorstand vereinbart, dass der Vorstandsvorsitzende bis zur Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds auch die Agenden des Finanzvorstandes übernimmt. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats hat umgehend die Suche nach einem Nachfolger aufgenommen und setzte sich seither intensiv mit der Frage der Nachfolgeregelung auseinander.

Vergütungsbericht

Der folgende Bericht stellt die Vergütung an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der AT&S dar. Er ist in Verbindung mit den Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss 2012/13 zu lesen.

GESAMTBEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDES

(in EUR 1.000)	Geschäftsjahr 2012/13			Geschäftsjahr 2011/12		
	fix	variabel	Summe	fix	variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	396	–	396	388	203	591
Ing. Heinz Moitzi	310	–	310	308	190	498
Mag. Thomas Obendrauf*	499	–	499	322	212	534
Dkfm. Steen E. Hansen*	–	–	–	–	242	242
	1.205	–	1.205	1.018	847	1.865

* ausgeschieden

Die Zahl der an Vorstände zugeteilten Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	Zuteilung jeweils am 1. April eines jeden Jahres				Summe
	2009	2010	2011	2012	
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	n.a	40.000	40.000	40.000	120.000
Ing. Heinz Moitzi	30.000	30.000	30.000	30.000	120.000
Mag. Thomas Obendrauf ¹	1.500	1.500	30.000	30.000	63.000
Ausübungspreis (EUR)	3,86	7,45	16,60	9,86	

¹ Mag. Thomas Obendrauf war als Führungskraft des Unternehmens auch vor seiner Bestellung zum Vorstand (ausgeschieden aus dem Vorstand am 31. März 2013) Begünstigter aus dem Optionsplan, mit Zuteilung vom 1.4.2011 wurde diese auf das Vorstandsniveau angehoben.

Die aktienorientierte Vorstandsvergütung basiert auf dem Stock-Option-Plan 2009–2012 der AT&S mit einer Laufzeit vom 1. April 2009 bis zum 1. April 2012. Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei bis zu 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach Ablauf von zwei Jahren, bis zu 30 % nach Ablauf von drei Jahren und bis zu 50 % nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden können. Aktienoptionen können nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

Die (nicht auf Aktienoptionen entfallende) variable Vergütung des Vorstands sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit variablen Gehaltsbestandteilen hängt von der Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen zu jeweils zur Hälfte von Return on Capital Employed (ROCE) und Cash Earnings ab. Für das Top-Management wurden im Geschäftsjahr 2011/12 erstmalig diese beiden Kenngrößen in ihrer Gewichtung reduziert (jeweils 45 % statt 50 %) und die Innovation Revenue Rate (IRR) mit einer 10 % tigen Gewichtung zusätzlich aufgenommen. Bei Übererfüllung der Zielvorgaben konnte maximal ein Bonus von 200 % auf Basis des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreicht werden. Nachdem die festgelegten Kenngrößen im Geschäftsjahr 2012/13 nicht erreicht wurden, kam es zu keiner variablen Vergütung.

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände Anspruch auf Abfertigung gemäß Angestelltengesetz. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende weiterzubezahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner Funktion abberufen und entlassen werden sowie im Todesfall

stoppt die Gehaltszahlung mit Ende des entsprechenden Monats. Pensionsansprüche der Vorstände sind mittels einzelvertraglicher Leistungszusagen oder Beitragszahlungen geregelt. Ing. Moitzi wurde für jedes anrechenbare Dienstjahr ein Pensionsanspruch in Höhe von 1,2 % des zuletzt bezogenen Aktiveinkommens, maximal jedoch 40 % davon zugesagt. Für DI (FH) Gerstenmayer und Mag. Obendrauf wurde jeweils ein Beitrag in Höhe von 10 % des monatlichen Bruttogehalts in eine Pensionskasse eingezahlt.

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

AUF DAS GESCHÄFTSJAHR ENTFALLENDE UND DER HAUPTVERSAMMLUNG VORGESCHLAGENE VERGÜTUNG FÜR PERSÖNLICH ERBRACHTTE LEISTUNGEN DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS:

(in EUR 1.000)	Geschäftsjahr 2012/13				
	Fixum	Ausschussvergütung	variable Vergütung	Sitzungsgeld	Summe
Dr. Hannes Androsch	30,0	3,0	–	2,0	35,0
Ing. Willibald Dörflinger	25,0	–	–	2,0	27,0
Dr. Georg Riedl	20,0	2,0	–	1,6	23,6
DDr. Regina Prehofer	20,0	3,0	–	2,0	25,0
DI Albert Hochleitner	20,0	2,0	–	2,0	24,0
Dkfm. Karl Fink	20,0	2,0	–	2,0	24,0
Mag. Gerhard Pichler	20,0	2,0	–	2,0	24,0
Dr. Karin Schaupp	20,0	–	–	2,0	22,0
	175,0	14,0	–	15,6	204,6

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine fixe Vergütung in Höhe von EUR 30.000 pro Wirtschaftsjahr, sein erster Stellvertreter eine fixe Vergütung in Höhe von EUR 25.000 und alle anderen Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 20.000. Der Vorsitz eines Ausschusses wird mit einem Fixum von EUR 3.000 pro Wirtschaftsjahr, die Mitgliedschaft mit EUR 2.000 remunert. Das Sitzungsgeld beträgt generell EUR 400 pro Aufsichtsratssitzung. Die variable Vergütungskomponente setzt sich aus dem Sitzungsgeld und einem Bonus für das Erreichen eines im Budget festgelegten ROCE-Wertes durch AT&S zusammen. Darüber hinaus erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats einen auf ROCE basierenden Bonus in Höhe von EUR 10.000 pro Wirtschaftsjahr bei 100-%iger Zielerreichung, die Mitglieder des Aufsichtsrats in Höhe von EUR 5.000. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Aktienoptionen der Gesellschaft. Nachdem die festgelegten Kenngrößen im Geschäftsjahr 2012/13 nicht erreicht wurden, kam es zu keiner variablen Vergütung. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt durch Beschluss in der ordentlichen Hauptversammlung jeweils im Nachhinein für das

vorangegangene Wirtschaftsjahr. Die an Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012/13 gezahlte Vergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr 2012/13 entspricht dem Beschluss der 18. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2012. Die in den Aufsichtsrat entsandten Arbeitnehmervertreter üben ihre Funktion ehrenamtlich aus.

VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHTVERSICHERUNG (D&O-VERSICHERUNG)

Die bei AT&S bestehende D&O-Versicherung gilt für alle ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Mitglieder der geschäftsführenden Organe und der Kontrollorgane der Versicherungsnehmerin oder ihrer Tochterunternehmen. Umfasst sind die gerichtliche und außergerichtliche Abwehr ungerechtfertigter und die Befriedigung begründeter Schadenersatzansprüche wegen reiner Vermögensschäden aus Pflichtverletzungen der versicherten Personen aus ihrer organschaftlichen Tätigkeit. Die Versicherung gilt weltweit. Die Jahresprämie wird von AT&S bezahlt.

Directors' Holdings & Dealings

(in EUR 1.000)	Aktien				Optionen gemäß Stock-Option-Plan		
	Stand	Veränderung	Stand	% Kapital	Zuweisung/ Ausübung/		
	31.03.2012		31.03.2013		Stand 31.03.2012	Verfall saldiert	Stand 31.03.2013
Heinz Moitzi	1.672	-	1.672	0,01 %	114.000	-	114.000
Andreas Gerstenmayer	-	-	-	0,00 %	80.000	40.000	120.000
Thomas Obendrauf	-	-	-	0,00 %	34.500	-34.500	-
Hannes Androsch	445.853	-	445.853	1,72 %			
Androsch Privatstiftung	5.570.666	-	5.570.666	21,51 %			
Dörflinger Privatstiftung	4.594.688	-	4.594.688	17,74 %			
Gerhard Pichler	19.118	-	19.118	0,07 %			
Georg Riedl	9.290	-	9.290	0,04 %			
Johann Fuchs	4	-	4	0,00 %			
Summe Directors' Holdings/Dealings	10.641.291		10.641.291	41,09 %	228.500	5.500	234.000
Eigene Aktien ¹⁾	2.577.412	-	2.577.412	9,95 %			
Restliche ausgegebene Aktien	12.681.297	-	12.681.297	48,96 %			
Summe	25.900.000		25.900.000	100,00 %			

¹⁾ Der rechnerische Betrag des Grundkapitals eigener Aktien betrug zum 31. März 2013 EUR 2.835.153

Die Aktienoptionen von Herrn Mag. Thomas Obendrauf waren bis zum Austrittsdatum (Dienstvertragsende) am 31. März 2013 ausübbar. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht bis zum 31. März 2013 ausgeübt wurden, verfielen ersatzlos.

Sonstige Verhaltenskodizes

FÖRDERUNG VON FRAUEN IN FÜHRUNGS-POSITIONEN

Im Aufsichtsrat der AT&S sind zwei der acht Kapitalvertreter Frauen und eine auf Seiten der Arbeitnehmervertretung, womit mit einer Frauenquote von 25 % der Aufsichtsratsmitglieder ein weit überdurchschnittlicher Wert erreicht wird. Von den leitenden Positionen in der 1. und 2. Ebene unterhalb des AT&S-Vorstands werden 14 % von Frauen eingenommen. Der Frauenanteil im Konzern beträgt insgesamt über 36 %. Das Unternehmen ist weiterhin bemüht, die Entwicklung von Frauen auch in Führungspositionen zu fördern.

AT&S ETHIK- UND VERHALTENSKODEX

Zusätzlich zum ÖCGK hat sich AT&S selbst einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt. Dieser beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozial verantwortliche Weise führt. Die Richtlinien gelten für alle Aktivitäten von AT&S weltweit. Jede AT&S Mitarbeiterin und jeder AT&S Mitarbeiter ist verantwortlich, sich bei der Ausübung seines Berufs und seiner täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten. Für bestimmte Regionen, Länder oder Funktionen können strengere oder detailliertere Richtlinien gelten, die jedoch grundsätzlich im Einklang mit dieser Unternehmenspolitik sind. Ein Kernpunkt des Kodex ist, dass AT&S etwa bei Einstellung, Vergütung, Beförderung keinerlei Form der Diskriminierung aufgrund z. B. Rasse, Religion, politischer Zugehörigkeit, aber auch Geschlecht unterstützt; es zählt die persönliche Leistung.

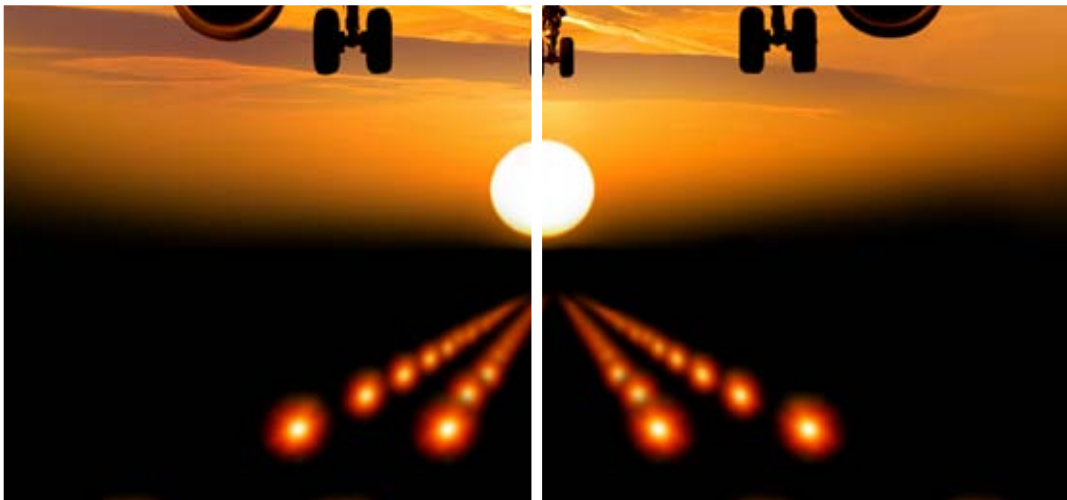
AT&S COMPLIANCE CODE

AT&S unterstützt die Intention des Österreichischen Corporate Governance Kodex, das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich durch Erhöhung der Transparenz und einheitliche Grundsätze zu stärken. Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für AT&S eine hohe Bedeutung. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde ein Compliance Code („Konzernrichtlinie Emittenten Compliance“) im Unternehmen unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder installiert, der die Einhaltung der Emittenten-Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht und der übrigen relevanten kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen sicherstellt. Die Konzernrichtlinie Emittenten Compliance wurde im Geschäftsjahr 2012/2013 an die Änderungen der Emittenten Compliance Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (BGBl. II 213/2007 idF BGBl. II Nr. 30/2012) angepasst und in der geänderten Fassung am 1. Dezember 2012 in Kraft gesetzt. Die Befolgung dieser Richtlinie wird vom Compliance Officer kontinuierlich überwacht. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden keine Verstöße gegen die Compliance-Vorschriften festgestellt.

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.



A safe flight
with AT&S



Aviation and Security Applications



AT&S - part of your daily life

Konzernabschluss zum 31. März 2013

Inhaltsverzeichnis

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2013

- 50** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 50** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 51** Konzernbilanz
- 52** Konzern-Geldflussrechnung
- 53** Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 54** Anhang zum Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in TEUR)	Erläuterung	Geschäftsjahr endend zum 31. März	
		2013	2012
Umsatzerlöse	1	541.673	514.180
Herstellungskosten	2	(464.757)	(430.682)
Bruttogewinn		76.916	83.498
Vertriebskosten	2	(28.195)	(25.590)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(19.102)	(21.632)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4	1.275	5.863
Betriebsergebnis		30.894	42.139
Finanzierungserträge	6	527	2.690
Finanzierungsaufwendungen	6	(15.354)	(12.577)
Finanzergebnis		(14.827)	(9.887)
Ergebnis vor Steuern		16.067	32.252
Ertragsteuern	7	(1.965)	(5.738)
Konzernjahresergebnis		14.102	26.514
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		14.101	26.550
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		1	(36)
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in EUR je Aktie):	24		
- unverwässert		0,60	1,14
- verwässert		0,60	1,14

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in TEUR)	Geschäftsjahr endend zum 31. März	
	2013	2012
Konzernjahresergebnis	14.102	26.514
Währungsumrechnungsdifferenzen	22.285	34.764
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	(28)	(13)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	68	(162)
Sonstiges Ergebnis	22.325	34.589
Konzerngesamtergebnis	36.427	61.103
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	36.423	61.137
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	4	(34)

Konzernbilanz

(in TEUR)	Erläuterung	31. März	
		2013	2012
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	8	437.763	454.466
Immaterielle Vermögenswerte	9	1.952	2.451
Finanzielle Vermögenswerte	13	96	96
Übergedeckte Pensionsansprüche	17	538	581
Aktive latente Steuern	7	21.323	16.819
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10	9.657	8.730
		471.329	483.143
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	11	62.417	64.909
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12	111.802	115.483
Finanzielle Vermögenswerte	13	770	768
Laufende Ertragsteuerforderungen		657	617
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	80.226	29.729
		255.872	211.506
Summe Vermögenswerte		727.201	694.649
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	22	45.914	45.535
Sonstige Rücklagen	23	44.877	22.555
Gewinnrücklagen		221.713	215.075
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		312.504	283.165
Nicht beherrschende Anteile		(51)	(55)
Summe Eigenkapital		312.453	283.110
SCHULDEN			
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	168.665	188.729
Rückstellungen für Personalaufwand	17	15.206	13.895
Sonstige Rückstellungen	18	10.437	11.422
Passive latente Steuern	7	6.386	5.701
Sonstige Verbindlichkeiten	15	3.948	3.641
		204.642	223.388
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	15	77.348	98.037
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	129.837	84.399
Laufende Ertragsteuerschulden		1.299	3.551
Sonstige Rückstellungen	18	1.622	2.164
		210.106	188.151
Summe Schulden		414.748	411.539
Summe Eigenkapital und Schulden		727.201	694.649

Konzern-Geldflussrechnung

Geschäftsjahr endend zum 31. März

(in TEUR)	2013	2012
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresergebnis	14.102	26.514
Überleitungspositionen zum Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	70.991	61.217
Veränderung langfristiger Rückstellungen	265	1.020
Ertragsteuern	1.965	5.738
Finanzierungsaufwendungen	14.827	9.887
(Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	777	(726)
Auflösung von Investitionszuschüssen	(808)	(657)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	(692)	1.416
Veränderungen des Working Capital:		
- Vorräte	4.154	(8.992)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstiges	1.585	3.416
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(15.095)	7.690
- Sonstige Rückstellungen	(551)	(518)
Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel	91.520	106.005
Gezahlte Zinsen	(13.102)	(9.634)
Erhaltene Zinsen und Dividendenerträge	494	216
Gezahlte Ertragsteuern	(7.239)	(9.380)
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	71.673	87.207
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(43.959)	(113.228)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3.500	143
Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	35	-
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	(473)
Auszahlungen für den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	(292)	(2.193)
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	167	2.162
Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(40.549)	(113.589)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen	-	98.999
Veränderung übriger finanzieller Verbindlichkeiten	23.921	(42.330)
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	1.475	2.609
Dividendenzahlungen	(7.463)	(8.396)
Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	17.933	50.882
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	49.057	24.500
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	29.729	4.227
Währungsgewinne aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	1.440	1.002
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende	80.226	29.729

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zu- rechenbares Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 31. März 2011	44.475	(12.032)	197.020	229.463	353	229.816
Konzernjahresergebnis	–	–	26.550	26.550	(36)	26.514
Sonstiges Ergebnis	–	34.587	–	34.587	2	34.589
davon Währungsumrechnungsdifferenzen	–	34.762	–	–	2	34.764
davon Veränderung von zur Veräußerung ver- fügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	–	(13)	–	–	–	(13)
davon Veränderung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	–	(162)	–	–	–	(162)
Konzerngesamtergebnis 2011/12	–	34.587	26.550	61.137	(34)	61.103
Dividendenzahlung für 2010/11	–	–	(8.396)	(8.396)	–	(8.396)
Veränderung eigene Anteile, nach Steuern	1.060	–	–	1.060	–	1.060
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	(99)	(99)	(374)	(473)
Stand zum 31. März 2012	45.535	22.555	215.075	283.165	(55)	283.110
Konzernjahresergebnis	–	–	14.101	14.101	1	14.102
Sonstiges Ergebnis	–	22.322	–	22.322	3	22.325
davon Währungsumrechnungsdifferenzen	–	22.282	–	–	3	22.285
davon Veränderung von zur Veräußerung ver- fügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	–	(28)	–	–	–	(28)
davon Veränderung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	–	68	–	–	–	68
Konzerngesamtergebnis 2012/13	–	22.322	14.101	36.423	4	36.427
Dividendenzahlung für 2011/12	–	–	(7.463)	(7.463)	–	(7.463)
Veränderung eigene Anteile, nach Steuern	379	–	–	379	–	379
Stand zum 31. März 2013	45.914	44.877	221.713	312.504	(51)	312.453

Anhang zum Konzernabschluss

I. Allgemeine Erläuterungen

A. ALLGEMEINES AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „die Gesellschaft“ und mit ihren Tochtergesellschaften „der Konzern“ genannt) wurde in Österreich gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg.

Unternehmensgegenstand sind die Fertigung und der Vertrieb von Leiterplatten und die Durchführung von damit verbundenen Dienstleistungen primär in den Geschäftsfeldern Mobile Devices, Automotive, Aviation, Industrial, Medical & Healthcare und Advanced Packaging. Die Produkte werden im europäischen und asiatischen Raum produziert und sowohl direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) als auch bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

Die Gesellschaft notiert seit 20. Mai 2008 an der Wiener Börse, Österreich, im Börsensegment Prime Market und wird seit 15. September 2008, nach einer Phase des Doppellistings auf dem bisherigen Börseplatz Frankfurt am Main, Deutschland, ausschließlich an der Wiener Börse gehandelt. Vor dem Wechsel des Börseplatzes notierte die Gesellschaft seit 16. Juli 1999 an der Frankfurter Börse.

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

a. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. März 2013 mit folgenden Ausnahmen: Aufgrund der gesetzlichen Lage in China entspricht das Geschäftsjahr der AT&S (China) Company Limited und der AT&S (Chongqing) Company Limited dem Kalenderjahr (Abschlussstichtag: 31. Dezember 2012), sodass die Einbeziehung auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. März 2013 erfolgte.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 7. Mai 2013 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Gesellschaft, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbe-

zogen ist, wird am 3. Juni 2013 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und, im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung, die Gesellschafter, können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

KONSOLIDIERUNGSKREIS In den Konzernabschluss sind – neben der Gesellschaft – folgende Tochterunternehmen ab dem Zeitpunkt einbezogen und vollkonsolidiert, ab dem die Gesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens erlangt hat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %:

- AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong (im Folgenden AT&S Asia Pacific genannt), Anteil 100 %
- AT&S (China) Company Limited, China (im Folgenden AT&S China genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Chongqing) Company Limited, China (im Folgenden AT&S Chongqing genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S Japan K.K., Japan, 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Taiwan) Co., Ltd., Taiwan (im Folgenden AT&S Taiwan genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S India Private Limited, Indien (im Folgenden AT&S Indien genannt), Anteil 100 %
- AT&S Korea Co., Ltd., Südkorea (im Folgenden AT&S Korea genannt), Anteil 98,76 %
- AT&S Americas LLC, USA (im Folgenden AT&S Americas genannt), Anteil 100 %
- AT&S Deutschland GmbH, Deutschland, Anteil 100 %
- C2C Technologie für Leiterplatten GmbH in Liqu., Österreich, Anteil 100 %
- DCC - Development Circuits & Components GmbH in Liqu., Österreich, Anteil 100 %
- AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH, Österreich, Anteil 100 %

Im Geschäftsjahr 2012/13 hat die Gesellschaft den 100 %-igen Kapitalanteil an der AT&S China an die AT&S Asia Pacific übertragen. Weiters hat die Gesellschaft die Tochtergesellschaft AT&S Verwaltungs GmbH & Co KG im Zuge einer Anwartschaft in die Gesellschaft eingebracht. Die beiden Tochtergesellschaften C2C Technologie für Leiterplatten GmbH in Liqu. und DCC - Development Circuits & Components GmbH in Liqu. befinden sich zum Bilanzstichtag in Liquidation. Alle drei Gesellschaften waren im Geschäftsjahr 2012/13 nicht mehr operativ tätig.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt und beinhalten weiters die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, der nicht beherrschenden Anteile am Unternehmen sowie des beizulegenden Zeitwertes jeglicher vorher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Firmenwert angesetzt. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden und dementsprechend der volle oder anteilige Firmenwert angesetzt wird. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswertes ermittelte Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN Alle wesentlichen Konzernsalden und -transaktionen wurden eliminiert, damit der Konzernabschluss die Rechnungslegungsinformationen über den Konzern so darstellt, als würde es sich bei dem Konzern um ein einziges Unternehmen handeln.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ (Consolidated and Separate Financial Statements). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Im Übrigen werden für alle einbezogenen Tochterunternehmen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Der Konzern betrachtet Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns. Bei Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem zuordenbaren erworbenen Anteil am Nettovermögen des Tochterunternehmens vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

b. GESCHÄFTSSEGMENTINFORMATIONEN

Als Geschäftssegment wird ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt und dessen Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überprüft werden, bezeichnet. Mit den Geschäftstätigkeiten werden Umsatzerlöse erwirtschaftet und es fallen Aufwendungen an, wobei diese auch im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Geschäftssegmenten des Unternehmens stehen können. Für die einzelnen Geschäftssegmente liegen separate Finanzinformationen vor. Die verantwortliche Unternehmensinstanz des Konzerns ist der Vorstand der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2011/12 hat sich der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats entschlossen, die Organisationsstruktur weiter zu entwickeln, um die operativen Prozesse noch mehr an die Kundenbedürfnisse anzupassen. Es wurden daher drei Business Units – Mobile Devices, Industrial & Automotive, sowie Advanced Packaging, eingerichtet.

Die Business Unit Mobile Devices umfasst die Herstellung von Leiterplatten für mobile Endgeräte, wie zum Beispiel Smartphones, Tablets, Digitalkameras und portable Musikgeräte. Leiterplatten für diese Applikationen werden großteils in unserem Werk in Shanghai (AT&S China) produziert.

Die Business Unit Industrial & Automotive beliefert Kunden in den Segmenten Automobilzulieferungen, Industrieanwendungen, Medizintechnik, aber auch Luftfahrt und andere. Für dieses Segment wird in unseren Werken in Indien, Korea und an allen Standorten in Österreich produziert.

Die Business Unit Advanced Packaging steht für neue technologisch sehr hochwertige Anwendungen. Hier werden diverse Komponenten bereits direkt in die Leiterplatte integriert, um eine weitere Verkleinerung der Endgeräte bei höherer Funktionalität zu gewährleisten. Diese neue Technologie ist für unterschiedlichste Anwendungen nützlich. Diese Business Unit befindet sich im Aufbau und so erfolgt der Ausweis noch nicht separat sondern unter dem Bereich „Others“.

Da auch die interne Berichterstattung an diese Struktur angepasst wurde, erfolgte eine entsprechende Adaptierung der Segmentberichterstattung.

Aufgrund fehlender vergleichbarer Daten für das Geschäftsjahr 2011/12 wird auf eine Darstellung des Betriebsergebnisses je Segment für den Vergleichszeitraum 2011/12 verzichtet.

c. FREMDWÄHRUNGEN Die Konzerndarstellungswährung ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung ausländischer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

AUSLÄNDISCHE GESELLSCHAFTEN Die Umrechnung der Bilanzen der AT&S Indien, AT&S China, AT&S Asia Pacific, AT&S Japan K.K., AT&S Korea, AT&S Americas, AT&S Chongqing und AT&S Taiwan erfolgt mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen (historischer Kurs) mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

FREMDWÄHRUNGSTRANSAKTIONEN In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsposten zum Umrechnungskurs des Entstehungstages bewertet. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtages umgerechnet; nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten - mit Ausnahme jener aus „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ - werden erfolgswirksam erfasst. Die Währungsdifferenzen aus „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

d. ERTRAGSREALISIERUNG Unter den Umsatzerlösen sind die beizulegenden Werte jener Gegenleistungen ausgewiesen, die der Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die Gewährung von Lizenz- oder Vermarktungsrechten sowie Optionen auf Lizenzen oder für die Erbringung von Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit oder im Auftrag von Lizenznehmern oder Partnern erhalten hat oder

berechtigt ist, zu erhalten, sowie Zuschüsse von öffentlichen Stellen und nichtstaatlichen Organisationen, die zur Vergütung von wissenschaftlichen Forschungsaktivitäten gewährt werden. Die Umsatzerlöse werden netto ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Umsatzerlöse werden wie folgt realisiert:

ERLÖSE AUS PRODUKTVERKÄUFEN Erlöse aus Produktverkäufen werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden. Gewöhnlich erfolgt dies bei Eigentumsübergang.

ZINS- UND DIVIDENDENERTRÄGE Die Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst. Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam erfasst.

e. ERTRAGSTEUERN Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt latente Steuern.

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen werden im Konzern unter Anwendung der bilanzorientierten Methode angesetzt. Dabei wird der erwartete Steuereffekt aus Differenzen zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Buchwerten, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen, durch Bildung von aktiven und passiven latenten Steuerpositionen berücksichtigt. Bei der Berechnung des latenten Steuereffekts wurde der derzeit jeweils gültige oder verbindlich verlautbarte Steuersatz unterstellt.

Steuerabgrenzungen ergeben sich aus der Bewertung bestimmter Positionen der Vermögenswerte und Schulden sowie steuerlichen Verlustvorträgen und Firmenwertabschreibungen.

Latente Steuern auf die – erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten – noch nicht realisierten Gewinne/Verluste von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie auf noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen werden ebenso erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge sind nach IFRS zu bilden, wenn angenommen werden kann, dass diese durch zukünftige steuerliche Gewinne genutzt werden können.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen,

werden angesetzt, es sei denn, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

f. SACHANLAGEN Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie angefallen sind.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden keine diesbezüglichen Fremdkapitalkosten aktiviert.

Die Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen abgeschrieben, ab dem sie sich im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibung liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude und Bauten	10 - 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4 - 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzung dafür ist eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Gemietete Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen innehat und die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Leases) mit dem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abge-

schrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

g. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

PATENTE, MARKENRECHTE UND LIZENZEN Ausgaben für erworbene Patente, Markenrechte und Lizenzen werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von 2 bis 10 Jahren abgeschrieben. Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN Forschungskosten werden ergebniswirksam im Jahr ihres Entstehens in den Herstellungskosten erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen wird, ist nachweisbar.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Es besteht die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

h. ABSCHREIBUNGEN FÜR WERTVERLUSTE UND ZUSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN, IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN UND ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegt der erzielbare Betrag des jeweiligen Anlagegegenstandes unter dem Buchwert, erfolgt eine Abschreibung für Wertverluste (Impairment) in Höhe des Unterschiedsbetrages. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

Es wird jährlich untersucht, ob eine Wertminderung (Impairment) des Geschäfts- oder Firmenwertes vorliegt. Falls unterjährig Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, erfolgt eine sofortige Überprüfung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) verteilt.

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte Abschreibung für Wertverluste weg, wird, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes, eine Zuschreibung für Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

i. VORRÄTE Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch die FIFO-Methode (first-in, first-out) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen werden nicht angesetzt.

j. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen werden zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken ab.

k. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen nach dem Erfüllungsdatum. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel mit dem Marktpreis bestimmt. Der Erstansatz erfolgt, außer bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, zuzüglich der Transaktionskosten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in nachfolgend erläuterte Kategorien unterteilt. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck der finanziellen Vermögenswerte ab und wird jährlich überprüft.

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzinstrumente, die hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises oder der Händlermarge zu erzielen, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Zeitwerten exklusive Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Dies betrifft im Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere. Derivative Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern nicht das „Hedge Accounting“ zur Anwendung gelangt (siehe I. Derivative Finanzinstrumente).

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTPAPIERE

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen.

AUSLEIHUNGEN UND FORDERUNGEN

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. In der Bilanz werden diesbezügliche Vermögenswerte unter der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

ZUR VERÄUßERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betreffen jederzeit verkaufbare Wertpapiere (Securities Available-for-Sale). Es handelt sich dabei um Wertpapiere, die nach Meinung des Managements als Reaktion auf einen – oder wegen eines – erwarteten Liquiditätsbedarf/s oder aufgrund erwarteter Änderungen von Zinssätzen, Wechselkursen oder Aktienkursen verkauft werden können, wobei die Einteilung in lang- und kurzfristige Aktiva in Übereinstimmung mit der voraussichtlichen Behaltdauer erfolgt.

Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils beizulegenden Zeitwert. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden abzüglich entsprechender Ertragsteuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, bis diese Wertpapiere verkauft oder als wertgemindert eingestuft werden.

Zins- und Dividendenerträge aus jederzeit verkaufbaren Wertpapieren werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Bei der Veräußerung von jederzeit verkaufbaren Wertpapieren wird der kumulierte und bis dahin im Eigenkapital erfasste nicht realisierte Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode im Finanzergebnis erfasst.

Sobald ein jederzeit verkaufbares Wertpapier als wertgemindert eingestuft wird, wird der bis dahin im Eigenkapital erfasste, kumulierte nicht realisierte Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Eine Wertminderung ist dann gegeben, wenn Hinweise darauf bestehen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gesunken ist. Dies ist insbesondere dann gegeben, wenn der Rückgang des Marktpreises ein solches Ausmaß annimmt, dass eine Wertaufholung auf den Anschaffungswert innerhalb eines vorhersehbaren Zeitraums vernünftigerweise nicht erwartet werden kann. Eine Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag.

Weiters werden unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten jene finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner der anderen der dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Wenn sich für nicht börsnotierte Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen lässt, werden diese finanziellen Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten bewertet. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen, wobei diesbezügliche Wertminderungen nicht rückgängig gemacht werden.

I. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Konzern schließt derivative Finanzgeschäfte ab, um sich gegen Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung – in erster Linie in US-Dollar – abzusichern. Diese Instrumente betreffen hauptsächlich Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen sowie Währungsswaps und werden abgeschlossen, um den Konzern gegen Wechselkursschwankungen – durch Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und - passiva – zu schützen.

Der Konzern schließt weiters Zinsswaps ab, um sich gegen Zinssatzschwankungen abzusichern.

Wertschwankungen der gesicherten Positionen werden durch korrespondierende Wertschwankungen der Derivate ausgeglichen. Der Konzern setzt keine Finanzinstrumente für spekulative Zwecke ein.

Die erstmalige Erfassung bei Vertragsabschluss und die Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt mit deren Marktwerten. Das „Hedge Accounting“ gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Financial Instruments: Recognition and Measurement), wonach Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, kommt dann zur Anwendung, wenn eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen vorliegt. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend findet eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäftes hocheffektiv kompensieren. Sofern kein erfolgsneutrales „Hedge Accounting“ anzuwenden ist, werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

m. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Termingelder, täglich fällige Bankguthaben sowie kurzfristige, hochliquide Veranlagungen mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten (Commercial Papers und Geldmarktfonds).

n. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE Die nicht beherrschenden Anteile stellen sich wie folgt dar:

- 1,24 % betreffen das Eigenkapital an der AT&S Korea

Das Konzernjahresergebnis und das sonstige Ergebnis werden den Eigentümern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet. Die Zuordnung zu den nicht

beherrschenden Anteilen erfolgt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

o. RÜCKSTELLUNGEN Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

p. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONALAUFWAND

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN Im Konzern bestehen für die betriebliche Altersvorsorge verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) werden die Zusagen durch fixierte Beträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen geleistet. Diese Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden, da über die festgelegten Beträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen gegeben sind.

Für einzelne Vorstandsmitglieder und bestimmte leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen (Defined Benefit), die zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet werden. Die Verpflichtung des Konzerns besteht darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ausgeschiedene Vorstände und leitende Angestellte sowie deren Angehörige zu erfüllen. Die sich nach der Methode laufender Einmalprämien des Anwartschaftsansammlungsverfahrens (Projected Unit Credit Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Der Barwert der Anwartschaft wird aufgrund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet.

Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert unter den übergedeckten Pensionsansprüchen aktiviert.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand, die versicherungstechnischen Ergebnisse unter Anwendung der Korridormethode sowie die Veranlagungsergebnisse der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte.

Zu jedem Bilanzstichtag ergeben sich aufgrund der Änderung von versicherungsmathematischen Schätzannahmen (Fluktuationsrate, aktueller Marktzinssatz erstrangiger festverzinslicher Industriefinanzierungen, Gehaltsniveau sowie die tatsächlichen Erträge aus dem zweckgebundenen Vermögen des Pensionsfonds) wertmäßige Auswirkungen, die als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bezeichnet werden. Diese versicherungstechnischen Ergebnisse werden unter Anwendung der Korridormethode gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Employee Benefits) bilanziert. Die Verteilung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten außerhalb des Korridors (der höhere aus 10 % des Barwertes der Verpflichtung oder des dem Planvermögen beizulegenden Zeitwerts) erfolgt über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer, jene innerhalb des Korridors werden nicht angesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN Abfertigungen sind aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Wesentlichen bei Kündigungen durch den Dienstgeber sowie bei Pensionsantritt zu bezahlen. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter der österreichischen Gesellschaften bestehen direkte Verpflichtungen, welche den wesentlichen Teil der Abfertigungsverpflichtungen des Konzerns darstellen. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Berücksichtigung der Korridormethode bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar. Die Verteilung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten außerhalb des Korridors erfolgt über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer. Für seit dem 1. Jänner 2003 eingetretene Mitarbeiter wird der Abfertigungsanspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse (MVK) abgegolten. Diese laufenden Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine darüber hinausgehende Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht.

Für Mitarbeiter der Gesellschaft in Indien sind die Abfertigungsansprüche durch Lebensversicherungen gedeckt. Weiters bestehen bei den Mitarbeitern in Südkorea und China Abfertigungsansprüche.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand sowie die versicherungstechnischen Ergebnisse unter Anwendung der Korridormethode.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SONSTIGE DIENSTNEHMERANSPRÜCHE Die Personalrückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder und betreffen die Mitarbeiter in Österreich und China.

Jubiläumsgelder sind kollektivvertraglich festgelegte, einmalige, vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeit abhängige Sonderzahlungen. Das Erreichen einer Anzahl von Dienstjahren, die ununterbrochen sein müssen, ist Voraussetzung. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Zugrundelegung derselben Parameter wie bei den Abfertigungen, jedoch ohne Berücksichtigung der Korridormethode.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand und die versicherungstechnischen Ergebnisse. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker die Bewertung der Verpflichtung.

q. AKTIENORIENTIERTE MITARBEITERVERGÜTUNGEN Der Konzern hat aktienbasierte Vergütungspläne, mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch eigene Anteile, aufgelegt, wobei das Erfüllungswahlrecht bei den teilnahmeberechtigten Mitarbeitern besteht. Diese aktienorientierten Mitarbeitervergütungen (Stock-Option-Pläne) werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Die anteilsbasierten Vergütungen sind in der Weise strukturiert, dass die beiden Erfüllungsalternativen den gleichen beizulegenden Zeitwert haben. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung der Aktienoptionen erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus den aktienorientierten Mitarbeitervergütungen werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung 15 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

r. VERBINDLICHKEITEN Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt und in Folgeperioden

zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

s. ÖFFENTLICHE ZUWENDUNGEN Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt werden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Die erfolgswirksame Erfassung der öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen und Investitionen wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

t. EVENTUALSCHULDEN, -FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang erläutert. Sie werden dann nicht offengelegt, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

u. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Es gibt keine IFRS- oder IFRIC-Interpretationen, die erstmals verpflichtend anzuwenden sind für Wirtschaftsjahre die am oder nach dem 1. April 2012 beginnen, bei denen zu erwarten ist, dass sie wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Der IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2012/13 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Diese wurden bisher teilweise durch die Europäische Union übernommen. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses bereits veröffentlicht und sind noch nicht verpflichtend anzuwenden; sie werden im vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

Standard/Interpretation (Inhalt der Regelung)		Anwendung ¹⁾	EU ²⁾	Erwartete Auswirkungen
IFRS 9	Finanzinstrumente (Neuregelung der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten)	01.01.2015	Nein	Die Erfassung der Zeitwertänderungen von Finanzinstrumenten, die der Konzern zurzeit „als zur Veräußerung verfügbar“ einstuft, wird künftig (teilweise) im Gewinn oder Verlust erfasst.
IFRS 10	Konzernabschlüsse (Neuregelung des Konsolidierungskreises)	01.01.2014	Ja	Es werden keine Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns erwartet.
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen (Neuregelung der Bilanzierung gemeinschaftlicher Vereinbarungen wie z. B. Gemeinschaftsunternehmen)	01.01.2014	Ja	Es werden keine Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns erwartet.
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (Neuregelung der Anhangangaben zu Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen)	01.01.2014	Ja	Die Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns werden derzeit beurteilt.
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (Neuregelung der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts)	01.01.2013	Ja	Es werden keine Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns erwartet.
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Neuregelung zur Darstellung des sonstigen Ergebnisses)	01.07.2012	Ja	Die Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns werden derzeit beurteilt.
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Neuregelung der Erfassung versicherungsmathematischer Effekte und der Angaben)	01.01.2013	Ja	Die zurzeit im Konzern angewendete Korridormethode ist künftig nicht mehr anwendbar; die bisher nicht realisierten versicherungsmathematischen Effekte werden dann in voller Höhe in den Schulden ausgewiesen. Weitere Auswirkungen werden derzeit beurteilt.

¹⁾ Im Abschluss des Konzerns werden die neuen Regelungen voraussichtlich in dem Geschäftsjahr, das nach dem Anwendungsdatum beginnt, erstmals angewendet.

²⁾ Status der Übernahme durch die EU

C. KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der Konzern trifft Schätzungen und Annahmen zur Festlegung des Wertes der angegebenen Aktiva, Passiva, Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie sonstiger finanzieller Verpflichtungen und Eventualforderungen und -schulden. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können in Zukunft von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Annahmen angemessen sind.

ERMITTLUNG DER ANWARTSCHAFTSBARWERTE FÜR PERSONALVERPFLICHTUNGEN

Der Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen (siehe I.B.p. „Rückstellungen für Personalaufwand“).

Eine Reduktion des Zinssatzes (versicherungsmathematischer Parameter) für die österreichischen Gesellschaften um 0,5 % von 3,75 % auf 3,25 % hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2013:

(in TEUR)	Pensionsansprüche	Abfertigungsansprüche
Erhöhung Barwert der Verpflichtung	1.082	974

Eine Erhöhung des Zinssatzes (versicherungsmathematischer Parameter) für die österreichischen Gesellschaften um 0,5 % von 3,75 % auf 4,25 % hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2013:

(in TEUR)	Pensionsansprüche	Abfertigungsansprüche
Reduktion Barwert der Verpflichtung	960	890

Es wird auf Erläuterung 17 „Rückstellungen für Personalaufwand“ verwiesen.

BEWERTUNG DER LATENTEN STEUERN UND LAUFENDEN ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Für ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 154,9 Mio. im Konzern wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 39,3 Mio. gebildet. Der Großteil dieser nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge ist unbegrenzt vortragsfähig. Falls in weiterer Folge von einer Realisierbarkeit ausgegangen werden sollte, wären diese aktiven Steuerlatenzen anzusetzen und ein entsprechender Steuerertrag auszuweisen. Es wird auf Erläuterung 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Weiters können Abweichungen hinsichtlich der Interpretation von Steuervorschriften seitens der Finanzverwaltungen zu einer Änderung von Ertragsteuerschulden führen.

SONSTIGE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Weiters erfolgen Schätzungen, sofern nötig, die Wertminderungen (Impairment) des Anlagevermögens und Rückstellungen, die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, Forderungswertberichtigungen und Vorratsbewertungen betreffen. Es wird insbesondere auf Erläuterung 4 „Sonstiges betriebliches Ergebnis“, Erläuterung 8 „Sachanlagen“ und Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

II. Risikobericht

Im Folgenden wird auf die Finanzrisiken, welche das Finanzierungsrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Kreditrisiko, das Wechselkursrisiko und das Steuerrisiko umfassen, eingegangen. Im Konzernlagebericht werden die weiteren Risikokategorien und die zugehörigen Prozesse und Maßnahmen erläutert.

Das Risikomanagement der Finanzrisiken erfolgt durch das zentrale Treasury entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese internen Richtlinien regeln Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das zentrale Treasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab.

FINANZIERUNGSRIKO Das Finanzierungsrisiko umfasst sowohl die Sicherstellung der langfristigen Finanzierung des Konzerns als auch Schwankungen im Wert der Finanzierungsinstrumente.

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt, und der gesamte Wertpapierbestand ist jederzeit veräußerbar. Es wird auf Erläuterung 13 „Finanzielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 14 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ verwiesen.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 84 % des Gesamtbetrages aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente fix verzinst (Vj 85 %). Die verbleibenden variabel verzinsten Kredite (16 %; Vj 15 %) weisen eine Laufzeit zwischen einem und drei Jahren auf. Es wird weiters auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

LIQUIDITÄTSRIKO Unter Liquiditätsrisiko wird im Konzern der Umstand der Zahlungsunfähigkeit verstanden. Es soll daher stets ausreichend Liquidität vorhanden sein, um den laufenden Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachkommen zu können.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 272,1 Mio. (Vj EUR 304,4 Mio.). Davon entfallen EUR 81 Mio. (Vj EUR 30,6 Mio.) auf Zahlungsmittel(äquivalente) sowie zu Handelszwecken gehaltene und jederzeit zu verkaufende Wertpapiere und EUR 191,1 Mio. (Vj EUR 273,8 Mio.) auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen. Die Liquiditätsreserven haben sich somit gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um EUR 32,3 Mio. reduziert, wobei in den aktuellen Reserven EUR 91,8 Mio. (Vj EUR 31,5 Mio.) enthalten sind, welche auf die AT&S China entfallen und spezifischen Liquiditätszwecken unterliegen.

Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 12.950.000 neue Aktien aus genehmigtem Kapital zu emittieren sowie Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100 Mio. auszugeben. Weiters besteht die Möglichkeit, nach Genehmigung des Aufsichtsrates die eigenen Anteile (zum Bilanzstichtag hält der Konzern 2.577.412 eigene Aktien) zu veräußern. Zur detaillierten Erläuterung der Möglichkeiten hinsichtlich Kapitalmaßnahmen wird auf Erläuterung 22 „Gezeichnetes Kapital“ verwiesen.

Der Konzern verfügt über einen deutlich positiven operativen Cashflow. Der Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt für das Geschäftsjahr 2012/13 EUR 71,7 Mio. (Vj EUR 87,2 Mio.) Somit konnten die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen durch den operativen Cashflow finanziert werden.

KREDITRIKO Unter dem Kreditrisiko versteht der Konzern die Möglichkeit eines kundenseitigen Zahlungsausfalles. Der Konzern hat es stets verstanden, starke Partnerschaften zu seinen größten Kunden aufzubauen. Die am Umsatz gemessenen fünf wesentlichsten Kunden trugen zu den Umsatzerlösen insgesamt rund 53 % bei, wobei die individuelle Höhe des Gesamtumsatzanteils dieser Kunden im aktuellen Geschäftsjahr zwischen 5 % und 23 % lag.

Der Beitrag zu den am Bilanzstichtag aushaftenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht im Wesentlichen den Umsatzanteilen der einzelnen Kunden. Das Kreditrisiko wird zum einen durch laufende Verrechnung ausgelieferter Produkte und zum anderen durch Bonitätsprüfungen und Kreditversicherungen minimiert. Im Falle erkennbarer finanzieller Schwierigkeiten würden Lieferungen nur gegen Vorauszahlungen durchgeführt werden.

Es wird auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

WECHSELKURSRIKO Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions-, Umrechnungs- und ökonomischen Risiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting), für offene Positionen werden grundsätzlich derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Durch die Tochterunternehmen in Asien bestehen Kursrisiken aus den lokalen Währungen. Sicherungsgeschäfte vor Ort sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen teilweise nur eingeschränkt möglich, außerdem ergeben sich Beschränkungen durch die Illiquidität der Währungen. Bei Bedarf wird das Risiko nach Europa transferiert und dort abgesichert. Zudem

versucht der Konzern ein natürliches Hedging von Forderungen und Verbindlichkeiten herbeizuführen.

Zur Evaluierung des Wechselkursrisikos werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, wobei ceteris paribus die Auswirkungen prozentmäßiger Änderungen der Wechselkurse zueinander simuliert werden.

STEUERRISIKO Die Gesellschaft ist global tätig und ist somit mit unterschiedlichen Steuersystemen konfrontiert. Solange die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung oder Verbindlichkeit nicht gegeben sind, werden Steuer Risiken, nationale als auch internationale, unter die Finanzrisiken subsumiert und entsprechend überwacht. Die derzeit wesentlichen Steuerrisiken betreffen die Gesellschaften in Indien und China.

FINANZMARKTRISIKEN Zu den Finanzmarktrisiken und derivativen Finanzinstrumenten finden sich detaillierte Angaben unter Erläuterung I.B.I. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Derivative Finanzinstrumente“ und Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“. Derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps, werden im Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

EVALUIERUNG DER FINANZMARKTRISIKEN DURCH SENSITIVITÄTSANALYSEN Der Konzern setzt zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken Sensitivitätsanalysen ein. In sogenannten GAP-Analysen wird die mögliche Ergebnisveränderung durch eine 1 %-ige Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen) bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsettoposition ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt. Die Ergebnisauswirkungen werden jeweils unter Beachtung der ertragsteuerlichen Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis nach Steuern errechnet.

Wären die Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (bzw. niedriger) gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um EUR 0,5 Mio. (Vj EUR 0,4 Mio.) geringer (bzw. höher) ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dies wäre im Wesentlichen auf höhere (bzw. niedrigere) Zinsaufwendungen für variabel verzinsten Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Weitere Komponenten des Eigenkapitals wären bei dieser Sensitivitätsanalyse nicht unmittelbar betroffen. Der Auswirkung dieser Zinssatzsensitivitätsanalyse liegt die Annahme zu Grunde, dass die Zinssätze jeweils während eines gesamten Geschäftsjahres um 100 Basispunkte abweichen würden und die nunmehr neuen Zinssätze auf den Kapital- bzw. Verbindlichkeitenstand zum Bilanzstichtag anzuwenden wären.

Eine 1 %-ige Wechselkursänderung des Euros zu sämtlichen anderen im Konzern verwendeten Währungen hätte eine Konzernjahresergebnisauswirkung in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vj EUR 0,1 Mio.) zur Folge gehabt. Dieser Effekt wäre auf die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen ergebniswirksam zu bewertenden Bilanzposten zurückzuführen gewesen. Dieser Aussage liegt die Annahme zugrunde, dass es keine anderen Veränderungen gegeben hätte.

Eine 1 %-ige Ceteris-Paribus-Veränderung des US-Dollar im Vergleich zum Euro hätte einen Konzernjahresergebniseffekt in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vj EUR 0,8 Mio.) zur Folge gehabt. Dies wäre einerseits auf die Bewertung von auf US-Dollar basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungssalden und zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente zurückzuführen gewesen.

Es wird weiters auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

KAPITALRISIKOMANAGEMENT Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitstellen zu können, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer geeigneten Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu optimieren. Daher wird das Ausmaß der Dividendenzahlungen an die jeweiligen Erfordernisse angepasst, werden Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vorgenommen (Einziehung eigener Aktien), neue Anteile ausgegeben oder der Bestand von sonstigen Vermögenswerten verändert.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Nettoverschuldungsgrads („net gearing“), berechnet aus dem Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital. Die Nettofinanzverbindlichkeiten errechnen sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie finanziellen Vermögenswerten. Die einzelnen Werte zur Berechnung der Nettofinanzverbindlichkeiten sowie das Eigenkapital sind direkt der Konzernbilanz zu entnehmen.

Unverändert zum Vorjahr besteht die Strategie des Konzerns darin, den Verschuldungsgrad mittel- und langfristig unter 80 % zu halten, wobei Überschreitungen kurzfristig in Kauf genommen werden. Der Nettoverschuldungsgrad zum Bilanzstichtag 31. März 2013 beträgt 69,6 % und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresniveau von 85,7 %.

III. Segmentberichterstattung

Die nachfolgend dargestellten Segmentinformationen wurden gemäß dem Konzept des Management Approach an die geänderte Organisationsstruktur angepasst, wie sie in der internen Berichterstattung des Konzerns abgebildet wird (siehe I.B.b. „Geschäftssegmentinformationen“).

Als berichtspflichtige primäre Segmente sind die Business Units Mobile Devices, Industrial & Automotive und Advanced Packaging definiert. Die im Aufbau befindliche Business Unit Advanced Packaging erreicht noch keine quantitativen Schwellenwerte für eine separate Darstellung und wird unter „Others“ ausgewiesen. Weiters sind im Wesentlichen die allgemeine Konzernführung sowie die Finanzierungsaktivitäten nicht den Segmenten zugeordnet und ebenfalls unter „Others“ ausgewiesen.

Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist das Betriebsergebnis. Die jeweilige Überleitung zu den Konzernwerten beinhaltet weiters die entsprechende Konsolidierung.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, wie sie mit Dritten zur Anwendung kämen. Für die Segmentberichterstattung werden die allgemein für den Konzernabschluss geltenden Bewertungsgrundlagen, wie unter I.B. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ ausgeführt, angewendet.

GESCHÄFTSJAHR 2012/13:

(in TEUR)	Mobile Devices	Industrial & Automotive	Others	Eliminierung/ Konsolidierung	Konzern
Segmentumsatzerlöse	334.650	243.745	2.079	(38.801)	541.673
Intersegmentäre Umsatzerlöse	(37.364)	(1.147)	(290)	38.801	–
Umsatzerlöse mit externen Kunden	297.286	242.598	1.789	–	541.673
Betriebsergebnis	21.175	11.967	(2.393)	145	30.894
Finanzergebnis					(14.827)
Ergebnis vor Steuern					16.067
Ertragsteuern					(1.965)
Konzernjahresergebnis					14.102
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	383.203	49.095	7.417	–	439.715
Investitionen	29.667	4.246	1.544	–	35.457
Abschreibungen	60.833	7.949	2.209	–	70.991

GESCHÄFTSJAHR 2011/12:

(in TEUR)	Mobile Devices	Industrial & Automotive	Others	Eliminierung/ Konsolidierung	Konzern
Segmentumsatzerlöse	320.392	215.714	1.559	(23.485)	514.180
Intersegmentäre Umsatzerlöse	(23.365)	–	(120)	23.485	–
Umsatzerlöse mit externen Kunden ¹⁾	297.027	215.714	1.439	–	514.180
Betriebsergebnis ²⁾	–	–	–	–	42.139
Finanzergebnis					(9.887)
Ergebnis vor Steuern					32.252
Ertragsteuern					(5.738)
Konzernjahresergebnis					26.514
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	395.201	53.825	7.891	–	456.917
Investitionen	88.542	11.154	1.773	–	101.469
Abschreibungen	51.334	8.089	1.794	–	61.217

INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN Die Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem Verbringungsort der Leistung, die Summe der langfristigen Vermögenswerte (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte) werden nach dem Sitz der Gesellschaft und der Tochterunternehmen dargestellt.

Umsatzerlöse nach Kundenregionen:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Österreich	19.884	20.915
Deutschland	125.589	130.474
Ungarn	21.131	38.808
Sonstiges Europa	49.669	38.679
Asien	255.046	206.612
Kanada, USA, Mexiko	63.262	72.882
Übrige	7.092	5.810
	541.673	514.180

Langfristige Vermögenswerte nach dem Sitz der jeweiligen Gesellschaft:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Österreich	26.056	27.576
China	383.157	395.135
Übrige	30.502	34.206
	439.715	456.917

¹⁾ Durch eine geänderte Fremdwährungsumrechnungslogik ergeben sich bei der Darstellung der Segmentumsätze geringfügige Differenzen zur Darstellung im Geschäftsbericht 2011/12.

²⁾ Das Betriebsergebnis je Segment anhand der neugebildeten Segmente ist für das Geschäftsjahr 2011/12 nachträglich nicht ermittelbar und eine alternative Darstellung des Betriebsergebnisses je Segment anhand der früheren Segmente ist für das Geschäftsjahre 2012/13 nicht verfügbar; daher wird auf die Darstellung des Betriebsergebnisses für das Geschäftsjahr 2011/12 und auf eine alternative Darstellung des Betriebsergebnisses für das Geschäftsjahr 2012/13 verzichtet.

IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. UMSATZERLÖSE

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Haupterlöse	541.363	513.902
Nebenerlöse	310	278
	541.673	514.180

2. AUFWANDSARTEN Die Aufwandsarten der Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Materialaufwand	205.180	196.535
Personalaufwand	110.275	101.968
Abschreibungen	70.970	61.206
Bezogene Leistungen inkl. Leiharbeiter	34.019	30.490
Energie	32.398	30.505
Instandhaltung (inkl. Ersatzteile)	29.879	30.280
Frachtkosten	10.372	9.598
Miet- und Leasingaufwendungen	5.214	5.067
Bestandsveränderung Vorräte	1.444	(4.518)
Sonstiges	12.303	16.773
	512.054	477.904

Die Position „Sonstiges“ betrifft in den Geschäftsjahren 2012/13 und 2011/12 vorwiegend Reisekosten, Versicherungsaufwendungen, IT-Serviceleistungen sowie Rechts- und Beratungsaufwendungen.

3. AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Dem Konzern sind für die Geschäftsjahre 2012/13 und 2011/12 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 24.684 bzw. TEUR 32.895 entstanden. Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich nur um die direkt zuordenbaren Kosten, die ergebniswirksam in den Herstellungskosten erfasst werden.

4. SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	626	151
Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen	1.537	4.228
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	(489)	(595)
Gewinne/(Verluste) aus Anlagenabgängen	(777)	726
Anlaufverluste	(890)	(1.770)
Übrige Erträge	1.268	3.123
	1.275	5.863

In den Geschäftsjahren 2012/13 und 2011/12 betreffen die öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen hauptsächlich Exportvergütungen sowie Forschungs- und Entwicklungsprämien. In beiden Geschäftsjahren stehen die Anlaufverluste in Verbindung mit der Errichtung des Werks in Chongqing, China. Wie im Geschäftsjahr 2011/12, betrifft die Position „Übrige Erträge“ im Wesentlichen nachträgliche Forderungseingänge sowie die Ausbuchung von weggefallenen sonstigen Verbindlichkeiten.

5. NICHT WIEDERKEHRENDE POSTEN Im abgelaufenen und im vorangegangenen Geschäftsjahr sind keine nicht wiederkehrenden Aufwendungen beziehungsweise Erträge entstanden.

6. FINANZERGEBNIS

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Zinserträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	5	90
Sonstige Zinserträge	489	127
Gewinne aus dem Verkauf von Zahlungsmitteläquivalenten	3	–
Gewinne aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	30	–
Realisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	–	(32)
Gewinne aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	–	35
Fremdwährungsgewinne, netto	–	2.470
Finanzierungserträge	527	2.690
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	(13.860)	(12.197)
Realisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	(125)	–
Verluste aus dem Verkauf von Zahlungsmitteläquivalenten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	–	(154)
Fremdwährungsverluste, netto	(1.037)	–
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(332)	(226)
Finanzierungsaufwendungen	(15.354)	(12.577)
Finanzergebnis	(14.827)	(9.887)

7. ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Laufende Ertragsteuern	5.185	9.533
Latente Steuern	(3.220)	(3.795)
Summe Steueraufwand	1.965	5.738

Die Abweichung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzern und dem theoretischen Steueraufwand, der sich unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes ergibt, erklärt sich wie folgt:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Steueraufwand bei österreichischem Steuersatz	4.017	8.063
Effekt aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	(1.700)	(4.105)
Nicht anrechenbare ausländische Quellensteuer	201	2.000
Effekt aus der Veränderung nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Unterschiede	(1.966)	3.862
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen	(922)	(3.023)
Effekt aus permanenten Differenzen	2.323	(1.093)
Effekt aus Steuern aus Vorperioden	13	23
Sonstige Steuereffekte, saldiert	(1)	11
Summe Steueraufwand	1.965	5.738

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzpositionen und Verlustvorträge:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Aktive latente Steuerabgrenzungen		
Ertragsteuerliche Verlustvorträge inkl. steuerlicher Firmenwerte	6.201	5.366
Anlagevermögen	13.357	10.591
Vorräte	1.946	1.700
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	680	31
Rückstellungen für Personalaufwand	880	990
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	629	979
Noch nicht realisierte Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	30	52
Übrige	1.292	544
Aktive latente Steuern	25.015	20.253
Passive latente Steuerabgrenzung		
Anlagevermögen	(2.765)	(2.610)
Rückstellungen für Personalaufwand	(135)	(115)
Sonstige Rückstellungen	(115)	(84)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(659)	(455)
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	(6.300)	(5.670)
Noch nicht realisierte Gewinne aus jederzeit verkauften Wertpapieren, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	(1)	(10)
Noch nicht realisierte Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	-	(1)
Übrige	(103)	(190)
Passive latente Steuern	(10.078)	(9.135)
Aktive latente Steuern, saldiert	14.937	11.118

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden dann saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gegeben ist und wenn sie von der gleichen Steuerbehörde behoben werden. Nach Saldierung ergeben sich folgende Beträge:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Aktive latente Steuern:		
- langfristig	16.141	13.205
- kurzfristig	5.182	3.614
	21.323	16.819
Passive latente Steuern:		
- langfristig	-	-
- kurzfristig	(6.386)	(5.701)
	(6.386)	(5.701)
Aktive latente Steuern, saldiert	14.937	11.118

Zum 31. März 2013 verfügt der Konzern über ertragsteuerliche Verlustvorträge und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 174.218 (zum 31. März 2012 TEUR 181.567), die zum überwiegenden Teil unbegrenzt vortragsfähig sind. Für darin enthaltene Verlustvorträge in Höhe von TEUR 154.895 (zum 31. März 2012 TEUR 164.701) wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 39.315 (zum 31. März 2012 TEUR 41.667) gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Davon entfallen latente Steuern in Höhe von TEUR 1.052 (zum 31. März 2012 TEUR 1.431) auf die Bewertung von eigenen Anteilen, wodurch eine diesbezügliche Aktivierung ergebnisneutral im Konzerneigenkapital auszuweisen wäre.

Die Veränderung der saldierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	11.118	6.498
Währungsdifferenzen	608	772
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	3.220	3.795
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	(9)	53
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	14.937	11.118

Die Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr					
	2012/13			2011/12		
	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	22.285	–	22.285	34.764	–	34.764
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	(41)	13	(28)	(13)	–	(13)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen	90	(22)	68	(216)	54	(162)
Sonstiges Ergebnis	22.334	(9)	22.325	34.535	54	34.589

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

8. SACHANLAGEN

(in TEUR)	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Buchwert 31. März 2012	55.713	359.465	5.166	34.122	454.466
Umrechnungsdifferenzen	2.326	15.253	45	1.713	19.337
Zugänge	107	16.313	1.121	17.554	35.095
Abgänge	(36)	(926)	(50)	–	(1.012)
Umbuchungen	–	18.544	–	(18.544)	–
Abschreibungen, laufend	(3.698)	(64.685)	(1.740)	–	(70.123)
Buchwert 31. März 2013	54.412	343.964	4.542	34.845	437.763

Zum 31. März 2013

Bruttowert	79.484	837.580	22.081	34.845	973.990
Abschreibungen, kumuliert	(25.072)	(493.616)	(17.539)	–	(536.227)
Buchwert	54.412	343.964	4.542	34.845	437.763

(in TEUR)	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Buchwert 31. März 2011	55.620	291.256	4.638	33.996	385.510
Umrechnungsdifferenzen	4.292	27.755	82	2.896	35.025
Zugänge	614	61.945	2.291	32.223	97.073
Abgänge	(2.194)	(409)	(98)	–	(2.701)
Umbuchungen	784	34.175	34	(34.993)	–
Abschreibungen, laufend	(3.403)	(55.257)	(1.781)	–	(60.441)
Buchwert 31. März 2012	55.713	359.465	5.166	34.122	454.466

Zum 31. März 2012

Bruttowert	76.118	787.756	21.996	34.122	919.992
Abschreibungen, kumuliert	(20.405)	(428.291)	(16.830)	–	(465.526)
Buchwert	55.713	359.465	5.166	34.122	454.466

Der in „Grundstücke, Gebäude und Bauten“ enthaltene Grundwert beträgt TEUR 1.576 (TEUR 1.509 zum 31. März 2012).

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Herstellungskosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

BELASTUNGEN Im Zusammenhang mit der Besicherung diverser Finanzierungsverträge sind Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.684 (TEUR 1.843 zum 31. März 2012) belastet. Es wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

9. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Firmenwerte	Total
Buchwert 31. März 2012	2.451	–	2.451
Umrechnungsdifferenzen	7	–	7
Zugänge	362	–	362
Abschreibungen, laufend	(868)	–	(868)
Buchwert 31. März 2013	1.952	–	1.952
Zum 31. März 2013			
Bruttowert	14.486	6.478	20.964
Abschreibungen, kumuliert	(12.534)	(6.478)	(19.012)
Buchwert	1.952	–	1.952

(in TEUR)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Firmenwerte	Total
Buchwert 31. März 2011	2.543	–	2.543
Umrechnungsdifferenzen	114	–	114
Zugänge	570	–	570
Abschreibungen, laufend	(776)	–	(776)
Buchwert 31. März 2012	2.451	–	2.451
Zum 31. März 2012			
Bruttowert	14.420	6.136	20.556
Abschreibungen, kumuliert	(11.969)	(6.136)	(18.105)
Buchwert	2.451	–	2.451

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Herstellungskosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

10. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Vorauszahlungen	6.011	5.847
Gegebene Kautionen	3.646	2.883
Buchwert	9.657	8.730

Die Vorauszahlungen betreffen langfristige Mietvorauszahlungen für Betriebsgrundstücke in China.

11. VORRÄTE

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.769	26.818
Unfertige Erzeugnisse	16.282	16.555
Fertige Erzeugnisse	20.366	21.536
Buchwert	62.417	64.909

Der Stand der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen von Vorräten beträgt zum 31. März 2013 TEUR 9.806 (TEUR 8.931 zum 31. März 2012).

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Vorräte in Höhe von TEUR 0 (TEUR 8 zum 31. März 2012) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.919	84.611
Umsatzsteuerforderungen	11.521	16.676
Sonstige Forderungen gegenüber Behörden	3.728	6.049
Vorauszahlungen	3.187	2.699
Energieabgabenrückvergütungen	1.508	777
Kautionen	420	356
Versicherungsvergütungen	–	194
Übrige Forderungen	600	4.204
Wertberichtigungen	(81)	(83)
	111.802	115.483

Die übrigen Forderungen beinhalten zum 31. März 2013 vor allem Forderungen aus Abgrenzungspositionen und zum 31. März 2012 zusätzlich Forderungen aus Anlagenverkäufen.

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 32.000 (TEUR 40.000 zum 31. März 2012) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

RESTLAUFZEITEN VON FORDERUNGEN Alle Forderungen zum 31. März 2013 sowie sämtliche Forderungen zum 31. März 2012 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

FACTORING Zum Bilanzstichtag 31. März 2013 waren Forderungen in Höhe von TEUR 0 (TEUR 8.551 zum 31. März 2012) im Rahmen eines echten Factorings an eine Bank übertragen und ausgebucht.

ENTWICKLUNG DER ÜBERFÄLLIGKEITEN UND WERTBERICHTIGUNGEN DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 31. März 2013:	Buchwert	davon: nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon: nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
(in TEUR)						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.919	89.784	1.004	50	–	–

Zum 31. März 2012:	Buchwert	davon: nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon: nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
(in TEUR)						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.611	83.553	536	439	–	–

Bei den nicht wertgeminderten überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen wird.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Wertberichtigungen am Beginn des Geschäftsjahres	83	89
Umrechnungsdifferenzen	(2)	(6)
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	81	83

13. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März 2013	davon lang- fristig	davon kurz- fristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	770	–	770
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	96	96	–
	866	96	770

(in TEUR)	31. März 2012	davon lang- fristig	davon kurz- fristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	732	–	732
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	132	96	36
	864	96	768

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Anleihen	770	732

Sämtliche Anleihen werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

ZUR VERÄUßERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	132	156
Abgänge	(5)	–
Noch nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus der laufenden Periode im Eigenkapital erfasst	–	(20)
Realisierte Gewinne/(Verluste) aus der laufenden Periode aus dem Eigenkapital entnommen	(30)	–
Umrechnungsdifferenzen	(1)	(4)
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	96	132

Sämtliche zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

14. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	80.225	29.729
Gebundene Barmittel	1	–
Buchwert	80.226	29.729

Die gebundenen Barmittel betreffen zum 31. März 2013 AT&S Indien.

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

15. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

(in TEUR)	31. März 2013	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.129	55.129	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.417	317	1.693	1.407
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	1.520	1.520	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	1.912	1.912	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	3.582	3.582	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen	180	119	61	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	9.051	9.051	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	6.505	5.718	787	–
Buchwert	81.296	77.348	2.541	1.407

(in TEUR)	31. März 2012	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.927	68.927	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.650	146	788	1.716
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	1.997	1.997	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	1.712	1.712	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	3.436	3.436	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen	421	73	348	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	13.564	13.564	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	8.971	8.182	789	–
Buchwert	101.678	98.037	1.925	1.716

Die Buchwerte der ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND Die Zuschüsse der öffentlichen Hand betreffen großteils Zuschüsse für Bodennutzungsrechte und Sachanlagevermögen und werden entsprechend den Nutzungsdauern der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst.

Weiters hat der Konzern für mehrere Forschungsprojekte Zuschüsse für Projektkosten erhalten, die entsprechend den angefallenen Kosten und der Förderquote anteilig ertragsmäßig erfasst werden bzw. ist, soweit erforderlich, der Abgrenzungsbetrag in den Verbindlichkeiten enthalten.

VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIENOPTIONEN In der Aufsichtsratssitzung vom 8. November 2004 wurde ein Stock-Option-Plan (2005–2008) zur Gewährung von Aktienoptionen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte genehmigt.

Jede dieser Optionen berechtigt entweder

- zum Erwerb von Aktien (Equity-settled Share-based Payment Transactions) oder
- es kann ein Barausgleich (Cash-settled Share-based Payment Transactions) in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2005 und 1. April 2008 erfolgen.

Der Ausübungspreis wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und errechnet sich aus dem Durchschnittspreis der AT&S-Aktie über einen Zeitraum von sechs Kalendermonaten vor dem Tag der jeweiligen Zuteilung. Auf diesen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10 % hinzugerechnet. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der Gesellschaft entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30 % nach drei Jahren und 50 % nach vier Jahren ausübbar sind. Die Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden Wartefrist ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht

spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

In der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats vom 17. März 2009 wurde ein weiterer Stock-Option-Plan beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Dieser Stock-Option-Plan 2009–2012 zur Gewährung von Aktienoptionen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte entspricht dem Stock-Option-Plan 2005–2008.

Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen. Ein neuer Stock-Option-Plan beginnend mit 1. April 2013 wurde nicht abgeschlossen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen bezüglich aller bis zum 31. März 2013 zugeteilten Aktienoptionen.

	Zuteilungstag				
	1. April 2012	1. April 2011	1. April 2010	1. April 2009	1. April 2008
Ausübungspreis (in EUR)	9,86	16,60	7,45	3,86	15,67
31. März 2011	–	–	135.000	65.000	92.000
Gewährte Aktienoptionen	–	118.500	–	–	–
Verwirkte Aktienoptionen	–	–	–	–	–
Ausgeübte Aktienoptionen	–	–	35.000	13.100	–
Verfallene Aktienoptionen	–	–	–	–	30.000
31. März 2012	–	118.500	100.000	51.900	62.000
Gewährte Aktienoptionen	118.500	–	–	–	–
Verwirkte Aktienoptionen	–	–	–	–	–
Ausgeübte Aktienoptionen	–	–	10.000	10.000	–
Verfallene Aktienoptionen	30.000	30.000	1.500	1.500	62.000
31. März 2013	88.500	88.500	88.500	40.400	–
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienoptionen	4 Jahre	3 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	–
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Bilanzstichtag (in TEUR)					
31. März 2012	–	120	222	269	3
31. März 2013	65	7	46	118	–

Weiters wird auf Erläuterung 27 „Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen“ verwiesen.

Der gewichtete Durchschnittsaktienkurs am Tag der Ausübung aller im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen beträgt im Geschäftsjahr 2012/13 EUR 9,55 (im Geschäftsjahr 2011/12 EUR 14,55).

Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern. Diese können von später am Markt realisierten Werten für sämtliche zum 1. April 2009, zum 1. April 2010, zum 1. April 2011 und zum 1. April 2012 zugeteilten Aktienoptionen abweichen:

Risikofreier Zinssatz	0,02-0,29 %
Volatilität	32,52-37,41 %

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse ab 1. Oktober 2009 bis zum Bilanzstichtag.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienoptionen wird über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst.

Der gesamte innere Wert der zum 31. März 2013 ausübbareren Aktienoptionen beträgt TEUR 47 (zum 31. März 2012 TEUR 90).

Zum 31. März 2013 sind 16.150 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2009 ausübbar. Zum 31. März 2012 waren 11.900 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2009 und 10.000 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2010 ausübbar.

ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um kreditorische Debitoren, abgegrenzte Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie sonstige Abgrenzungen.

16. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

(in TEUR)	31. März 2013	Restlaufzeit			Zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren	
Anleihen	184.810	85.527	99.283	–	5,00-5,50
Exportkredite	32.000	32.000	–	–	0,84
Kredite der öffentlichen Hand:					
- Öffentliche Stellen	409	161	248	–	2,00-2,50
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.165	12.031	46.134	23.000	2,00-6,15
Derivative Finanzinstrumente ^{*)}	118	118	–	–	
Buchwert	298.502	129.837	145.665	23.000	

(in TEUR)	31. März 2012	Restlaufzeit			Zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren	
Anleihen	184.539	5.561	178.978	–	5,00-5,50
Exportkredite	40.000	40.000	–	–	1,72
Kredite der öffentlichen Hand:					
- Öffentliche Stellen	404	161	243	–	2,00-2,50
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.977	38.677	9.300	–	2,50-6,10
Derivative Finanzinstrumente ^{*)}	208	–	208	–	
Buchwert	273.128	84.399	188.729	–	

^{*)} Es wird auf Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Die Anleihe mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 80 Mio. wurde am 27. Mai 2008 mit einer Laufzeit von fünf Jahren am Dritten Markt der Wiener Börse von der Gesellschaft platziert. Die Anleihe in einer Stückelung von EUR 50.000 ist gemäß § 3 Abs. 1 Z 9 KMG von der Prospektspflicht befreit. Die jährliche Fixverzinsung in Höhe von 5,50 % vom Nennwert ist nachträglich am 27. Mai eines jeden Jahres zahlbar.

Die Anleihe mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 100 Mio. wurde am 18. November 2011 mit einer Laufzeit von fünf Jahren von der Gesellschaft platziert und ist am Geregelteten Freiverkehr der Wiener Börse gelistet. Die Anleihe hat eine Stückelung von EUR 1.000 und die jährliche Fixverzinsung in Höhe von 5,00 % vom Nennwert ist nachträglich am 18. November eines jeden Jahres zahlbar.

Für beide Anleihen gelten die folgenden Anleihebedingungen: Es besteht kein ordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger. Ein außerordentliches Kündigungsrecht ist im Wesentlichen bei folgenden Ereignissen bei der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften vereinbart:

- Einstellung von Zahlungen oder Bekanntgabe von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung,

- Konkurs- oder sonstiges Insolvenzverfahren (Ausnahme: gerichtlicher Ausgleich) oder Liquidation,
- wesentliche Verschlechterung der Finanz- und Ertragslage durch überwiegende Einstellung der Geschäftstätigkeit, Veräußerung wesentlicher Teile der Vermögenswerte oder nicht fremdüblicher Geschäfte mit verbundenen Unternehmen,
- Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser zu einer wesentlichen Beeinträchtigung zur Erfüllung der Anleiheverpflichtungen führt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben dem laufenden Liquiditätsbedarf vor allem langfristige Investitionsfinanzierungen.

Für das Werk in Südkorea und den Ausbau in Indien wurde im Geschäftsjahr 2009/10 eine langfristige Finanzierung aufgenommen, die in Halbjahresraten bis 31. März 2014 zurückzuführen ist. Die variable Verzinsung wurde zur Gänze durch Zinsswaps abgesichert. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Aufrechterhaltung der 98,76%-Beteiligung an der AT&S Korea und der 100%-Beteiligung an der AT&S Indien
- keine Belastungen hinsichtlich der Beteiligungen

Zur Refinanzierung des Eigenkapitalbedarfs für das Werk in Chongqing wurde im Geschäftsjahr 2012/13 eine langfristige Finanzierung im Rahmen einer OeKB Beteiligungsfinanzierung aufgenommen. Die Tilgung erfolgt ab September 2014 in Halbjahresraten bis Februar 2020. Für 80 Prozent der Finanzierung gilt ein Fixzinssatz, für 20 Prozent ein variabler Zinssatz, wo-

bei der variable Teil zuerst getilgt wird. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Nettoverschuldung/EBITDA max. 3
- Eigenkapitalquote mindestens 30 %

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2013 stellen sich in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

(in TEUR)	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2013/14					
Tilgung	80.000	32.000	161	12.031	118
Zinsen fix	9.400	–	6	2.492	–
Zinsen variabel	–	273	–	370	–
2014/15					
Tilgung	–	–	177	11.634	–
Zinsen fix	5.000	–	2	2.127	–
Zinsen variabel	–	–	–	230	–
2015/16					
Tilgung	–	–	–	11.500	–
Zinsen fix	5.000	–	1	2.066	–
Zinsen variabel	–	–	–	23	–
2016/17					
Tilgung	100.000	–	71	11.500	–
Zinsen fix	5.000	–	1	1.662	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–
2017/18					
Tilgung	–	–	–	11.500	–
Zinsen fix	–	–	–	1.219	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–
nach 2017/18					
Tilgung	–	–	–	23.000	–
Zinsen fix	–	–	–	1.089	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–

Es werden keine wesentlichen Abweichungen von den vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen hinsichtlich Zeitraum oder Betrag erwartet.

Zum Vorjahresstichtag 31. März 2012 stellten sich die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

(in TEUR)	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2012/13					
Tilgung	-	40.000	161	38.677	-
Zinsen fix	9.400	-	9	2.151	-
Zinsen variabel	-	698	-	87	-
2013/14					
Tilgung	80.000	-	172	9.300	208
Zinsen fix	9.400	-	2	301	-
Zinsen variabel	-	-	-	-	-
2014/15					
Tilgung	-	-	-	-	-
Zinsen fix	5.000	-	1	-	-
Zinsen variabel	-	-	-	-	-
2015/16					
Tilgung	-	-	-	-	-
Zinsen fix	5.000	-	1	-	-
Zinsen variabel	-	-	-	-	-
2016/17					
Tilgung	100.000	-	71	-	-
Zinsen fix	5.000	-	1	-	-
Zinsen variabel	-	-	-	-	-

Die Anleihen, Exportkredite, Kredite der öffentlichen Hand und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen teilweise eine nicht marktübliche Verzinsung auf. Aus diesem Grund kann es zu Abweichungen zwischen deren beizulegenden Zeitwerten und deren Buchwerten kommen.

(in TEUR)	Buchwerte 31. März		Beizulegende Zeitwerte 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Anleihen	184.810	184.539	200.924	198.185
Exportkredite	32.000	40.000	32.000	40.000
Kredite der öffentlichen Hand	409	404	414	410
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.165	47.977	89.671	48.628
Derivative Finanzinstrumente	118	208	118	208
	298.502	273.128	323.127	287.431

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte basiert auf der Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung aktueller Marktzinssätze.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Währungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Euro	295.842	251.065
US-Dollar	883	17.713
Chinesische Renminbi Yuan	134	2.516
Indische Rupien	–	38
Koreanische Won	1.631	1.750
Japanische Yen	12	46
	298.502	273.128

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- durch Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.684 (zum 31. März 2012: TEUR 1.843). Es wird auf Erläuterung 8 „Sachanlagen“ verwiesen;
- durch Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 32.000 (zum 31. März 2012: TEUR 40.008). Es wird auf Erläuterung 11 „Vorräte“ und Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

Der Konzern verfügt über folgende nicht in Anspruch genommene Kreditlinien:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Exportkreditrahmen - gesichert	8.000	–
Sonstige Kreditrahmen - gesichert	163.071	253.819
Kreditrahmen - ungesichert	20.000	20.000
	191.071	273.819

LEASINGVERHÄLTNISSE Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Mietverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Bis zu einem Jahr	2.707	3.098
Von einem Jahr bis fünf Jahre	8.407	8.144
Mehr als fünf Jahre	4.468	6.852
	15.582	18.094

Im Konzern bestehen mehrere Operating-Leasing-Verträge für die Anmietung von Büroräumen, Grundstücken und Produktionshallen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen betreffen zum Großteil ein im Geschäftsjahr 2006/07 durchgeführtes Sale-and-Lease-back für Betriebsgrundstücke und -gebäude in Leoben-Hinterberg und Fehring, Österreich, mit einer unkündbaren Leasingdauer bis Dezember 2021. Die angeführten Beträge beinhalten zum 31. März 2013 mit TEUR 6.770 (zum 31. März 2012: TEUR 9.085) auch die auf die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen in Leoben-Hinterberg entfallenden Mindestzahlungen aus dem Operating-Leasing-Verhältnis, die bereits in der Bilanz als sonstige Rückstellungen enthalten sind. Es wird auf Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

Die als Aufwand erfassten Zahlungen für unkündbare Leasing- und Mietaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Leasing- und Mietaufwand	2.914	3.451

17. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONAL-AUFWAND

Die Rückstellungen für Personalaufwand betreffen Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche.

BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE Für einen Großteil der Beschäftigten in Österreich und einen Teil der Mitarbeiter in Indien bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, die an eine Pensionskasse ausgelagert sind. Für die Beschäftigten in Österreich sind die Pensionspläne durch eine Er- und Ablebensversicherung ergänzt. Die Arbeitgeberbeiträge bemessen sich nach einem bestimmten Prozentsatz der laufenden Bezüge und am erzielten Jahresüberschuss der Gesellschaft. Die Beitragszahlungen betragen TEUR 503 im Geschäftsjahr 2012/13 und TEUR 509 im Geschäftsjahr 2011/12.

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE Für einzelne Mitglieder des Vorstands und für leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen ohne das Erfordernis von eigenen Mitarbeiterbeiträgen. Pensionszusagen an Mitglieder des Vorstands und an andere Führungskräfte sind teilweise durch Vermögensmittel in Pensionskassen fondsfinanziert („funded“), teilweise nicht fondsfinanziert („unfunded“). Die Pensionsansprüche des Vorstands und der Führungskräfte sind von deren Bezügen und Dienstzeiten abhängig.

FONDSFINANZIERT ABFERTIGUNGSANSPRÜCHE Den Mitarbeitern in Indien steht im Falle der Pensionierung sowie bei vorzeitigem Austritt unter bestimmten Umständen

eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgeltes abhängt. Die Abfertigungen bewegen sich zwischen einem halben Monatsentgelt pro Dienstjahr und einem fixierten Höchstbetrag. Die Abfertigungsansprüche sind durch eine Lebensversicherung gedeckt.

NICHT FONDSFINANZIERT ABFERTIGUNGSANSPRÜCHE Den Mitarbeitern in Österreich, Südkorea und China steht im Falle der Pensionierung generell sowie bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgeltes abhängt. Die Abfertigung beträgt in Österreich je nach Dienstzeit 2 bis 12 Zwölftel des Jahresgehaltes, in Südkorea und China einen ebenfalls je nach Dienstzeit fixierten entgeltabhängigen Betrag.

Für seit dem 1. Jänner 2003 in Österreich eintretende Mitarbeiter wird dieser Anspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse ohne weitere Verpflichtungen für den Konzern abgegolten. Die Beitragszahlungen betragen TEUR 263 im Geschäftsjahr 2012/13 und TEUR 272 im Geschäftsjahr 2011/12.

SONSTIGE DIENSTNEHMERANSPRÜCHE Den Mitarbeitern der Gesellschaften in Österreich und China gebühren bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder, wobei in Österreich Anspruchsberechtigung und Höhe kollektivvertraglich geregelt sind.

Die **AUFWENDUNGEN** für (leistungsorientierte) Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche setzen sich folgendermaßen zusammen:

(in TEUR)	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Laufender Dienstzeitaufwand	69	10	1.192	1.075	868	759
Zinsaufwand	496	486	598	530	132	118
Abfindungen	-	-	239	-	-	-
Erwartetes Veranlagungsergebnis der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte	(386)	(459)	(52)	(47)	-	-
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	356	19	169	44	797	545
Summe Aufwendungen	535	56	2.146	1.602	1.797	1.422

Die Aufwendungen für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Herstellungskosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

In der **BILANZ** sind folgende Ansprüche abgegrenzt:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
(Überdeckte) Pensionsansprüche	(538)	(581)
Ungedeckte Pensionsansprüche	1.175	1.053
Ungedeckte Abfertigungsansprüche	10.238	9.701
Sonstige Dienstnehmeransprüche	3.793	3.141
Rückstellungen für Personalaufwand	15.206	13.895
Abgrenzung für Pensionen, Abfertigungen und sonstige Dienstnehmeransprüche, saldiert	14.668	13.314

Die Pensionsansprüche und Abfertigungsansprüche stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Pensionsansprüche 31. März		Abfertigungsansprüche 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	11.949	10.078	723	614
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(9.479)	(8.377)	(610)	(589)
Deckungsstatus fondsfinanzierte Verpflichtungen	2.470	1.701	113	25
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.175	1.052	14.656	12.954
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(3.008)	(2.281)	(4.531)	(3.277)
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	(1)
Bilanzierte Rückstellungen/(Forderungen), netto	637	472	10.238	9.701
davon Forderungen (übergedeckte Ansprüche)	(538)	(581)	–	–
davon Rückstellungen (ungedeckte Ansprüche)	1.175	1.053	10.238	9.701

Der Barwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung des zur Deckung vorgesehenen Planvermögens und der Deckungsstatus stellen sich folgendermaßen dar:

(in TEUR)	Fondsfinanzierte Pensionsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Pensionsansprüche	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Barwert der Pensionsverpflichtung				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	10.078	9.145	1.053	984
Laufender Dienstzeitaufwand	69	10	–	–
Zinsaufwand	450	437	47	49
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	1.517	912	271	20
Auszahlungen	(165)	(426)	(196)	–
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	11.949	10.078	1.175	1.053
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	8.376	9.890		
Einzahlungen	176	32		
Erwartetes Veranlagungsergebnis	386	459		
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	706	(1.579)		
Auszahlungen	(165)	(426)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	9.479	8.376		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Pensionspläne	2.470	1.702		

Das zur Deckung vorgesehene Planvermögen ist in Pensionskassen ausgegliedert. Die Streuung der Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

(in %)	31. März	
	2013	2012
Anleihen	36 %	46 %
Aktien	41 %	29 %
Immobilien	6 %	4 %
Liquide Mittel	17 %	21 %
	100 %	100 %

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen wurden unter Beachtung der erwarteten Erträge der Vermögenswerte bestimmt, wobei die derzeitige Investitionspolitik zugrunde gelegt wurde. Erwartete Renditen festverzinslicher Kapitalanlagen basieren auf der Bruttoeffektivverzinsung am Bilanzstichtag. Erwartete Erträge aus Eigenkapitaltiteln und aus Immobilien spiegeln die erfahrungsgemäß in den jeweiligen Märkten zu erzielenden langfristigen effektiven Renditen wider.

Die Gesamtentwicklung der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Barwert der Abfertigungsverpflichtung				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	614	628	12.954	10.236
Umrechnungsdifferenzen	(15)	(44)	37	21
Dienstzeitaufwand	45	48	1.147	1.027
Zinsaufwand	49	49	549	481
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	46	20	1.377	1.846
Abfindungen	–	–	239	–
Auszahlungen	(16)	(87)	(1.646)	(657)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	723	614	14.657	12.954
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	589	575		
Umrechnungsdifferenzen	(15)	(42)		
Einzahlungen	–	96		
Erwartetes Veranlagungsergebnis	52	47		
Auszahlungen	(16)	(87)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	610	589		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	113	25		

Die Gesamtentwicklung der sonstigen Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder) stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	3.141	2.338
Umrechnungsdifferenzen	66	112
Dienstzeitaufwand	868	759
Zinsaufwand	132	118
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	797	545
Auszahlungen	(1.211)	(731)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	3.793	3.141

Es wurden für die Bewertung zum Bilanzstichtag folgende versicherungsmathematische Parameter angewendet:

	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder)	
	31. März		31. März		31. März	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Zinssatz	3,75 %	4,5 %	3,75-8 %	4,5-8,5 %	2,5-3,75 %	2,8-4,5 %
Erwartete Rendite auf Planvermögen	4,65 %	4,65 %	8 %	8 %	–	–
Erwartete Gehaltssteigerung	2,25 %	2,25 %	3-7,75 %	3-7,75 %	3-13 %	3-11 %
Künftige Pensionserhöhung	2 %	2 %	–	–	–	–
Pensionseintrittsalter	65	65	individuell gemäß landes- spezifischer Gesetze	individuell gemäß landes- spezifischer Gesetze	–	–

18. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

(in TEUR)	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung	
			Leoben	Übrige
Buchwert 31. März 2012	13.586	732	12.347	507
Verwendung	(1.350)	(112)	(789)	(449)
Auflösung	(705)	(350)	–	(355)
Zuführung	865	137	–	728
Zinseffekt	(348)	–	(348)	–
Umrechnungsdifferenzen	11	(2)	–	13
Buchwert 31. März 2013	12.059	405	11.210	444

(in TEUR)	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung	
			Leoben	Übrige
Buchwert 31. März 2011	14.665	927	12.883	855
Verwendung	(1.883)	(196)	(760)	(927)
Auflösung	(718)	(63)	–	(655)
Zuführung	1.313	77	–	1.236
Zinseffekt	224	–	224	–
Umrechnungsdifferenzen	(15)	(13)	–	(2)
Buchwert 31. März 2012	13.586	732	12.347	507

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
davon langfristig	10.437	11.422
davon kurzfristig	1.622	2.164
Buchwert	12.059	13.586

entstandenen und zu erwartenden Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist eine auf Basis von Erfahrungswerten und konkreten Sachverhalten durchgeführte bestmögliche Schätzung dieser erwarteten Kosten, welche aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts nicht bereits als Schulden ausgewiesen werden.

RÜCKSTELLUNG FÜR GEWÄHRLEISTUNG Die Rückstellung für Gewährleistung betrifft die Kosten der bereits

RÜCKSTELLUNG FÜR RESTRUKTURIERUNG LEOBEN Diese Rückstellung betrifft die künftigen Leersteuungskosten für die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen auf

Basis der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtung. Die Rückstellung wurde überwiegend in Höhe des Barwertes der erwarteten Ausgaben bis zur Beendigung der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtung im Dezember 2021 angesetzt.

ÜBRIGE Bei den übrigen Rückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für sonstige belastende Verträge.

19. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Die derivativen Finanzinstrumente betreffen vor allem Währungsswaps und Zinsswaps. Gesichert werden hauptsächlich Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten.

Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der bei einer Abrechnung der Transaktion zum Bilanzstichtag aufzuwenden wäre bzw. erlöst werden würde.

Die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März 2013		31. März 2012	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Zinsswaps zu Marktwerten	-	118	-	208
Summe Marktwerte	-	118	-	208
abzüglich kurzfristiger Anteil:				
Zinsswaps zu Marktwerten	-	118	-	-
Kurzfristiger Anteil	-	118	-	-
Langfristiger Anteil	-	-	-	208

Die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinssatzschwankungen stellen sich nach Währungen wie folgt dar:

Währung	31. März 2013		31. März 2012	
	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in TEUR)	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in TEUR)
Euro	9.300	(118)	15.500	(208)

Die Restlaufzeiten der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(in Monaten)	31. März	
	2013	2012
Zinsswaps	12	24

Zum 31. März 2013 sind die festen Zinssätze der Zinsswaps 2,34 % und 1,84 %, der variable Zinssatz basiert auf dem 6-Monats-EURIBOR.

20. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

BUCHWERTE UND WERTANSÄTZE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die Zusammenfassung der Buchwerte und Wertansätze der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

(in TEUR) 31. März 2013	Beizulegende Zeitwerte erfolgswirksam	Beizulegende Zeitwerte erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungskosten	Summe
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	–	96	–	96
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	–	91.438	91.438
Finanzielle Vermögenswerte	770	–	–	770
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	80.226	80.226
Schulden				
Langfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	168.665	168.665
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	–	64.180	64.180
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	118	129.719	129.837
<hr/>				
(in TEUR) 31. März 2012	Beizulegende Zeitwerte erfolgswirksam	Beizulegende Zeitwerte erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungskosten	Summe
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	–	96	–	96
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	–	88.925	88.925
Finanzielle Vermögenswerte	732	36	–	768
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	29.729	29.729
Schulden				
Langfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	208	188.521	188.729
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	–	82.490	82.490
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	84.399	84.399

BEWERTUNGSHIERARCHIEN DER ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

Bei der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bestimmt.
- Level 2: Wenn keine öffentlich notierten Marktpreise auf einem aktiven Markt bestehen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode bestimmt, die im größtmöglichen Umfang auf Marktpreisen basiert.
- Level 3: In diesem Fall liegen den zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Bewertungsmodellen auch nicht am Markt beobachtbare Daten zugrunde.

Die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Bewertungshierarchien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

(in TEUR)		Level 1	Level 2	Level 3	Summe
31. März 2013					
Finanzielle Vermögenswerte					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:					
- Anleihen		770	-	-	770
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		96	-	-	96
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative					
Finanzinstrumente		-	118	-	118

(in TEUR)		Level 1	Level 2	Level 3	Summe
31. März 2012					
Finanzielle Vermögenswerte					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:					
- Anleihen		732	-	-	732
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		132	-	-	132
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative					
Finanzinstrumente		-	208	-	208

NETTOERGEBNISSE IN BEZUG AUF FINANZINSTRUMENTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die Nettogewinne oder Nettoverluste in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Ausleihungen und Forderungen	(450)	(2.029)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(89)	19
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	37	7
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(14.897)	(9.728)
	(15.399)	(11.731)

Die Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente beinhalten Dividendenerträge, Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang bzw. Verkauf sowie ergebniswirksame Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der Finanzinstrumente.

Das gesamte Nettoergebnis (Nettoaufwand) aus Finanzinstrumenten ist in Höhe von TEUR -942 (2011/12: TEUR -2.156 Nettoaufwand) im Betriebsergebnis und in Höhe von TEUR -14.457 (2011/12: TEUR -9.575 Nettoaufwand) im Finanzergebnis enthalten.

21. EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

In Bezug auf unkündbare Leasing- und Mietverträge wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen. Zum 31. März 2013 bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 16.854 (TEUR 20.499 zum 31. März 2012) im Zusammenhang mit verbindlich kontrahierten

Investitionsvorhaben. Weiters bestehen zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse gegenüber der Zollbehörde sowie aus Bankgarantien in Höhe von TEUR 1.424 (TEUR 3.590 zum 31. März 2012). Andere Garantien bzw. sonstige Haftungszusagen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sind zum Bilanzstichtag nicht gegeben.

22. GEZEICHNETES KAPITAL

	Im Umlauf befindliche Aktien (in 1.000 Stück)	Grundkapital (in TEUR)	Kapitalrücklage (in TEUR)	Eigene Anteile (nach Steuern) (in TEUR)	Gezeichnetes Kapital (in TEUR)
31. März 2011	23.323	28.490	63.542	(47.557)	44.475
Veränderung eigene Anteile, nach Steuern	–	–	–	1.060	1.060
31. März 2012	23.323	28.490	63.542	(46.497)	45.535
Veränderung eigene Anteile, nach Steuern	–	–	–	379	379
31. März 2013	23.323	28.490	63.542	(46.118)	45.914

GRUNDKAPITAL Das Grundkapital zum 31. März 2013 in Höhe von TEUR 28.490 besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,10.

IM UMLAUF BEFINDLICHE AKTIEN Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 25.900.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2013 hält der Konzern 2.577.412 eigene Aktien, 23.322.588 Aktien befanden sich im Umlauf.

GENEHMIGTES KAPITAL Der Vorstand wurde mit Beschluss der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 ermächtigt, bis zum 6. Juli 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 14.245, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 174 Abs. 2 AktG bis 6. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000, auch in mehreren Tranchen, auszugeben, alle Bedingungen, die

Ausgabe und das Umtauschverhältnis der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

BEDINGTE KAPITALERHÖHUNG In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 erfolgte die Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu TEUR 14.245 durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen und Feststellung der Erfordernisse gemäß § 160 Abs. 2 AktG über die Ermächtigung des Vorstands, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen und über die Ermächtigung des Aufsichtsrats, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung nehmen in gleicher Weise wie die zum Zeitpunkt der Ausgabe an der Börse gehandelten Aktien am Gewinn teil.

EIGENE ANTEILE In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, soweit noch nicht ausgeübt, gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbkurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und EUR 110

nicht überschreiten darf, sowie die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programms der Gesellschaft zu verwenden. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Der Konzern hat seit 15. Mai 2006 insgesamt 2.632.432 eigene Aktien zum jeweiligen Börsenkurswert im Gesamtwert von TEUR 47.484 gekauft. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Aktien weder gekauft noch zur Bedienung des Stock-Option-Programms der Gesellschaft verwendet. Zum 31. März 2013 hält der Konzern unverändert zum letzten Bilanzstichtag 2.577.412 eigene Aktien (9,95 % des Grundkapitals) mit einem Gesamtkaufpreis von TEUR 46.577. Die Veränderung der eigenen Anteile (nach Steuern) betrifft im Geschäftsjahr 2012/13 und 2011/12 ausschließlich auf dieses Eigenkapitalinstrument entfallende Ertragsteuern.

In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand erneut gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 6. Juli 2015, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung, erworbene eigene Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen, als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und für die Veräußerung im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens. Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß §§ 169 bis 179 AktG ausgeschlossen und die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

DIVIDENDE PRO AKTIE Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden pro Aktie EUR 0,32 (im Geschäftsjahr 2011/12 EUR 0,36) an Dividenden ausgeschüttet.

23. SONSTIGE RÜCKLAGEN Die im Konzernergebnis realisierten Umgliederungsbeträge des sonstigen Ergebnisses und die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Zur Veräußerung verfügbare finanzia- elle Vermögenswerte	Sicherungs- instrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen	Sonstige Rücklagen
Buchwert zum 31. März 2011	(12.081)	44	5	(12.032)
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	34.762	(13)	(160)	34.589
Umgliederung realisierter, im Konzernergebnis erfass- ter Änderungen, nach Steuern	-	-	(2)	(2)
Buchwert zum 31. März 2012	22.681	31	(157)	22.555
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	22.282	(8)	5	22.279
Umgliederung realisierter, im Konzernergebnis erfass- ter Änderungen, nach Steuern	-	(20)	63	43
Buchwert zum 31. März 2013	44.963	3	(89)	44.877

Zur Darstellung der Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses einschließlich der Umgliederungsbeträge entfallen, wird auf Erläuterung 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

VI. Sonstige Angaben

24. ERGEBNIS JE AKTIE Der Gewinn je Aktie ist gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ (Earnings per Share) berechnet.

GEWICHTETER DURCHSCHNITT DER IM UMLAUF BEFINDLICHEN AKTIEN Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 25.900.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2013 werden 2.577.412 eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2012/13 bzw. 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2011/12.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2012/13 bzw. 23,4 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2011/12.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien für die angegebenen Perioden:

(in 1.000 Stück)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien - Basisberechnung	23.323	23.323
Verwässernde Auswirkung der Optionen	17	48
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien - verwässerter Wert	23.340	23.371

UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE Die Basisberechnung des Ergebnisses pro Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewogenen Mittelwert der im Umlauf befindlichen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert.

	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Konzernergebnis (in TEUR)	14.101	26.550
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien - Basisberechnung (in 1.000 Stück)	23.323	23.323
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,60	1,14

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewogenen Mittelwert der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der Anzahl der möglichen ausständigen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert. Die möglichen ausständigen Stammaktien setzen sich aus den zusätzlich auszugebenden Aktien für ausübbarer Optionen zusammen und sind im verwässerten Ergebnis pro Aktie unter der Annahme, dass diese Aktien verwässert sind, enthalten.

	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Konzernergebnis (in TEUR)	14.101	26.550
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien - verwässerter Wert (in 1.000 Stück)	23.340	23.371
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,60	1,14

Die eigenen Aktien, die zur Bedienung des Stock-Option-Programms reserviert sind, führen nach IAS 33 zu keiner Verwässerung der ausgegebenen Aktien.

25. VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischem Unternehmensrecht aufgestellte Einzelabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zum 31. März 2013 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Dieser Jahresabschluss weist zum 31. März 2013 einbehaltene Gewinne von TEUR 19.383 (TEUR 24.237 zum 31. März 2012) aus.

Die Ausschüttung unterliegt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus den einbehaltenen Gewinnen von TEUR 19.383 eine Dividende von TEUR 4.665 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Dieser Ausschüttungsbetrag entspricht einer Dividende von EUR 0,20 je zum 31.3.2013 ausstehender und gewinnberechtigter Stückaktien (bei insgesamt 23.322.588 Stück ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien zum 31.3.2013).

26. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Geschäftsfälle nach dem Bilanzstichtag.

27. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen von Rechts- und Beratungsunternehmen, die im Besitz des Vorsitzenden des Aufsichtsrats (AIC Androsch International Management Consulting GmbH, Wien) bzw. von Aufsichtsratsmitgliedern (Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH, Wien und Rechtsanwälte Riedl & Ringhofer, Wien) stehen, erhalten. Die dabei angefallenen Honorare stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	365	385
Rechtsanwälte Riedl & Ringhofer	–	4
Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	6	4
	371	393

Zum Bilanzstichtag bestehen keine ausstehenden Salden oder Verpflichtungen gegenüber den benannten Rechts- und Beratungsunternehmen.

MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2012/13 und bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses waren folgende Personen als **VORSTAND** tätig:

- DI (FH) Andreas Gerstenmayer (Vorsitzender)
- Ing. Heinz Moitzi
- Mag. Thomas Obendrauf (bis 31. März 2013)

Im Geschäftsjahr 2012/13 waren folgende Personen als **AUFSICHTSRATSMITGLIEDER** bestellt:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- DDr. Regina Prehofer (2. Stellvertreterin des Vorsitzenden)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Mag. Gerhard Pichler
- Dr. Georg Riedl
- Dr. Karin Schaupp

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Wolfgang Fleck
- Johann Fuchs
- Sabine Fussi
- Günther Wölfler

Die Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen 31. März (in Stück)		Personalaufwand Geschäftsjahr (in TEUR)	
	2013	2012	2012/13	2011/12
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	120.000	80.000	(41)	(43)
Ing. Heinz Moitzi	114.000	114.000	(67)	(170)
Mag. Thomas Obendrauf	–	34.500	(18)	–
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	–	–	–	(19)
Vorstandsmitglieder gesamt	234.000	228.500	(126)	(232)
Andere Führungskräfte gesamt	71.900	103.900	(37)	(101)
	305.900	332.400	(163)	(333)

Die Aktienoptionen von Herrn Mag. Thomas Obendrauf waren bis zum Austrittsdatum (Dienstvertragsende) am 31. März 2013 ausübbar. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht bis zum 31. März 2013 ausgeübt wurden, verfielen ersatzlos. Es wird weiters auf die Erläuterungen zu den Aktienoptionsprogrammen unter Erläuterung 15 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten:

(in TEUR)	Geschäftsjahr 2012/13			Geschäftsjahr 2011/12		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	396	–	396	388	203	591
Ing. Heinz Moitzi	310	–	310	308	190	498
Mag. Thomas Obendrauf	499	–	499	322	212	534
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	–	–	–	–	242	242
Leitende Angestellte	3.446	124	3.570	3.445	711	4.156
			4.775			6.021

In den fixen Bezügen von Herrn Mag. Thomas Obendrauf im Geschäftsjahr 2012/13 sind die vertragliche Abfertigungszahlung und sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten betragen:

(in TEUR)	Abfertigungen Geschäftsjahr		Pensionen Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	186	114	645	218

Auf das Geschäftsjahr entfallende und der Hauptversammlung vorgeschlagene Gesamtvergütung für persönlich erbrachte Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

(in TEUR)	Geschäftsjahr 2012/13			Geschäftsjahr 2011/12		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
Dr. Hannes Androsch	35	–	35	33	11	44
Ing. Willibald Dörflinger	27	–	27	29	6	35
DDr. Regina Prehofer	25	–	25	15	6	21
Dkfm. Karl Fink	24	–	24	24	6	30
DI Albert Hochleitner	24	–	24	23	6	29
Mag. Gerhard Pichler	24	–	24	23	6	29
Dr. Georg Riedl	24	–	24	23	6	29
Dr. Karin Schaupp	22	–	22	16	6	22
	205	–	205	186	53	239

Aktienbesitz und Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. März 2013:

	Aktien	Aktienoptionen	Summe Aktien und Aktienoptionen	% Kapital
Vorstandsmitglieder	1.672	234.000	235.672	0,91
Aufsichtsratsmitglieder:				
Dr. Hannes Androsch	445.853	–	445.853	1,72
Übrige Aufsichtsratsmitglieder	28.412	–	28.412	0,11
Summe Aufsichtsratsmitglieder	474.265	–	474.265	1,83
Privatstiftungen:				
Androsch Privatstiftung	5.570.666	–	5.570.666	21,51
Dörflinger Privatstiftung	4.594.688	–	4.594.688	17,74
Summe Privatstiftungen	10.165.354	–	10.165.354	39,25
	10.641.291	234.000	10.875.291	41,99

28. AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	147	123
Andere Bestätigungsleistungen	19	29
Sonstige Leistungen	22	5
	188	157

Darin sind die Aufwendungen für andere Netzwerkmitglieder des Konzernabschlussprüfers beispielsweise für die Abschlussprüfung der Tochterunternehmen oder Steuerberatungsleistungen nicht enthalten.

29. PERSONALSTAND Die Durchschnittszahlen der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter stellen sich wie folgt dar:

	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Arbeiter	5.802	5.928
Angestellte	1.519	1.489
	7.321	7.417

Die Ermittlung des Personalstandes beinhaltet Leihpersonal im Bereich der Arbeiter für das Geschäftsjahr 2012/13 in durchschnittlicher Höhe von 3.455 und für das Geschäftsjahr 2011/12 in durchschnittlicher Höhe von 3.730.

Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2013

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

Konzernlagebericht 2012/13

1. UNTERNEHMENSPROFIL AT&S zählt weltweit zu den führenden Unternehmen der Branche und ist in Europa und Indien bereits der größte Leiterplattenproduzent. Das Werk in Shanghai ist das größte auf HDI-Technologie spezialisierte Werk Chinas. Das Produktportfolio der AT&S umfasst einseitige, doppelseitige, mehrlagige, HDI (High Density Interconnection; eine mehrlagige Leiterplatte mit extrem feinen Strukturen), flexible, starrflexible und semiflexible Leiterplattenvarianten. Das Leistungsspektrum beinhaltet unterschiedlichste Techniken der Behandlung von Leiterplatten unter Einsatz verschiedener Basismaterialien.

Der Trend zur Miniaturisierung und zu komplexeren Bauteilen charakterisiert die wesentlichen technologischen Herausforderungen in der Leiterplattenindustrie. So werden Smartphones mit neuen Zusatzfunktionen ausgestattet, Computer wie Notebooks, Ultrabooks und Multimedia Tablets werden bei gleichzeitiger Gewichtsreduktion immer leistungsstärker. Auch in der Industrieelektronik, der Medizintechnik, der Luftfahrt, sowie bei Industriecomputern kommt es durch den technologischen Fortschritt zu immer breiteren Anwendungsgebieten für technologisch hochwertige Leiterplatten. Auch im Automobilbereich steigt der Elektronikanteil nicht zuletzt aufgrund immer höherer Anforderungen an Sicherheitssysteme und Infotainment im Auto stetig an. Der Trend zur Miniaturisierung und zu komplexeren Bauteilen charakterisiert generell die technologischen Herausforderungen für Leiterplattenproduzenten.

Think global – act local: Mit Produktionsstätten in Europa und Asien sowie einem Vertriebsnetzwerk, das vier Kontinente umspannt, beliefert AT&S weltweit agierende Konzerne. Gleichzeitig bedient AT&S auch die Nachfrage von kleineren Unternehmen und fertigt Prototypen und Kleinserien. Mit ihren gegenwärtigen Produktionskapazitäten ist AT&S in der Lage, sowohl die in Asien bestehende Volumensproduktion als auch das europäische Nischengeschäft zu bedienen. Die Produkte werden direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) und bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

AT&S ist auch technologisch einer der führenden Leiterplattenhersteller. Die hervorragenden Leistungen im Bereich Forschung und Entwicklung stellen eine dafür wesentliche Voraussetzung dar. AT&S arbeitet in Netzwerken aus Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen an immer neuen innovativen Techniken. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen profunde langjährige Erfahrung im Bereich der industriellen Großserienfertigung. Die laufende Optimierung der Geschäftsprozesse ist eines der wesentlichen Kernelemente der Unternehmensstrategie.

2. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE Der weltweite Leiterplattenbedarf zeigt im abgelaufenen Kalenderjahr im Bereich der hochwertigen Technologien eine weiterhin steigende Nachfrage, der Bedarf nach technologisch einfacheren Leiterplatten ist gesunken. Generell steigt in der Branche der Druck auf die Preise. Wir gehen mittel- bis langfristig weiterhin von attraktiven Wachstumsraten in den von uns adressierten Märkten Mobile Devices, Automotive und Medizintechnik aus.

Wesentlicher Wachstumsfaktor wird auch künftig der Bereich Mobile Devices mit den Applikationen Smartphones und Tablet PCs sein. Der Anteil der Smartphones am gesamten Mobile Phone Markt wird weiter zunehmen. Auch im Bereich Automotive wird mit einer guten Entwicklung, besonders in China, gerechnet. Für den Industriesektor geht man in der Branche von einem moderaten Wachstum, insbesondere in Europa, aus.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich die branchenübliche Saisonalität, wenngleich die Schwankungen im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich geringer ausfielen als im Geschäftsjahr davor. Die beiden Quartale eins und zwei waren aufgrund von verspäteten Projektanläufen bei wichtigen Kunden von einer eher schwachen Auslastung geprägt, im dritten Quartal konnten wir mit EUR 150,3 Mio. den höchsten je erzielten Quartalsumsatz in der Geschichte der AT&S verzeichnen. Hauptverantwortlich für die geringeren saisonalen Schwankungen im aktuellen Geschäftsjahr ist der überproportional hohe Anstieg der Umsätze im Bereich Industrial & Automotive, welcher durch eine relativ stabile Entwicklung gekennzeichnet ist.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2012/13 konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um EUR 27,5 Mio. bzw. 5 % auf EUR 541,7 Mio. gesteigert werden.

In geographischer Hinsicht zeigt sich aufgrund der in Asien zusätzlich installierten Kapazitäten eine weitere Verschiebung der Produktionstätigkeit von Europa nach Asien. Der Anteil des Segmentnettoumsatzes von Asien an den Gesamterlösen beträgt daher im Geschäftsjahr 2012/13 bereits 74 % (im Vorjahr 73 %). Im Segment Europa konnten wir in den Bereichen von Kleinserien und Nischenprodukten weitere interessante Aufträge gewinnen.

Die Business Unit Mobile Devices ist mit einem Umsatzanteil von 55 % (Vorjahr 58 %) weiterhin die größte Absatzbranche des AT&S-Konzerns. Der erzielte Umsatz lag mit EUR 297,3 Mio. leicht über dem Vorjahr. Geographisch zeigt sich wie bereits im Vorjahr eine Verschiebung des erzielten Umsatzes nach Asien.

Die Business Unit Industrial & Automotive konnte mit einem Umsatzzuwachs auf EUR 242,6 Mio eine Steigerung von 12 % erzielen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich auch hier der Trend zu einer steigenden Nachfrage im asiatischen Bereich. Insbesondere die Nachfrage nach Leiterplatten für die Automobilindustrie in Asien stieg deutlich an. Hingegen war die Nachfrage sowohl im Industrie- als auch im Automotivebereich in Europa leicht rückläufig.

Der Bruttogewinn verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 83,5 Mio. auf EUR 76,9 Mio. und damit um EUR 6,6 Mio. Hauptgrund dafür sind die im Geschäftsjahr 2011/12 abgeschlossenen Kapazitätsausbauten und dadurch im abgelaufenen Geschäftsjahr ganzjährig höhere Abschreibungen. Dieser negative Effekt von EUR 9,9 Mio. konnte nur teilweise durch Effizienzmaßnahmen ausgeglichen werden. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert, das sonstige Ergebnis verringerte sich um EUR 4,6 Mio. Hauptverantwortlich dafür sind geringere Forschungsförderungen, sowie positive Einmaleffekte aus einem Grundstücksverkauf im Geschäftsjahr 2011/12. Insgesamt verringerte sich daher das Betriebsergebnis auf EUR 30,9 Mio. (Vorjahr EUR 42,1 Mio.). Die EBIT-Marge beträgt damit 5,7 % und ist um 2,5 Prozentpunkte geringer als im Geschäftsjahr 2011/12.

Das Segmentergebnis der Business Unit Mobile Devices lag bei EUR 21,2 Mio. und einer EBIT Marge von 7,1 %. Die Business Unit Industrial & Automotive erreichte ein Betriebsergebnis von EUR 12,0 Mio. und eine EBIT Marge von 4,9 %. Das Konzerneigenkapital zum Bilanzstichtag 31. März 2013 beträgt EUR 312,5 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 29,4 Mio. erhöht. Der Anstieg ist zum einen auf das positive Konzernjahresergebnis von EUR 14,1 Mio. zurückzuführen, zum anderen verringerte sich das sonstige Ergebnis insbesondere aufgrund von Währungsdivergenzen auf EUR 22,3 Mio. Die Eigenmittelquote zum Bilanzstichtag von 43 % bedeutet eine Erhöhung von rund zwei Prozentpunkten gegenüber dem vorhergehenden Bilanzstichtag und zeigt eine weiterhin starke Eigenkapitalausstattung.

Die Nettoverschuldung des AT&S-Konzerns verringerte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2011/12 um EUR 25,1 Mio. auf EUR 217,4 Mio. Durch den hohen operativen positiven Cashflow von EUR 71,7 Mio. konnten die Investitionsausgaben von EUR 40,6 Mio. aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Nettoverschuldungsgrad liegt mit 69,6 % zum Bilanzstichtag deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 85,7 %. Zur Berechnungsmethode der Kennzahlen bzw. zu weiterführenden Erläuterungen wird auf den Anhang zum Konzernabschluss, Abschnitt „II. Risikobericht“ verwiesen.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit der AT&S waren im Geschäftsjahr 2012/13 insgesamt EUR 35,5 Mio. Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten zu verzeichnen. Die Investitionen betreffen die Errichtung des Standortes in Chongqing, China, aber auch Anlagen für neue Technologien und Innovationsprojekte in Shanghai und den österreichischen Werken.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2012/13 in der AT&S unter Einbeziehung der Leiharbeiter 7.321 Mitarbeiter und damit um 96 weniger Personen gegenüber dem Vorjahresdurchschnitt (2011/12: 7.417) tätig.

Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, stellen gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter einen wesentlichen Baustein dar. AT&S legt daher besonderen Wert auf internationale Aus- und Weiterbildungsprogramme, die neben den fachlichen Kompetenzen auch die interkulturellen Fähigkeiten weiterentwickeln. In technischen Schulungen, interkulturellen Trainings sowie speziellen Management- und Führungskräfteentwicklungs-Programmen werden die Mitarbeiter der AT&S adäquat auf gegenwärtige und zukünftige Aufgaben vorbereitet. Zur Nachwuchsförderung werden in Österreich Lehrlinge in fünf verschiedenen Berufsgruppen ausgebildet, und in Indien beteiligt sich AT&S umfassend an einem Qualifizierungsprogramm für Industriearbeiter.

Ein transparentes und leistungsorientiertes Vergütungssystem fördert das unternehmerische Denken und Handeln der Mitarbeiter. Das Bonussystem basiert seit dem Geschäftsjahr 2010/11 auf den Kenngrößen EBIT, Cash Earnings und ROCE und blieb somit gegenüber dem vergangenen Jahr unverändert.

Nachhaltiges Wirtschaften und der schonende Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen haben für AT&S höchste Priorität. Dazu ist es notwendig, eine gute Basis zu schaffen, um die Prozesse effizient zu steuern. Als Basis hat die AT&S ein integriertes Managementsystem geschaffen, das die Faktoren Qualität, Umwelt und Sicherheit vereint. Dass für AT&S Umweltmanagement als sehr wichtig erachtet wird, zeigt die Einführung des Managementsystems ISO14001 bereits im Geschäftsjahr 1996/97. ISO9001 und ISOTS16949 (Qualitätsmanagement – Normen) und OHSAS18001 (Occupational Health and Safety, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – Norm) ergänzen das Spektrum. Regelmäßige interne Audits sowie jährliche Überwachungs- und dreijährliche Rezertifizierungsaudits überwachen die Umsetzung der Anforderungen aus den Regelwerken. Auch im Geschäftsjahr 2012/13 konnte die Einhaltung aller Anforderungen durch unabhängige Dritte erneut bestätigt werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Normen ist die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung bestehender Systeme. Weltweit durchgeführte Projekte zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes spiegeln sich in den Kennzahlen wider. So konnte die Unfallrate im Mehrjahresvergleich stetig reduziert werden. Effizienter Umgang und Einsatz von Ressourcen ist ein anderer Baustein der kontinuierlichen Weiterentwicklung im Umweltbereich. Der Fokus liegt auf der Verbesserung von Prozessen, Verfahren und Produkten, um unter geringsten Auswirkungen auf die Umwelt und den Menschen zu produzieren. Um das Erreichen zu können, gibt es globale Zielsetzungen wie die Reduktion von CO₂ Emissionen je m² Leiterplatte, die Minimierung des Frischwasserbedarfs und Verbesserungen im Abfallmanagement wie Recycling von Wertstoffen bzw. Abfallvermeidung. Als Dach aller Maßnahmen zu dieser Thematik hat AT&S im letzten Jahr das Projekt „sustainable AT&S“ gestartet, mit dem Ziel, Nachhaltigkeit in alle Prozesse zu integrieren. Ein erster Schritt dazu wurde im März 2013 mit dem internen Nachhaltigkeitsbericht erfolgreich abgeschlossen, womit die Mitarbeiter mit dem Konzept und den zukünftigen Maßnahmen erstmals direkt konfrontiert wurden und in weiterer Folge in die Aktivitäten eingebunden werden.

AT&S geht an allen Standorten über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinsichtlich Umwelt und Sicherheit hinaus. Im Zuge von externen Audits wurde AT&S sowohl von Zertifizierungsstellen als auch von lokalen Behörden bereits als Benchmark für die Industrie gesehen. Das zeigt sich auch in zahlreichen Awards und Auszeichnungen, die AT&S in China, Indien und Österreich für das Engagement in Umweltschutz und Arbeitssicherheit erhalten hat.

Als wesentliche Basisrohstoffmaterialien wurden im Geschäftsjahr 2012/13 rund 585 kg reines Gold (2011/12: 645 kg), 2.014 Tonnen Kupfer (2011/12: 2.001 Tonnen), 11,2 Mio. m² Laminat (2011/12: 10,8 Mio. m²) und rund 53.260 Tonnen verschiedene Chemikalien (2011/12: 53.200 Tonnen) verbraucht. Der Strombedarf belief sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf rund 342 GWh (2011/12: 309 GWh).

Hinsichtlich bedeutender Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 26 „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

3. TOCHTERUNTERNEHMEN UND REPRÄSENTANZEN Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich AT&S entschlossen, mit dem Tochterunternehmen AT&S (Chongqing) Company Limited in ein neues Geschäftsfeld einzusteigen. In dem neuen Werk in Chongqing, China, sollen technologisch hochwertige IC-Substrate (Integrated Circuit

Substrates) hergestellt werden. Das Gebäude in Chongqing ist bereits fertig gestellt. Im Jänner konnte der Vorstand Vertragsverhandlungen mit einem strategischen Partner erfolgreich abschließen. Die Investitionsphase wird 3 Jahre dauern und rund EUR 350 Mio. umfassen. Es wird mit ersten Umsätzen im Jahr 2016 gerechnet.

Im Geschäftsjahr 2012/13 hat die AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft den 100%igen Kapitalanteil an der AT&S (China) Company Limited an die AT&S Asia Pacific Limited übertragen.

Die Entwicklung des Tochterunternehmens AT&S Korea Co., Ltd. zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine sehr erfreuliche Entwicklung. Eine deutliche Steigerung des Umsatzes konnte insbesondere aufgrund neuer Aufträge im Bereich der Medizintechnik erreicht werden. Dem Umsatz entsprechend entwickelte sich auch das Ergebnis positiv.

Auch die AT&S India Private Limited zeigte eine positive Entwicklung. Umsatzseitig kam es zwar zu keiner deutlichen Steigerung, allerdings konnte mit Effizienzmaßnahmen und einer nun stabilen Energieversorgung des Produktionsstandortes ein wesentlich verbessertes Ergebnis erzielt werden.

Das Werk in Leoben konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung erfolgreich fortsetzen. Die Auslastung im Werk in Fehring ist nach der Umstellung von einem 4 auf einen 3 Schicht Betrieb nun wieder erfreulich.

Das Tochterunternehmen AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer Unterauslastung und einem stärker werdenden Preisdruck zu kämpfen.

Um unsere amerikanischen Kunden noch besser betreuen zu können, wurde im Frühjahr 2012 ein neues Vertriebsbüro in Chicago eröffnet. Dieses Büro ist als Teil des Tochterunternehmens AT&S Americas LLC der zweite Standort in den USA.

4. KAPITALANTEILSSTRUKTUR UND ANGABEN ZU GESELLSCHAFTERRECHTEN

Zum Bilanzstichtag per 31. März 2013 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft EUR 28.490.000 und besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,1 pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT&S AG zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger Privatstiftung: Karl-Waldbrunner-Platz 1 A-1210 Wien	4.594.688	17,74 %	19,70 %
Androsch Privatstiftung: Franz-Josefs-Kai 5 A-1010 Wien	5.570.666	21,51 %	23,89 %

Zum Bilanzstichtag werden 2.577.412 Stück eigene Aktien (9,95 % des Grundkapitals) gehalten. Die zuletzt am 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, bis zu 10 % des Grundkapitals der AT&S AG am Markt binnen 30 Monaten zurückzukaufen, lief somit bis 6. Jänner 2013. Die eigenen Aktien können zur Bedienung des Stock-Option-Programms der Gesellschaft verwendet oder auch veräußert werden.

Bis zum 6. Juli 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 14.245.000 durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 nennbetragslosen Inhaberstückaktien unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes zu erhöhen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand weiters bis zum 6. Juli 2015 bei Bedarf unter Ausschluss des Bezugsrechtes Wandelschuldverschreibungen von bis zu EUR 100.000.000 ausgeben. Zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 14.245.000 durch die Ausgabe von bis zu 12.950.000 neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 22 „Gezeichnetes Kapital“ verwiesen.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG Innerhalb der AT&S ist der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) die treibende Kraft bei der Identifizierung neuer und bei der Weiterentwicklung angewandeter Technologien. Durch nachhaltige Erfolge konnte sich AT&S die Position eines Technologieführers in der High-End-Leiterplattenfertigung erarbeiten.

AT&S verfügt über einen zweistufigen Innovationsprozess. In den Forschungseinrichtungen des auch technologischen Headquarters Leoben-Hinterberg werden die Entwicklungen in den Bereichen Materialien, Prozesse und Applikationen bis zu dem Punkt durchgeführt, an dem die prinzipielle Machbarkeit der Technologie erreicht ist. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die Angewandte Forschung und Technologieevaluation.

Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilung für Technologieentwicklung und Implementierung, in den Werken der AT&S sowie der Tochtergesellschaften, die Prozesse und Produkte mittels experimenteller Entwicklung weiterzuentwickeln und neue Prozesse in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren, sodass mit einer optimierten Ausbeute produziert werden kann.

Um auch künftig technologisch an der Weltspitze zu bleiben, arbeitet die AT&S mit zahlreichen externen Partnern zusammen. Einerseits werden kundenseitig Anforderungen und Ideen für zukünftige Produkte mitgeteilt, andererseits leitet AT&S aus zukünftigen Applikationen neue Techniken ab, wie etwa die Embedding Component Packaging Technologie (ECP® Technologie). Je nach Bedarf werden zusätzlich zu den eigenen Ressourcen auch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen oder Lieferanten eingegangen.

Der Kern der Technologiestrategie kann in 3 Hauptziele eingeteilt werden:

- Fokus auf das Hochtechnologiesegment: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, kommen im Hochtechnologiesegment des entsprechenden Marktes zum Einsatz.
- Größerer Beitrag zur Wertschöpfungskette: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, decken einen größeren Teil der Wertschöpfungskette der Herstellung von elektronischen Geräten ab.
- Geringerer Verbrauch von natürlichen Ressourcen: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, haben einen geringeren Verbrauch an natürlichen Ressourcen (z.B.: Materialien, Wasser, Energie) als herkömmliche Produkte/Technologien.

Basierend auf diesen strategischen Grundlagen, den Kundenanforderungen, sowie den Entwicklungen der Lieferanten, wurden 4 Kernentwicklungsgebiete identifiziert:

1. Interconnect Density:

In diesem Bereich ist es das Ziel, die Leiterplatte laufend zu verkleinern und die Komplexität zu erhöhen. Die Herausforderung liegt darin, die Leiterstrukturen zu verkleinern und die Dicke der Leiterplatte zu reduzieren.

2. Mechanical Integration:

Ziel ist eine verbesserte Integration der Leiterplatte als Komponente des elektronischen Geräts. Starrflexible Leiterplatten, Kavitäten, Einlagetechniken bis zu vollflexiblen Leiterplatten werden entwickelt.

3. Functionality Integration:

Dieses Entwicklungsgebiet fokussiert auf Integration zusätzlicher Funktionalitäten in der Leiterplatte. Zusätzlich zur aktuellen AT&S ECP® - Technologie sollen weitere Lösungen zum Einbetten von Komponenten in die Leiterplatte gefunden werden.

4. Printed Solutions:

Hier liegt der Fokus auf neuen Lösungen, die den Verbrauch von Wasser und anderen natürlichen Ressourcen (z.B. Kupfer) reduzieren. Neue Verfahren basierend auf der Drucktechnologie werden entwickelt, um einen minimalen Einsatz natürlicher Ressourcen zu ermöglichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch die Entscheidung in das Geschäftsfeld IC-Substrates einzusteigen, eine wichtige Weichenstellung vor allem für das Kernentwicklungsfeld „Interconnect Density“ vorgenommen. Substrate sind die Verbindung zwischen der Nanowelt des Siliziums und der Mikrowelt der Leiterplatten. AT&S geht mit der Entscheidung, in Zukunft auch Substrate anbieten zu können, den Schritt der Miniaturisierung konsequent weiter, um die in der Leiterplattentechnik ausgereizten Machbarkeiten mittels neuer, spezieller Materialien und Herstellverfahren voran zu treiben.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung & Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf EUR 24,7 Mio. gegenüber EUR 32,9 Mio. im Vorjahr. In Relation zum Umsatz entspricht dies einer Quote von 4,6 % bzw. 6,4 % im Vorjahr.

6. WESENTLICHE RISIKEN, UNGEWISSEHEITEN UND CHANCEN

AT&S hat ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagement eingerichtet.

Risiko ist dabei ganz allgemein als eine negative Abweichung vom Unternehmensplan definiert. Als Chance wird konsequenterweise eine positive Abweichung von den Unternehmenszielen verstanden. Die individuell identifizierten und bewerteten Risiken bzw. Chancen, deren Auswirkung auf das budgetierte Jahresergebnis größer EUR 0,25 Mio. und deren Eintrittswahrscheinlichkeit größer 1 % ist, werden mittels eines stochastischen Verfahrens (Monte-Carlo-Simulation) zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert. Bei der individuellen Bewertung der Risiken werden jeweils Werte für den schlimmsten (worst case), den besten (best case) und den wahrscheinlichsten (most likely case) Fall ermittelt.

Organisatorisch fällt das Risikomanagement in die Verantwortung des Finanzvorstandes, welcher auch die Aufsicht darüber hat. Der Gesamtvorstand lässt sich in strukturierter Weise quartalsweise vom Risikomanagement berichten. Dieser wiederum berichtet seinerseits dem Aufsichtsrat der AT&S.

Als Vorteil gegenüber dem Wettbewerb werden die solide Kapitalausstattung, die technologische Spitzenposition und die Positionierung von AT&S durch die Kombination der im Konzern verfügbaren Standorte in Österreich und Asien gesehen. Der europäische und amerikanische Markt kann durch schnelle Produktions- und Lieferzeiten der österreichischen Werke sowie kostenvorteilhafte Produktionskapazitäten in Asien bedient werden. Für den globalen Markt besteht langjährige Erfahrung in der HDI-Technologie und das Werk in Shanghai ist nicht nur das größte Werk der AT&S-Gruppe, sondern überhaupt das größte auf HDI-Technologie spezialisierte Werk Chinas. Durch den gegenwärtigen Ausbau der bestehenden Werke im Konzern sowie die Errichtung eines weiteren Werks in China (Chongqing) und dementsprechend zusätzlichen Kapazitäten ergeben sich umfassende Chancen für Umsatz- und Ertragsteigerungen.

Die Risiken, Ungewissheiten und Chancen von AT&S sind grundsätzlich von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplattenmarkt geprägt.

Markt- und technologieseitig ist zu beobachten, dass der Trend zur steigenden Funktionalität von Geräten und die Durchdringung von elektronischen Systemen im Alltag anhält. In dem gesamten Geschäftsfeld Mobile Devices hat sich die AT&S mit ihren Tochtergesellschaften bereits konsequent auf das High-End-Segment konzentriert. Dieser Bereich umfasst neben Smartphones und Tablet PCs auch weitere Produkte wie etwa Spielkonsolen, Digitalkameras und tragbare Musicplayer. Für die nächsten Jahre wird dieses Segment weiterhin als Wachstumsmotor gesehen. Die AT&S ist insbesondere mit ihren Kapazitäten in China, Fertigungstechnologien und höchsten Qualitätsstandards in der Lage, die weltweit namhaftesten Anbieter dieser Produkte global zu bedienen. Ungewissheiten und Chancen hängen zum einen von der Marktentwicklung selbst, zum anderen auch davon ab, inwieweit es weiterhin gelingt, sich gegenüber dem Wettbewerb erfolgreich zu unterscheiden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat AT&S den Einstieg in eine neue Technologie beschlossen. Das neue Werk in Chongqing wird derart ausgestattet und qualifiziert, dass ab 2016 IC-Substrates produziert werden können. Um den Einstieg in das Substratgeschäft zu erleichtern, ist AT&S eine strategische Partnerschaft mit einem weltweit agierenden Halbleiterhersteller eingegangen. Der Standort in Chongqing, China, bietet Wettbewerbsvorteile gegenüber der hauptsächlich japanisch dominierten Konkurrenz. Durch diese strategische Partnerschaft wird der nächste Schritt der Integration von Halbleitern und Leiterplatten vorangetrieben. Die wesentlichen Risiken beim Eintritt in ein neues Geschäftsfeld sind im Bereich der Qualität der produzierten Produkte zu identifizieren.

Der Industrial Markt ist durch unterschiedliche Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden geprägt. Höchste Flexibilität und die Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen, stellen eine Grundvoraussetzung dar, um in diesem Bereich erfolgreich zu sein. Insbesondere die österreichischen Werke der AT&S sind hervorragend auf diese Anforderungen eingestellt. In enger Kooperation mit unterschiedlichen Kunden werden laufend neue Technologien und andere Projekte vorangetrieben. Die Produktlebenszyklen im Industriesegment sind im Vergleich zu jenen im Bereich Mobile Devices länger. Der Standort Indien bietet die Möglichkeit, diese Produkte kostenoptimal herstellen zu können. Ergänzt wird das Produktionsportfolio im Industriebereich durch das Werk in Südkorea, welches etwa auf flexible Leiterplatten und auf Leiterplatten für den Medizinbereich spezialisiert ist. Die Spezialisierung in der Werksausrichtung stellt für die AT&S ein wesentliches Chancenpotential dar.

Im Geschäftsfeld Automotive ergeben sich aufgrund des stetig steigenden Elektronikanteils, welcher immer komplexere Anforderungen zu erfüllen hat und somit auch die Anforderungen an die Leiterplatten immer weiter zunehmen, weitere Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten. Wie schon in den Jahren zuvor war die AT&S auf ihrem Kernmarkt Europa auch im abgelaufenen Geschäftsjahr führender Leiterplattenproduzent im Automotive-Segment. Um weiter wachsen zu können, wird die Expansion in andere Märkten vorangetrieben. Dabei wird auf bestehende Strukturen zurückgegriffen. Zusätzliche Investitionen sind nur bedingt notwendig. Der Schritt aus dem Kernmarkt hinaus stellt ein weiteres Chancenpotential dar.

Der Bereich Advanced Packaging, eine Technologie, welche von der AT&S zur Marktreife gebracht wurde, birgt enormes Chancenpotential in sich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die ersten Serienprodukte ausgeliefert. Derzeit laufen weitere erfolversprechende Verhandlungen mit potentiellen Kunden.

Der Konzern erzielt derzeit seine Umsatzerlöse im Wesentlichen in den Bereichen Mobile Devices, Automotive und Industrial. Eine Reduktion des zukünftigen Mengenwachstums in diesen drei Bereichen kann negative Effekte auf die produzierten Mengen und in weiterer Folge auf das Konzernergebnis haben. Insbesondere der Bereich Mobile Devices mit einem Anteil von 55 % am Gesamtumsatz hat hierbei eine relativ große Hebelwirkung.

AT&S hat im vergangenen Geschäftsjahr ca. 630 Kunden beliefert, wobei die größten 5 Kunden rund 53 % zum Gesamtumsatz beigetragen haben. Obwohl AT&S Geschäftsbeziehungen mit neuen Kunden aufbaut, ist davon auszugehen, dass die Kundenkonzentration in nächster Zeit hoch bleiben wird. Absatzri-

siken bestehen daher insbesondere durch negative Mengenabweichungen beim Absatz mit Großkunden. Wesentliche Geschäftsrückgänge bei unseren Großkunden sowie Verschlechterungen der Geschäftsbeziehungen mit unseren Hauptkunden können schließlich zu einer Reduktion der verkauften Mengen führen.

Kundenseitig werden immer höhere Anforderungen an die Werkssicherheit, die Datensicherheit und an die soziale Verantwortung Mitarbeitern gegenüber gestellt. In den Werken der AT&S finden daher regelmäßig von Kunden durchgeführte Audits statt. Um die Kundenbeziehungen zu stärken, werden die aufgezeigten Verbesserungsvorschläge sofern möglich umgesetzt.

Neben mengenbedingten Abweichungen haben auch negative Preisabweichungen einen direkten negativen Einfluss auf das Konzernergebnis. Das Preisniveau für Leiterplatten wird dabei wesentlich von der weltweiten Nachfrage und von den zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten bestimmt. Insbesondere die in den letzten Jahren stark gestiegene Nachfrage nach Leiterplatten des High-End-Segmentes im Bereich Mobile Devices, die hauptsächlich in so genannten Smartphones und Tablet PCs zum Einsatz kommen, hat das Preisniveau im letzten Jahr positiv beeinflusst. Eine Verlangsamung dieses Trends zu höherwertigen Mobiltelefonen kann zu negativen Effekten in Bezug auf die Rentabilität des Konzerns führen. Schon heute ist erkennbar, dass sich der Smartphonemarkt zu einem Massenmarkt entwickelt. Für den zukünftigen Erfolg der AT&S wird es daher wesentlich sein, andere bzw. neue Nischenmärkte zu erschließen.

Zu den Bereichen Finanzierungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, sowie Wechselkursrisiko wird auf den Risikobericht unter Punkt II im Anhang verwiesen.

7. INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENT IM HINBLICK AUF DAS RECHNUNGSWESEN

Die AT&S hat sich einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt, der beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozialverantwortliche Weise führt. Diese Richtlinien gelten für alle Aktivitäten der AT&S-Gruppe weltweit, wobei jeder Mitarbeiter verantwortlich ist, sich bei der Ausübung seines Berufes und der täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risi-

komanagement sowie das interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems sowie der internen Revision der AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Nach Möglichkeit sind diese konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Group Accounting (Teilbereich von Group Finance) überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Business Unit- bzw. Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Group Controlling, wobei dieser Bereich ebenfalls dem Finanzvorstand unterstellt ist. Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

8. AUSBLICK Der weiterhin zunehmende Bedarf an elektronischen Endgeräten und der generell steigende Elektronikanteil in unterschiedlichsten Applikationen werden weiterhin zu einer Steigerung des Bedarfs an Leiterplatten führen. Um dem steigenden Preisdruck in der Branche entgegen zu wirken, wird der Fokus auch künftig auf technologisch hochwertige Produkte gelegt. Mit dem weiteren Schwerpunkt auf die Produktion von technologisch hochwertigen Leiterplatten, insbesondere in Shanghai und Österreich, ist das Management zuversichtlich, die Basis für eine weitere positive Entwicklung der AT&S legen zu können.

In diesem Zusammenhang ist auch der Einstieg in das Segment des IC-Substratemarktes zu sehen, welches für die AT&S eine Weiterentwicklung des derzeitigen Hochtechnologiemarktes der HDI Leiterplatten darstellt. Der Einstieg in dieses Geschäftsfeld wird für wesentliche Wachstumsimpulse für die AT&S sorgen. Weiters wird eine deutlich bessere Profitabilität und eine wesentliche Wertsteigerung für das Unternehmen erwartet. Strategisch bedeutet dieser Schritt eine außerordentliche Entwicklungschance für die AT&S.

Insgesamt geht das Management von steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung sowohl in Österreich als auch in den Tochtergesellschaften aus.

Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2013

Der Vorstand:

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards erstellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergeb-

nis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2013

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer
Vorstandsvorsitzender

Ing. Heinz Moitzi
Technikvorstand

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. März 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND FÜR DIE BUCHFÜHRUNG Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESCHREIBUNG VON ART UND UMFANG DER GESETZLICHEN ABSCHLUSSPRÜFUNG Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehl-

darstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

PRÜFUNGSURTEIL Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2013 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 7. Mai 2013

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez.:
Mag. Christian Neuherz
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Glossar

ALIVH®	AT&S und Panasonic Electronic Devices Co.,Ltd. haben eine Vereinbarung getroffen, bei der AT&S für Panasonics einzigartige Technologie für mehrlagige Leiterplatten „Any Layer Interstitial Via Hole“ (ALIVH®) eine Lizenz erhält. © ALIVH registrierte Marke AT 173113 et al.
ATX Prime	Der ATX Prime ist ein kapitalisierungsgewichteter Preisindex der Wiener Börse und besteht aus sämtlichen Aktien, die im Prime Market notiert sind. Der ATX Prime ist der breite Index für jene Aktien, die über eine ausreichende Kapitalisierung verfügen und die erhöhten Transparenz- und Publizitätskriterien erfüllen.
CAPEX	Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (CAPital EXpenditure)
Cash Earnings	Berechnung: Anteiliges Konzernergebnis der Aktionäre der Gesellschaft + Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagevermögen und von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten
Corporate Governance Kodex	Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen; Geltung erlangt der Kodex durch die freiwillige Selbstverpflichtung von Unternehmen
Corporate Social Responsibility (CSR)	Beitrag des Unternehmens zu einer nachhaltigen Entwicklung, die über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. CSR steht für verantwortliches unternehmerisches Handeln in der eigentlichen Geschäftstätigkeit, über ökologisch relevante Aspekte (Umwelt) bis hin zu den Beziehungen mit Mitarbeitern (Arbeitsplatz) und dem Austausch mit den relevanten Anspruchs- bzw. Interessengruppen.
EBIT	Betriebsergebnis; Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes)
EBIT-Marge	EBIT in Prozent vom Gesamtumsatz
EBITDA	Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)
EBITDA-Marge	EBITDA in Prozent vom Gesamtumsatz
ECP® Technologie	Von AT&S entwickelte Technologie, um aktive und/oder passive elektronische Bauteile in das Leiterplatteninnere einzubetten (Embedded Component Packaging Technologie) © Registrierte Marke AT 255868
Eigenkapitalrendite	Berechnung: Anteiliges Konzernergebnis der Aktionäre der Gesellschaft + (den Aktionären der Gesellschaft zurechenbares Kapital zu Beginn des Geschäftsjahres + den Aktionären der Gesellschaft zurechenbares Kapital per Ende des Geschäftsjahres) / 2
Embedding	Integration aktiver und/oder passiver elektronischer Bauteile in das Innere der Leiterplatte
EN9100	Qualitätsmanagementnorm Luftfahrt/Raumfahrt
EN ISO 13485	EN ISO 13485 ist eine international gültige Norm, welche die Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem für Organisationen festlegt, die Medizinprodukte entwickeln, herstellen, installieren oder instand halten
F&E	Forschung & Entwicklung
Flex-to-Install	Leiterplatten, die sich nur für den Einbau (z. B. in ein Gehäuse) biegen lassen

Global Player	Global agierendes Unternehmen
GPS	Satellitengestütztes System zur weltweiten Positionsbestimmung (Global Positioning System)
HDI-Leiterplatten	Leiterplatten mit Strukturen kleiner 100 Mikrometer bzw. 0,1 Millimeter (High Density Interconnection)
Hedging	Finanzgeschäft zur Absicherung gegen Risiken, etwa von Wechselkursschwankungen
High-End-Segment	Technologisch anspruchsvolles Segment, auf das AT&S als Technologieführer fokussiert
IC-Substrate	IC Substrate sind mehrlagige, elektrisch leitende Schaltungsträger für Silizium-Halbleiter, auch Chips oder Integrated Circuits/ICs genannt, und stellen das Bindeglied zwischen Halbleitern und Leiterplatte dar
Interposer	Interposer ist eine Verbindungstechnik zwischen der Leiterplatte und dem integrierten Schaltkreis (IC).
IFRS	Internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen (International Financial Reporting Standards)
ISIN	Alphanumerische Wertpapierkennnummer zur weltweiten Identifizierung von Wertpapieren (International Securities Identification Number)
ISO	Internationale Organisation für Normung
ISO 14001	Umweltmanagementnorm
ISO 9001	Qualitätsmanagementnorm
ISO/TS 16949	Anerkannte ISO-technische Spezifikation, fasst die Anforderungen der internationalen Automobilhersteller zusammen
Mobile Devices	Geschäftsfeld der AT&S, das portable Geräte wie Mobiltelefone, PDA, Music Player oder Digitalkameras umfasst
Multilayer	Mehrlagige Leiterplatte
Net CAPEX	CAPEX abzüglich Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten
Nettoverschuldung	Berechnung: Finanzielle Verbindlichkeiten - Zahlungsmittel und -äquivalente - finanzielle Vermögenswerte
OHSAS 18001	Arbeitssicherheitsmanagementnorm (Occupational Health and Safety Assessment Series)
One-Stop-Shopping	Dem Kunden ist es möglich, an einem Anlaufpunkt (One Stop – ein Halt) mehrere Bedürfnisse zu befriedigen
ÖCGK	Österreichischer Corporate Governance Kodex; siehe „Corporate Governance Kodex“
PDA	Kleiner tragbarer Computer (Personal Digital Assistant)

Prime Market	Umfasst Aktienwerte der Wiener Börse, die zum Amtlichen Handel oder zum Geregeltten Freiverkehr zugelassen sind und speziellen Zusatzanforderungen entsprechen
ROCE	Beschreibt, wie effektiv und profitabel ein Unternehmen mit seinem eingesetzten Kapital umgeht (Return on Capital Employed) Berechnung: $(\text{EBIT} - \text{Ertragsteuern}) / (\text{Nettoverschuldung} + \text{den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital})$
Sale-and-Lease-Back	Sonderform des Leasings, bei der eine Organisation eine Immobilie oder auch bewegliche Sachen an eine Leasinggesellschaft verkauft und sie zur weiteren Nutzung anschließend wieder zurückleast
SAP	Einer der weltweit größten Softwarehersteller (Systemanalyse und Programmentwicklung)
Smartphone	Vereint den Leistungsumfang eines Mobiltelefons mit dem eines PDA
Stage-Gate [®]	Stage-Gate [®] is a registered Trademark of the Product Development Institute Inc.
Stock Options	Aktienoptionen
TecDAX	Auswahlindex der Deutschen Börse für mittelgroße Unternehmen aus den Technologie-Branchen, der 30 Werte aus dem Teilbereich „Prime Standard“ des Regulierten Marktes umfasst
Verschuldungsgrad	Berechnung: $\text{Nettoverschuldung} / \text{Eigenkapital}$

Impressum/Kontakt

KONTAKT

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik
Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich
Tel.: +43 3842 200-0
www.ats.net

PUBLIC RELATIONS

Mag.a (FH) Christina Schuller
Tel.: +43 (0)3842/200-5908
E-Mail: c.schuller@ats.net

INVESTOR RELATIONS

Mag. Martin Theyer
Tel.: +43 (0)3842/200-5909
E-Mail: m.theyer@ats.net

REDAKTION

Mag. Michael Dunst
MMag. Stefan Greimel
Mag.a (FH) Christina Schuller
Mag.a Monika Stoisser-Göhring
Mag. Martin Theyer
SCHOLDAN & COMP. Gesellschaft für
Finanz- und Unternehmenskommunikation mbH

HERAUSGEBER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik
Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich

DESIGN/FOTOS/ILLUSTRATIO- NEN

Werbeagentur DMP
Digital Motion Picture
Datenverarbeitungs GmbH
www.agentur-dmp.at

BILDDATENBANK

www.shutterstock.com

AT & S Austria Technologie &
Systemtechnik Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich
www.ats.net